

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

Sektion Rosenheim

des Deutschen Alpenvereins

Gegründet 1877



Dokumentensammlung
2001 - 2002

Dokumentensammlung von 2001 - 2002

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

Inhalt:

- | | | |
|------------|-------|----|
| • Einstieg | Seite | 5 |
| • 2001 | Seite | 7 |
| • 2002 | Seite | 89 |

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im August 2005

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



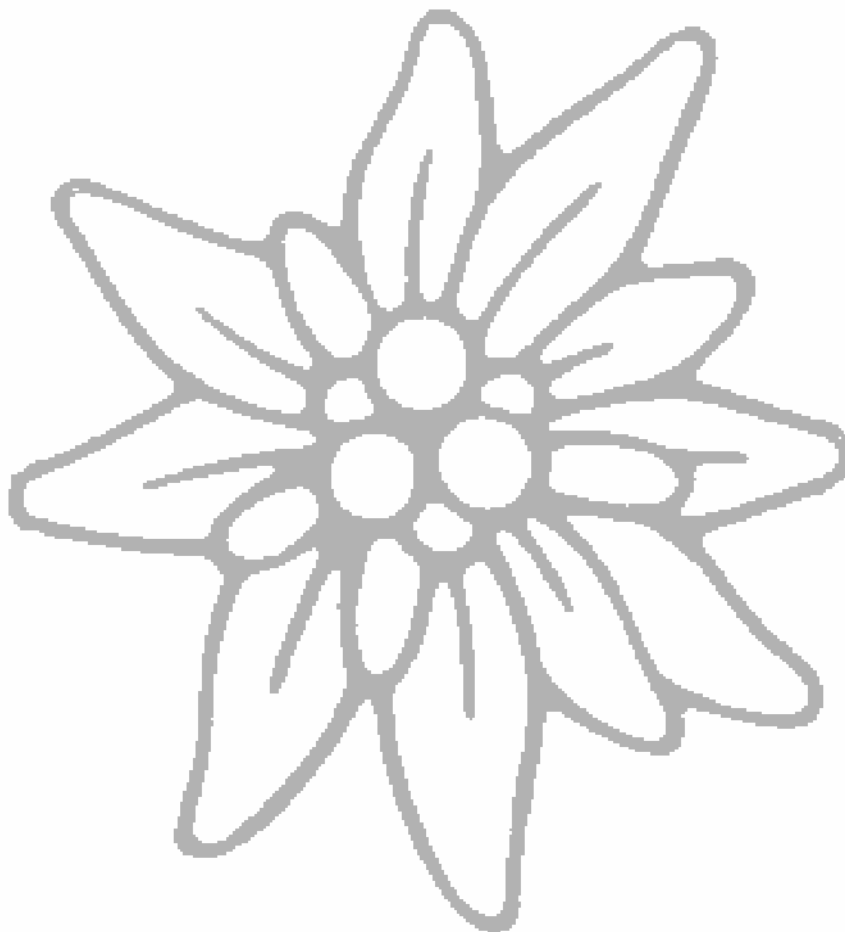
mit dem Bike in den Bergen



auf Skitour



Gipfelglück



2001
das
124. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV 2001/2002

Sektion Rosenheim



Raichle
berghaus
MEINDL
EDELRIED
vauDe
MAMMUT

SIGG
BIG PACK
KOMPERDELL
**BERG + TREKING
KLETTER
SCHUHE**
K-WAY
LOWA
SALEWA
**FIALL
RAVEN**
SALOMON
**Lowe
alpine
Schöffel**

Sport
ANKIRCHNER
Rosenheim
Münchener Straße 9, Tel.: 08031/34031

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9 (2. Stock)
83026 Rosenheim
Tel. 080 31/340 31 (Frau Eder)
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)
Schatzmeister
Jugendreferent
Schriftführer
Ausbildungsreferent
Kindergruppe/ Jugend I
Jugend II
Jungmannschaftsleiter
Tourenreferent
Hüttenwart Hochries
Hüttenwart Brunnstein
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Ausrüstungswart
Beiräte

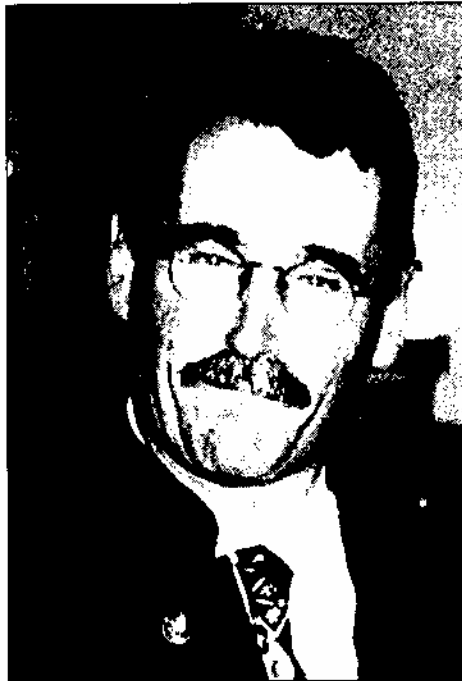
Rechnungsprüfer

Franz Knarr
Wolfgang Sieber
Werner Karl
Dieter Vögele
Yvonne Grossmann
Hans Beck
Harry Rosenauer
Karen Weiß
Sepp Steinmetzer
Markus Stadler
Peter Keill
Hans Pertl/ Wolfgang Müller
Manfred Oehmichen
Franz Karlberger
Manfred Oehmichen
Alfred Mühlberger
Paul Weiß
Hans Mayer
Heinz Heidenreich, Gerd Wachs,
Liesl Netopil
Josef Feistl
Heinz Günther

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Bergfreunde,

der Tourenwinter verabschiedet sich nicht nach dem Motto, wenn ich später anfangen, so kann ich auch früher aufhören. Also uns, denke ich, macht das nichts aus, denn wir fangen sowieso mit jedem Wetter was an. Beweis sind unsere vielfältigen Unternehmungen, die durchwegs geglückt und gut verlaufen sind. Danken möchte ich dafür wieder mal unseren umsichtigen Tourenbegleitern. Es zahlt sich aus, die Ausbildung, speziell für unsere junge Generation, so

differenziert anzubieten. Das mannigfache Angebot des DAV ist nur zu loben. Die neue Kostenstruktur, ab 3 Tage eine zumutbare Umlage von den Teilnehmern einzufordern, hat sich bewährt und kommt ausschließlich diesen Zwecken zugute. Intern ist zu sagen, dass sich die umsichtige Verwaltung aller Belange unserer Sektion wieder mal auszahlt. Investitionen für die neue Kläranlage auf der Hochries und der Anschluss an das öffentliche Stromnetz für das Brunnsteinhaus sind nur mit „gesunden Beinen“ zu bewerkstelligen, so wie eben das Bergsteigen auch. Ein Meilenstein in der Sektionsgeschichte ist heuer auch der Pächterwechsel auf dem Brunnsteinhaus. Hans und Christl Seebacher gehen nach über 33 Jahren in den verdienten Ruhestand. Gemeinsam möch-



ten wir sie am letzten Junisonntag mit Bergmesse und Feier verabschieden. Gerne würde ich Euch dazu begrüßen.

Trotzdem, es ist nicht alles Gold was glänzt. Die kritische Ausstellung Anfang dieses Jahres in Rosenheim mit dem Titel „Schöne neue Alpen“ hat uns die Veränderungen unseres über alles geliebten Freizeitareals aufgezeigt und manches Negative geht schon auch auf unser Konto. Dass aber Appelle aus unseren Reihen höhe-

ren Orts Gehör finden, dass sich in sachlichen Auseinandersetzungen Lösungen finden lassen, lässt hoffen. Ich fordere Euch auf, in den Bemühungen um das Miteinander nicht nachzulassen. Einsichten schaffen Aussichten.

Der Alpenverein ist mitten im Wandlungsprozess. Nicht nur das geänderte Grundsatzprogramm sagt uns, dass wir im direkten nahen, wie im weiten Umfeld, uns mit mehr Dingen zu befassen haben, als uns lieb ist. Aber was macht das schon. Wie in meinen ersten Zeilen erwähnt, können wir bei allen Wetterlagen etwas anfangen.

Einen großartigen Bergsommer und „Berg heil“ wünscht Euch

Euer 1. Vorsitzender
Franz Knarr

Jahresrechnung 2000

In der 123. Mitgliederversammlung, am 11. Juli 2000, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 2000 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 445.000,- aufgestellt und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- und Wegebaumaßnahmen bzw. Investitionen im Rahmen gebildeter Rücklagen von DM 200.000,- genehmigt. Dazu wurden DM 200.000,- für die Beteiligung an einer Hochgebirgshütte (z.B. Hochjochhospitz) aus dem Jahre 1998 weiter übertragen.

In der Jahresrechnung 2000 (Vermögensübersicht, Einnahmen - Ausgaben - Überschussrechnung) stehen den Ausgaben von DM 417.259,18 Einnahmen mit DM 519.202,13 gegenüber, so dass sich ein Vereinergebnis/ Überschuss von DM 101.942,95 ergibt.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 339.906,00 waren DM 193.462,- an den Hauptverein abzuführen. Die Beiträge an den Hauptverein erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent.

Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins (einschließlich Nächtigungsgebühren, Umweltabgabe, Brauereivergütung) und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Einnahmen DM 80.690,40 eingenommen.

Aus der Verpachtung der Kletteranlage haben wir DM 13.850,08 erhalten.

Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb und die Kletteranlage wurden DM 337,90 Umsatzsteuer erstattet.

Im Berichtszeitraum haben 2252 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliederstand:

	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31.12.2000
A-Mitglieder	+ 9	3171
B-Mitglieder	- 32	1213
Junioren-Mitglieder	+ 41	367
Jugend-Mitglieder	+ 22	152
Kinder-Mitglieder	+ 31	363
C-Mitglieder	+ 0	68
	+ 71	5.334

Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	22,-	16,-	-,
Lager	15,-	11,-	7,50
Notlager	7,50	7,50	6,-

Umweltabgabe: Am Brünsteinhaus und am Hochrieshaus wird im Rahmen der Pachtverträge von Besuchern, die nicht Alpenvereinsmitglieder sind, eine Umweltabgabe von DM 1,- erhoben.

Für Instandhaltungen und laufende Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brünstein und auf der Hochries haben wir DM 53.138,- ausgegeben. Davon entfallen für das Brünsteinhaus DM 32.504,09, das Hochrieshaus DM 15.469,59, anrechenbare Vorsteuer und Beratungskosten DM 5.164,32. Abschreibungen für aktiviertes Anlagevermögen der Hütten und Kletteranlage wurden mit DM 59.726,46 vorgenommen.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brünsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichem Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre wurden planmäßig mit DM 3.000,- getilgt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 15.376,51 unterstützt. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen sind DM 18.026,85 ausgegeben worden. Für die Ausbildung von Übungsleitern und Jugendleitern sind DM 3.800,10 angefallen. Versicherungsbeiträge und Abgaben (nicht Hütten) betrugen DM 1.397,80.

Für die Sektionsmitteilungen (Jahresbericht 2000) wurden Druck- und Portokosten mit DM 14.044,77 aufge-

wendet. Für Edelweißfest, Weihnachtsfeier und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen und Darstellung im Internet sind DM 9.143,64 ausgegeben worden.

Für die Betreuung der Wanderwege und Steige in unserem Arbeitsgebiet haben die Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brünstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Kosten: DM 11.188,26. Für Naturschutz wurden DM 360,00 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz und das Engagement unseres Naturschutzreferenten, Werner Karl, kommt dabei nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 30.681,18 angefallen. Spenden von Mitgliedern und Förderern DM 27.803,-. Die Sportbetriebspauschale des Hauptvereins beträgt DM 2.597,50. Einen Zuschuss des Stadtverbandes für Leibesübungen erhielten wir in Höhe von DM 3.000,-.

Zinserträge betragen DM 40.704,81,
Aufnahmegebühren DM 900,-,
Sonstiges DM 48,-.

Aus Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb - Teilnehmergebühren für Touren, Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Vortragsveranstaltungen, DAV-Schlafsäcken stehen dem Wareneinkauf und darauf entfallene Beratungskosten von DM 6.973,01 Verkaufserlöse von DM 9.364,44 gegenüber; vorhandene Warenbestände sind weder abgegrenzt noch bewertet.

In der Vermögensrechnung stehen	DM	DM
dem Anlagevermögen von	634 581,00	
und Forderungen von	1 151 944,86	
Verbindlichkeiten an den Hauptverein		8 143,20
sonstige Verbindlichkeiten		0,00
Rücklagen und		1 078 714,66
Ergebnisvorträge mit		699 668,00
gegenüber.	<u>1 786 525,86</u>	<u>1 786 525,86</u>

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlussstichtag in die Bereiche:

Naturschutz	3 000,00
freie Rücklagen	51 800,00
freie Vermögensrücklagen	306 914,66
Brünnsteinhaus	447 000,00
Ansparung für Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung für das Brünnsteinhaus durch Anschluss an die öffentliche Versorgung	
Hochrieshaus	
Erneuerung der Kläranlage	120 000,00
Ansparung zum Erwerb von Grundstücken im Hochries- und Brünnsteingebiet für Naturschutzmaßnahmen	50 000,00
Ansparung für den Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle	<u>100 000,00</u>
	<u>1 078 714,66</u>

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brünnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Kletteranlage und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen

ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfasst. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschussrechnung enthalten.

Der in der Mitgliederversammlung vom 11. Juli 2000 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Rosenheim, den 31. 12. 2000
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
gez.: Dieter Vögele, Schatzmeister

Beitrag für die Mitglieder

der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)
nach den Mitgliederkategorien des Deutschen Alpenvereins e.V.

A – Mitglieder

ab vollendetem 27. Lebensjahr	96,– DM	49,08 Euro
-------------------------------	---------	------------

B – Mitglieder

- | | | |
|---|---------|------------|
| • Ehegatte | 52,– DM | 26,58 Euro |
| • 28. Lebensjahr – auf Antrag – | 58,– DM | 29,66 Euro |
| • über 65 Jahre, mit 25-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft auf Antrag | 52,– DM | 26,58 Euro |
| • Bergwacht – auf Antrag | 52,– DM | 26,58 Euro |
| • über 70 Jahre, mit 50-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft – auf Antrag | | frei |

C – Mitglieder

die bereits einer anderen Sektion als A- oder B- oder Junior-Mitglied angehören	20,– DM	10,23 Euro
--	---------	------------

Junioren – Mitglieder

ab vollendetem 18. LJ bis zum 27. LJ	58,– DM	24,54 Euro
--------------------------------------	---------	------------

Jugend – Mitglieder

ab vollendetem 14. LJ bis zum 18. LJ *	30,– DM	15,34 Euro
--	---------	------------

Kinder – Mitglieder

bis zum 14. Lebensjahr*	10,– DM	5,11 Euro
-------------------------	---------	-----------

Familien-Mitgliedschaft

Ehegatten mit mindestens einem Kind bis zum 18. Lebensjahr auf Antrag und Abbuchung von einem Konto	148,– DM	75,66 Euro
---	----------	------------

* Jugend und Kinder als Einzelmitglied

Jahresbericht 2000/2001

des Naturschutzreferats

Im Berichtsjahr sind, teils von der Öffentlichkeit unbeachtet, teils in der Presse kontrovers diskutiert, eine Reihe von Naturschutzprojekten, zum Teil unter sehr wesentlicher Beteiligung des Naturschutzreferats der Sektion und immer in Kontakt und mitgetragen von der Vorstandschaft, weitergeführt wurden.

Skibergsteigen umweltfreundlich

Unter Federführung des bayerischen Umweltministeriums und des DAV und unter Einbeziehung der jeweiligen Sektionen konnte nach dem Hochriesstock auch im zweiten Arbeitsgebiet der Sektion Brunnstein/Traithen eine Lösung gefunden werden, die sowohl den Belangen des Naturschutzes als auch den Wünschen der Skitourengeher entgegen kommt, maßgeblich mitgetragen von unserem Wegewart Brunnstein und Mitglied des Naturschutzlehrteams des DAV, Manfred Oemichen.

DAV Naturschutzgemeinschaft Chiemgau/Oberland

Die vom Berichtler gegründete und jetzt vom Naturschutzreferenten der Sektion München Rudi Berger geleitete Vereinigung wird von den zuständigen Landratsämtern, allen voran das Landratsamt Miesbach, in allen naturschutzrechtlichen Fragen konsultiert und gehört. In regelmäßigen Sitzungen werden von den Naturschutzreferenten und teilweise Ersten Vorsitzenden der Mitgliedssektionen Erfahrungen und Meinungen zu sachbezogenen Fragen ausgetauscht.

Bürgerinitiative Laubenstein

Die seit vielen Jahren erfolgreich tätige Initiative, deren Zweiter Vorsitzender der Berichtler ist, hat in mehreren Zusammenkünften und Resolutionen an die Staatsregierung und Verbände Stellung bezogen zu aktuellen Forst- und Almstraßenprojekten in unserem Gebiet. Der geplante Bau einer Forststraße im sehr labilen Kohlstätter Graben am Osthang des Zinnkopfs mit anschließender Straße zur Brandlbergalm wird nach massiven Einsprüchen unsererseits nach Mitteilung des bayerischen Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft zurückgestellt und hoffentlich aufgegeben. Auch der geplante „Weg“ zur im Besitz des bayerischen Staates befindlichen Roßalm ist noch sehr umstritten. Sein Bau würde einen weiteren Präzedenzfall für Straßenbaumaßnahmen in Naturschutzgebieten schaffen und damit die rechtliche Definition von Naturschutzgebieten ad absurdum führen.

Wege- und Markierungsvorhaben im Arbeitsgebiet Hochriesstock

In Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden werden jetzt die geplanten und sorgfältig vorbereiteten Maßnahmen umgesetzt. Zur Zeit werden in enger und fruchtbarer Zusammenarbeit mit den Gemeinden Nußdorf und Neubeuern einerseits Rundwanderwege zusammengestellt, begangen und numeriert, andererseits in Zusammenarbeit mit der Sektion Mühldorf, deren

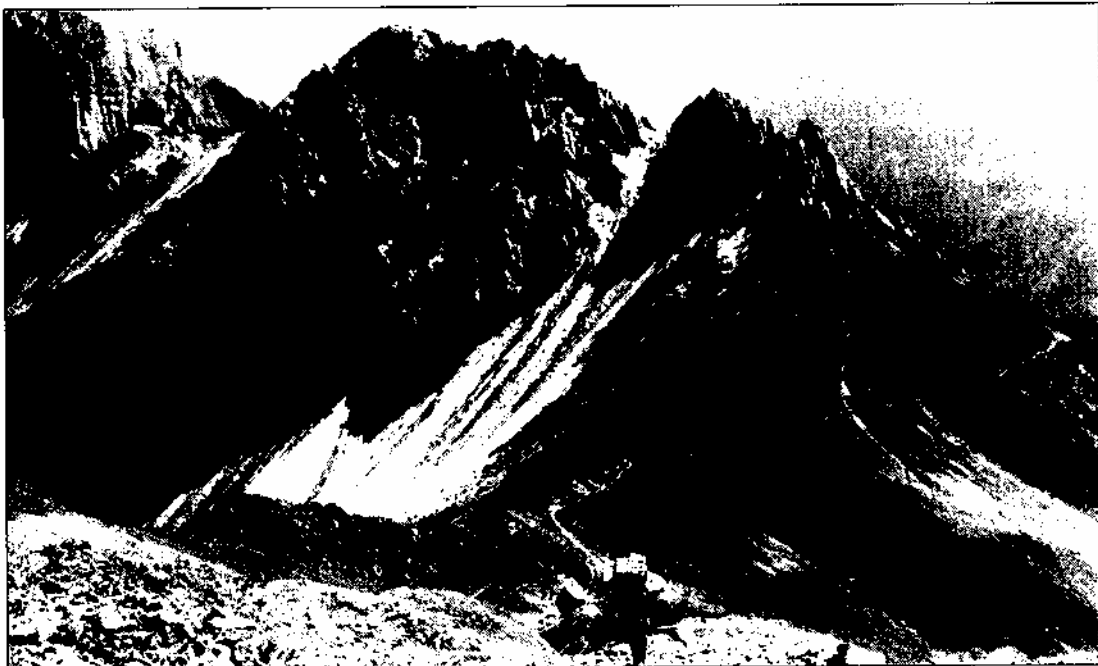
Arbeitsgebiet Kranzhorn und Heuberg ist, die zum Teil durch Erweiterung des Steinbruchs am Heuberg und durch Stürme und Windwürfe arg in Mitleidenschaft gezogenen AV-Wege und Steige wieder hergerichtet und markiert.

Ausstellung „Schöne neue Alpen“

Die vom Bildungswerk nach Rosenheim geholte Wanderausstellung „Schöne neue Alpen“, deren ironischer Titel sich an den Titel des berühmten utopischen Romans des Engländers Aldous Huxley „Brave New World“, anlehnt und die fortschreitende Gefährdung und Zerstörung der alpinen Natur- und Kulturlandschaft durch Zersiedelung, Straßen-, Hotel- und Liftbauten in sehr drastischen Bildern und Grafiken zeigt. Von München ausgehend, wurde die Ausstellung in einer großen Anzahl von deutschsprachigen Alpenstädten gezeigt. Unsere Sektion war von Anfang an bei der Auswahl der Referenten und bei der Auswahl von Schwerpunkten mit

Einbeziehung der naturschützerischen Aktivitäten der Sektion (eigene Tafel unserer AV-Jugend und der Wegesanierung und Markierung im Brunnstein-Traithengebiet) sehr aktiv beteiligt. Der Bericht setzte sich überdies für eine umfangreiche Darstellung der örtlichen Gegebenheiten ein. In Zusammenarbeit mit dem Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen konnte vor allem die immer bedrohlichere Zersiedelung des heimatlichen Inn- und Mangfalltals gezeigt werden. Als Referenten konnten MdB Heiner Geißler, die Bergfotografen und Schriftsteller Heinz Zak und Hans Steinbichler, der Schriftsteller Karl Amery, der Forstwissenschaftler Dr. Meister, die Biologin Christiane Mayer und der DAV-Geograf Manfred Scheuermann gewonnen werden. Der Bericht führte eine interessierte Gruppe von Sektionsmitgliedern durch die Ausstellung.

Werner Karl, Naturschutzreferent



Aufstieg von der Innsbrucker Hütte zum Habicht in den Stubaier Alpen.

Foto Heini Schinagl

Nur kein Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben?
Laß kein Ehrenamt Dir geben.
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt glatt ab!

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir schnipp, schnapp,
Deine Ehre vielfach ab!

Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,
wieviel Ärger mußt Du tragen,
gibst viel Geld aus, opferst Zeit,
und der Lohn? Undankbarkeit!

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht Dich oberfaul,
jedes ungewasch'ne Maul!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit!

Darum rat' ich Dir im Treuen:
willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch and'ren Dummen.

... oder doch?

Dieser Tage fand ich die vorstehenden Verse. Der mir unbekannte Verfasser hat sicherlich in mancher Beziehung recht. Aber wenn alle Menschen sich seine Schlussfolgerung zu eigen machten, dann wäre es um unsere Gesellschaft schlecht bestellt.

Wir, der Alpenverein, alle Vereine, Kirchen, Parteien und Verbände, alle brauchen sie ihre „Dummen“. Gott sei Dank gibt es sie noch, denn sonst stände auch die Sektion Rosenheim ganz schön dumm da! Beispiel Hochries:

Seit fast 22 Jahren (i.W. zweiundzwanzig!) ist Hans Pertl nunmehr unser Hüttenreferent für das Hochrieshaus. Auch ein Verdienst von Ludwig Hieber. Damals zum 1. Vorsitzenden der Sektion gewählt, konnte er Hans als Mitarbeiter

gewinnen. Heute wissen wir, welcher Glücksgriff ihm damit gelang. Es gab nichts am Haus, im Haus oder ums Haus herum, was er nicht mit grossem Geschick und Können verbesserte, renovierte oder neu erstehen ließ. Denken wir nur an die Materialseilbahn von der Bergstation der Gondelbahn zu unserer Hütte. Ein heute unverzichtbarer Bestandteil zur Ver- und Entsorgung des Gipfelhauses. Allein seine Idee und sein Werk. In seine Ära fielen ebenfalls die großen baulichen Veränderungen wie: die Erneuerung der Samerstube und die Anbauten an der Nord- und Ostseite des Gebäudes. Maßnahmen ohne die der Betrieb des Hauses heute nicht mehr vorstellbar wäre. Doch vieles tritt nach außen hin als seine Idee gar nicht in

Erscheinung. Alles hier aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Geht man aber durchs Haus, ist seine Handschrift auf Schritt und Tritt erkennbar.

Nach nunmehr zwei Jahrzehnten verabschiedet sich das Multitalent, die Ära Hans Pertl geht zu Ende. Auf eigenen Wunsch gibt er sein Amt zurück. Ein Politiker würde sagen: Hans Pertl hat sich um die Hochries verdient gemacht. Die Vorstandschaft hat ihn wegen seiner Verdienste für die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt. Für diesen unermüdlichen Einsatz auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Liebe Leser, erinnern Sie sich noch der Zeilen von den „Dummen“? Es gibt sie noch! Wir haben einen Nachfolger als Hüttenreferenten gefunden. Sein Name:

Wolfgang Müller, verheiratet, aus Brandenburg zugezogener Handwerksmeister. Er wird sich Ihnen bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung persönlich vorstellen.

Apropos Jahreshauptversammlung.

Bei unserer letzten Zusammenkunft im Jahre 2000 waren von den über 5000 Mitgliedern unserer Sektion gerade mal 42 (einschließlich Vorstandschaft!) anwesend. Auch eine Anerkennung des Ehrenamtes.

Da das Jahr 2001 das „Internationale Jahr des Ehrenamtes“ ist, halt ich's mit den wahren Optimisten: sie sind zwar nicht überzeugt, dass alles gut gehen wird, aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen kann. In diesem Sinne

Ihr Wolfgang Sieber

BAUSPAREN UND BAUFINANZIERUNG.



Altersvorsorge?
Ich wohne drin! Beratung in
jeder unserer Geschäftsstellen.

Sparkasse Rosenheim 

Brünnstein- notizen

Letztes Jahr um die Zeit haben wir uns noch gefragt, wie lange werden uns die „Brünnsteiner“ auf unserem Wolkenhaus erhalten bleiben. Heute wissen wir es alle, Christl und Hans hören auf, am 30. Juni fahren sie ins Tal. Der Entschluss wurde von ihnen kurzfristig gefaßt, für uns überraschend, doch die harte Arbeit am Berg über drei Jahrzehnte hat ihnen viel Kraft abverlangt.

Ich habe diese lange Zeit von Anfang an erlebt, als Bergsteiger, Gebirgspionier, Almnachbar und die letzten Jahre als Hüttenwart. In meiner Tätigkeit als Bergführer habe ich im Alpenbogen viele Berghüttenwirtsleut' kennen- und schätzen gelernt. Einige haben den alpinen Blätterwald öfters beschäftigt, originelle Typen waren unter ihnen, jeder ein Unikat, weiblich oder männlich. Christl und Hans dürfen sich in die Reihe der außergewöhnlichen Bergwirtsleut' einreihen.

Christl und Hans, besonders der Hans, denn in Christl's Bereichen hatte ich nichts zu schnabeln, werden mir als Partner am Brünnstein fehlen. Ich werde sie vermissen, denn die gemeinsame Zeit dort oben war reich an schönen, aber auch außergewöhnlichen Erlebnissen.

Am Anfang hatte ich es bei dem „Bäckerburschen“ oft nicht leicht, einen schweren Stand, Arbeiten zu seiner Zufriedenheit auszuführen. Mein Handwerk hatte ich gut gelernt, hatte reichlich Erfahrung gesammelt, doch Kritik und

Verbesserung waren überall am Platz. Ja, der Hans ist nicht nur Bergwirt, er ist Berwachtler, Wetter- und Lawinenmann, Jäger, „Holzwurm“, Waldarbeiter, Sattler, Federkielsticker, Alpensänger, Gebirgsschütz', er kann Motorschlitten und Autos richten und steht voll hinter seiner Christl.

Eine Berghütte „schmeckt“ der weitgereiste Bergler schon von weitem, wenn er den Kaminrauch wohlwollend mit der Nase auffängt. Am Brünnstein, wenn ich einen ortsfremden Geruch in der Nase hatte, auf Himmelmoos, am Schinder, am Bankerl, um oder im AV-Haus, dann wußte ich, der „Brünnsteiner“ ist mit seiner guten Havanna-Zigarre in der Nähe. Die Hütte unter den Brünnsteinwänden mit ihren freundlichem Service ist weit über unsere Landesgrenzen bekannt, doch genauso konnten die Wirtsleut' recht kantig sein, wenn die Alpenwanderer mit ihren Wanderstöcken bis an den Stammtisch vordrangen, den lieben Hunderl den Teller mit der Restsuppe an den Boden gestellt wurde, Gäste den Kachelofen nachheizen wollten, Bergradler schnell um 21.45 Uhr noch in die Gaststube schauten, oder Mütter ihren Alpinnachwuchs am Tisch in der Gaststube wickelten.

Christl und Hans könnten gemeinsam ein Bücherl schreiben, „über das außergewöhnliche Leben unter dem Brünnstein“, aber auch ich sollte ein Bücherl über die beiden auf den Markt bringen, oder gar einen Film drehen; Material hätte ich genügend.

Wir gönnen den beiden den verdienten „Ruhestand“ in Mühlbach im schönen Inntal. Langeweile wird sie nicht quälen, denn bei einer 7-Tage-Woche über Jahrzehnte hinweg ist Nachholbedarf angesagt. Danke Euch beiden und Gesundheit für die nächsten Jahre.

Petra Rotter und Sepp Wegscheider sind die Neuen auf unserer Sektionshütte. Keine Unbekannten im unteren Inntal, dies war uns wichtig unter den Bewerbern.

Sie wollen in der Art und Weise ihrer Vorgänger das AV-Haus weiterführen. Viel Glück, ihr beide habt meine Unterstützung.

Unser Haus ist in einem vorzüglichen Zustand. Doch die in der Planung anstehenden Verbesserungen, Veränderungen sind abhängig von der Anbindung an das öffentliche Stromnetz.

Unser AV-Wegenetz im Brunnstein-Traithen-Gebiet zählt im Oberland von der Markierung, der Ausschilderung und dem Zustand zu den Vorzeige-AV-Arbeitsgebieten. Doch durch Winter- und Wetterschäden, aber auch durch die starke touristische Nutzung müssen jedes Jahr aufs neue Schäden am Wegenetz beseitigt werden, oder es sind Verbesserungen notwendig. Ein gewerblicher Einsatz mit Hubschrauber und Maschinen würde die Sektionskasse stark belasten. So bin ich auf die freiwilligen Helfer, Anbieter angewiesen.

Im Jahre 2000, als der AV-Weg Rosengasse-Baumoosalm-Seeonalm saniert werden sollte, war es die Jugend der Sektion, die einen Hubschrauber-Lastentransport vereitelte und im Wochenendträgerdienst das Baumaterial zu den verschiedenen Baustellen „beförderte“. Tage später waren es junge Männer der Brannenburger Gebirgspioniere, die unter der Leitung des Heeresbergführers Hans Schwarz fachkundig diesen Wanderweg instandsetzten. Es blieb sogar noch Zeit, um ungangbare Wegstücke zwischen Großalm - Seelachenalm und Himmelmoos wieder begehbar zu machen. Im gesamten AV-Arbeitsgebiet sind einige Weg-

abschnitte, besonders Feuchtgebiete, wo ein dringender Einsatz notwendig wäre. Trotzdem auch ich oft ans Aufhören gedacht habe, sind Einsätze wie mit den Gebirgspionieren, der Sektionsjugend oder anderen Helfern die mich zum Weitermachen motivieren, zum Wohle der Bergfreunde.

Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des Deutschen Alpenvereins dürfte eigentlich für keinen der DAV-Mitglieder im Rosenheimer Raum ein unbekanntes Thema sein. Berichte in den Medien, Vorträge in der Sektion und während der Ausstellung „Schöne neue Alpen“, dürfte genügend Information gewesen sein. Seit drei Jahren steht die Umsetzung der Empfehlungen des Bayerischen Umweltministeriums am Traithen und Brunnstein. Auf Seite 18 der Bericht einer Praktikantin, die an der Verbesserung dieser Lenkungsmaßnahmen beteiligt war.



Der fertige Bohlenweg kurz vor der Seeonalm

Pächterwechsel auf dem Brünsteinhaus

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge gehen wir nach 33 Jahren vom Brünstein ins Tal. Vielen Dank unseren Wegbegleitern für ihren Einsatz am Haus und an den Wegen. Danke allen Mitgliedern für ihre zahlreichen Besuche. Ganz besonderer Dank gilt unserer Vorstandschaft für die jahrelange, gute Zusammenarbeit. Unseren Nachfolgern wünschen wir viel Freude und Erfolg bei der nicht immer leichten Aufgabe.

**Hans und Christl Seebacher –
Wirtsleute von 1968 bis 2001 auf dem
Brünsteinhaus**

Nun ist es soweit. Hans und Christl Seebacher gehen ins Tal und auf dem Brünsteinhaus schließt sich in einer über hundertjährigen Geschichte das siebte Wirtekapitel. Übrigens das längste. 33 Jahre haben es die Vorgänger nicht geschafft. Sie sind eben aus einem guten Holz geschnitzt, unsere zwei Brünstoana. Aber auch besonders gute Begleitumstände haben dazugeholfen. Die Seebacher-Mutter konnte sich, wohnhaft in der nahen Rechenau, mit um die beiden in dieser Zeit geborenen Töchter Johanna und Karin kümmern. Die Verwandtschaft der Christl, besonders erwähnenswert die Schwester Lisbeth und natürlich später die Töchter, teilten die Sorgen eines fast jährlichen 360-Tagerennens. Die „Mander“ der Bergwacht, die Sympathie der Jäger, Förster und AlMLEUT, die Hüttenreferenten und Wegewarte, die treuen



Hans und Christl Seebacher

Alpenvereinsmitglieder außerhalb und innerhalb der Vorstandschaft, die Stammgäste und die fleißigen Aushilfskräfte für Küche und Haus, wussten um den nicht immer einfachen Ablauf, ein so wechselhaft frequentiertes Berghaus zu führen. Das klappt aber nur, wenn man sich wie Christl und Hans immer und immer wieder darum bemüht. Sie wussten, dass „ma aufschmissn is“, wenn sich helfende Hände verweigern und die Zeiten, in denen man auf sich selbst gestellt ist, sind sowieso zahlreich genug. Zudem übernahmen die Seebachers unser Haus fast im sogenannten Urzustand. Einen gewaltigen Sanierungsprozess, Um-, An- und Neubauten in den Aufbaujahren ab 1968, galt es „durchzustehen“. Blättert man in der 100-Jahr-Festschrift von 1994, dann erfährt jeder, was sich da oben abgespielt hat. Aber ich darf auch sagen, die zwei

waren jung und diese Welt haben sie sich zu der ihrigen gemacht. Es war ihr Leben, dem sie sich gestellt haben. Das Haus war ihr Haus und so sind sie auch damit umgegangen. Fürsorglich, umsichtig, pfleglich - den ständigen Anforderungen angepasst. Aber auch an wohlthuender, bayrischer Originalität hat es nicht gefehlt. Eine solide Küche mit „g'schmackiger“ Speisekarte, gemütliche Kachelofenwärme im Winter und Biergartenatmosphäre an sommerlichen Bergtagen sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Dann die unvergesslichen Stunden fröhlichen Beisammenseins, in denen der Wirt mit Gstanzl, Couplets und Liader „aufsungt“ und „aufjodelt“ hat. Das Jägerische und Oimerische war immer gegenwärtig und wir durften als seine Gäste und Freunde daran teilhaben. Trotz aller Belastungen und täglicher Pflichterfüllung – ein „boarischer

Grant“ ist dabei nicht auszuschließen – gewann immer der Humor die Oberhand und die fröhliche Schlagfertigkeit zeugte von der positiven Grundeinstellung.

Im Namen der Alpenvereinssektion Rosenheim und aller Bergfreunde möchte ich Euch beiden von Herzen danken. Als höchstes Gut erachten wir von der Rosenheimer Sektion die Tatsache, dass wir als Freunde auseinandergehen und es auch noch lange, möglichst gesund, bleiben.

Von Herzen alles Gute wünscht Euch die Vorstandschaft der Alpenvereinssektion Rosenheim mit:

Franz Knarr, Wolfgang Sieber und Werner Karl als 1., 2. und 3. Vorstand, Dieter Vögele als Schatzmeister und Yvonne Großmann als Jugendreferentin
im Namen aller Ausschuss- und über 6000 Vereinsmitglieder.



Kapelle in Wildbad Kreuth

**Wir gedenken
unserer
Mitglieder und
Bergkameraden,
die 2000/2001
verstorben
sind.**

Die neuen Wirtsleut` vom Brünstein

Sepp Wegscheider und Petra Rotte heißen sie. Sie haben sich vor Jahren im Rosenheimer Land kennengelernt und entdeckten sehr bald die gemeinsame Sympathie für unsere Berge.

Sepp ist gebürtiger Tiroler aus St. Johann, ein kräftiges Mannsbild und mit dem Berg- und Hüttenleben kennt er sich aus. War er doch schon von Jugend an auf großen Alpenvereinshütten am Olperer und im Karwendel tätig. Als er nach Bayern kam, wussten ihn die Rosenheimer Bergwachtler zu schätzen und seine nun fast 20-jährige berufliche Tätigkeit bei der Wendelsteinbahn hat ihn so richtig für die Arbeit auf einem anspruchsvollen Berghaus reif gemacht. Mit seiner Partnerin und Lebensgefährtin Petra geht das jetzt auch. Praktische Kenntnisse bringt sie aus

dem elterlichen Gastbetrieb bei Osnabrück mit und beruflich weiß sie seit langem, was Dienstleistung heißt und entsprechend mit Menschen umzugehen. Nicht wenig Brünsteinbesucher konnten sie schon die letzten Monate fleißig in der Küche mitarbeiten sehen. Beide haben sie das vorteilhafte Angebot von Hans und Christl angenommen, sich schon im Vorfeld mit all den Notwendigkeiten rechtzeitig vertraut zu machen. Sie sind gewappnet für die Übernahme ab 1. Juli 2001, und so ganz im Stich werden sie ja auch von den bisherigen „Brünstoanern“ nicht gelassen. Wir von der Sektion wünschen den beiden einen guten Einstieg, freundliche, nicht zu ungeduldige Gäste und freuen uns auf eine gedeihliche Zukunft auf unserem schönen Brünsteinhaus.



Ein Erfahrungsbericht

„Erleben und leben lassen“, dies steht als Überschrift über dem Projekt des Referats für Umwelt und Natur des Deutschen Alpenvereins. Gemeint ist damit die naturverträgliche Ausübung und nachhaltige Sicherung des alpinen Tourenskilaufs. In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium im Rahmen der Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ werden für besonders sensible Bereiche in den Tourengebieten der Bayerischen Alpen naturverträgliche Routenvorschläge von Arbeitskreisen entwickelt und umgesetzt.

Doch ansprechen sollen die Lenkungen im Gelände nicht nur Skitourengeher, sondern wenn möglich auch Tiefschneefahrer, Snowboarder und Schneeschuhgeher.

Ich wollte einmal bei der Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen im Gelände aktiv mitwirken. So kam ich dazu, Manfred Oehmichen von der Sektion Rosenheim bei seinen Lenkungsmaßnahmen im Gebiet Brunnstein-Traithen-Tainsjoch als „Praktikantin“ behilflich zu sein. Voraussetzung war: keine zimperliche Einstellung zum Wetter und ein wenig Kondition. Das mit dem Umgehen mit Hammer und Axt würde sich schon zeigen, vor Ort. Das notwendige Schildermaterial sammelten wir beim Hauptquartier des DAV in München ein. Hammer und Nägel wurden mir sogleich am ersten Tag in die Hand gedrückt, um Lenkungsschilder an die Schneestangen anzubringen, die

Manfred schon vor einiger Zeit dort oben deponiert hatte. Ziel dieser Lenkung war es, die Skitourengeher aus den Ruhezeiten und Schutzgebieten der Wildtiere in diesem Bereich fernzuhalten, ohne auf den Genuß einer schönen Abfahrt zu verzichten. Vor allem der Spielhahn hat oben auf der „Schanz“ sein Winterquartier.

Manfred hatte einen Arbeitsplan für die drei Tage meiner Anwesenheit aufgestellt, der gut überlegt und durchdacht war. So erledigten wir am ersten Tag die Lenkungen „hoch oben“ noch bei gutem Wetter. Über Nacht fiel der erste Schnee, der Auf- und Abstieg wäre einen Tag später zu einer etwas rutschigen Angelegenheit geworden. Das neblig-trübe, naßkalte Wetter des zweiten Tages nutzten wir, um im Baumoosgraben einen Übergang bei winterlichen Verhältnissen über den Baumoosbach zu schaffen. Dank Manfreds ausgezeichneten Geländekenntnissen war von vorne herein klar, wo die Brücke stehen würde: dort, wo im Vorjahr ein Baum über den Bach umgestürzt war. Wir mußten ihn nur „umgestalten“, das hieß zersägen, entasten, umlegen, mit Steinen unterlegen. Ohne Nägel oder sonstigen Eisen entstand ein funktionsfähiger Übergang. Das gefiel mir. Den Nachmittag verbrachten wir sodann mit Ausschneiden einer Schneise für den Abstieg bzw. die Abfahrt und Durchquerung eines Waldgebietes, so dass das Verletzen von kleinen Bäumen und Sträuchern, das Abknicken der zarten

Spitzen des Jungwuchses vermieden werden kann. Axt und Motorsäge waren unsere Werkzeuge an diesem Tag.

Manfreds geübtes Auge hatte schon im letzten Winter die Schwachstellen der umgesetzten Routenempfehlung in seinem Teilgebiet gesichtet und so verbrachten wir den dritten Tag mit Verbesserungen dieser Lenkungen. Wir hängten Hinweisschilder höher, die im letzten Winter nur noch „kniehoch“ sichtbar waren, hängten Schilder um, wo sie nicht an einem günstigen, vorteilhaften Platz hingen; (Steilner Joch, Untersbergerjoch, Trainsjoch.) Auch wenn dies oft nur „kleine“ Handgriffe waren, mußte doch das Material aus München geholt werden, an den dafür ausgewählten Ort hingetragen werden, das Arbeitsgerät (Motorsäge, ect.) zu den Routenempfehlungen hochgeschleppt werden.

So waren es für mich drei Tage, die sich lohnten. Manfred konnte nach München zum Hauptquartier durchfunken, dass die Lenkungsmaßnahmen für sein Gebiet für den kommenden Winter stehen.

Schaffen wir es, uns sinnvoll einzusetzen für den Schutz der Natur mit gleichzeitiger Nutzung der Natur als unsere Erholungs- und Entspannungsräume, sehe ich der Zukunft positiv entgegen. Einen Beitrag dazu, das sensible Gleichgewicht der Natur zu schützen, sehe ich im Engagement der vielen Menschen der Arbeitskreise des DAV-Projektes.

**Es ist nicht genug zu wissen,
man muss es auch anwenden.**

**Es ist nicht genug zu wollen,
man muss es auch tun. Goethe**

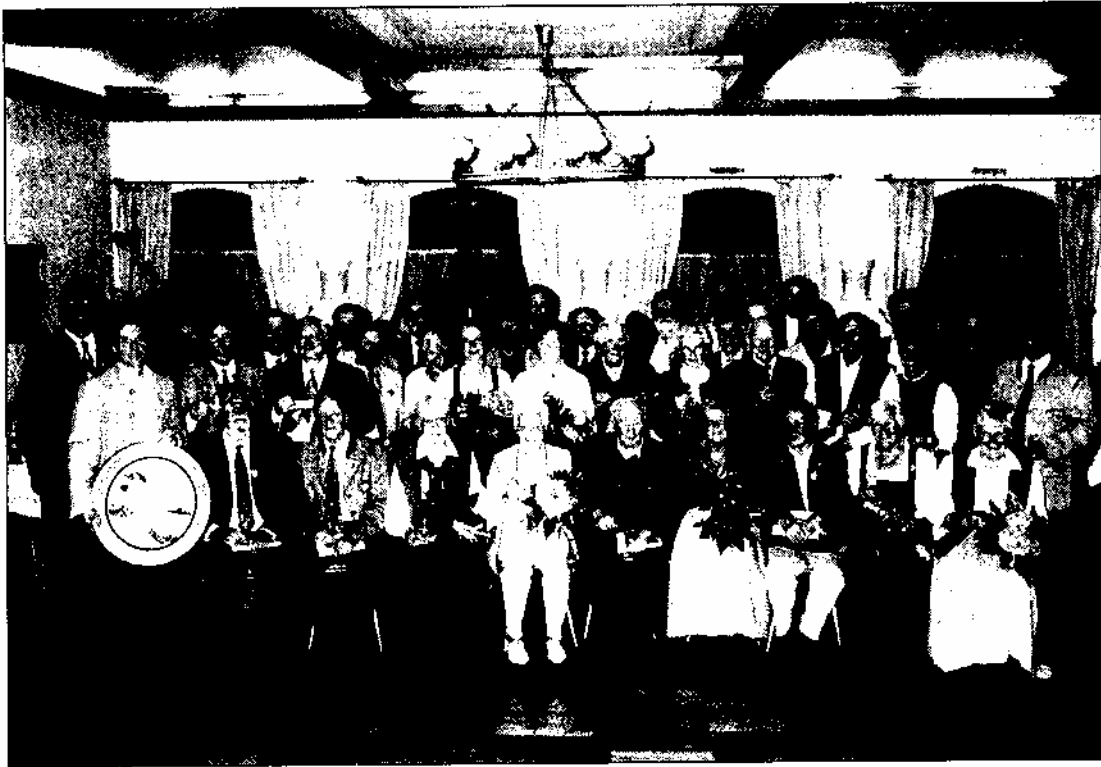
Manfred Oehmichen



Kurze Gipfelrast am Sonnwendköpfl überm Taubensee.

Foto Heini Schinagl

Edelweißfest am 13. Oktober 2000



Sage und schreibe 70 Jahre im
Alpenverein sind:

Dr. Mayr Christian, Karlsruhe
Reischbeck Hans, Rosenheim
Reiter Ludwig, Rosenheim

Für 60 Jahre wurden geehrt:

Leuze Maria, Rosenheim
Stöckl Elisabeth, Rosenheim

Ein halbes Jahrhundert sind folgende
Mitglieder beim DAV:

Aicher Simon, Rosenheim
Bauer Dieter, München
Bruening Drost von, Greifensee (CH)

Jungmeier Willy, Rosenheim

Kosney Marianne, Raubling

Mayr Anni, Karlsruhe

Pallauf Alfons, Samerberg

Paschke Karl, Braunschweig

Platte Gerhard u. Ilse, Wuppertal

Rahm Rupert, Raubling

Zitzlsperger Leo, Pflaumdorf

Zitzlsperger Rolf-Franz, Essenheim

Schon seit 40 Jahren Mitglied sind:

Beck Irmgard u. Hans, Nußdorf

Diepolder Irmgard u. Heinz, Rosenheim

Eisenreich Robert, Hufschlag

Ettmayr Helmut, Rosenheim

Fichter Ingeborg, Rosenheim
 Fielitz Rudolf, Kiefersfelden
 Fischer Egon, Kolbermoor
 Gauklitz Gert, Rosenheim
 Heidrich Rosemarie u. Franz, Rosenheim
 Huebner Loni, Stephanskirchen
 Jauk Rudolf, Rosenheim
 Kaestner Johanna, Rosenheim
 Kögel Max, Rosenheim
 Kraft Heide, Stephanskirchen
 Krieg Georg, Heilsbronn
 Lachauer Reinhild u. Dr. Rudolf, Prien
 Lechner Maria, Kolbermoor
 Lex Karl, Rosenheim
 Lochner Manfred, Rosenheim
 Löschner Annemarie, Emmering
 Magnuszewski Eduard, Kolbermoor
 Mayerthaler Cilly, Samerberg
 Meier Erika u. Kurt, Rosenheim
 Mohr Hermann, Rosenheim
 Netopil Elisabeth, Stephanskirchen
 Neubauer Max, Bad Endorf
 Oehmichen Manfred, Brannenburg
 Paschke Christa, Braunschweig
 Pfanzelt Eberhard, Rosenheim
 Pliske Elisabeth, Rosenheim
 Putz Bernhard, Stephanskirchen
 Rechenauer Dr. Ottmar, Oberaudorf
 Reiss Wilhelm, Samerberg
 Schikowsky Oskar, Raubling
 Schimmel Kurt, Raubling
 Schober Bruno, Riedering
 Steindl Mathilde u. Hans, Kolbermoor
 Vogl Rudolf, Rosenheim
 Weiss Paul, Rosenheim
 Willberg Altrud, Fürstenfeldbruck
 Wimmer Alfred, Kolbermoor
 Wolter Wolfgang, Stephanskirchen
 Zink Anna, Rosenheim
 Zwirner Claus, Stephanskirchen

25 Jahre gehören dem Alpenverein an:

Anker Georg, Oberaudorf
 Anthofer Marie-Theres u. Helmut, Rosenheim
 Aupperle Ernst, Rosenheim

Binder Josef, Nußdorf
 Bissinger Fritz, Rosenheim
 Boos Herbert, Rosenheim
 Brandmeier Thomas, Kobenhavn (DK)
 Brandstetter Marion, Rosenheim
 Braun Michael, Flintsbach
 Deuerlein Erika, Oberaudorf
 Diedrich Erhard, Rosenheim
 Dotterweich Johann, Oberaudorf
 Duewel Gabriele u. Dr. Hans-Christian, Stephanskirchen
 Eder Sybille, Kolbermoor
 Eulberg Manfred, Limburg
 Forstner Hans, Stephanskirchen
 Freisler Ludmilla, Rosenheim
 Fritsch Martin, Bad Aibling
 Gassner Rosmarie, Rosenheim
 Gimpl Lorenz, Ramerberg
 Greindl Gerda, Hans u. Dietmar, Schechen
 Grossmann Helga u. Otto, Rehau
 Gruber Hans, Rohrdorf
 Haarpaintner Christian, Rosenheim
 Hanslik Berthold, Rosenheim
 Heidemann Dieter, Sauerlach
 Hofer Gerhard, Raubling
 Huber Günter, Rosenheim
 Jüstel Jürg, Rosenheim
 Käsweber Fritz, Rosenheim
 Kienberger Max, Amerang
 Klein Gerhard, Regen
 Klinger Werner, Söchtenau
 Korgner Kurt, Rosenheim
 Kotter Georg, Stephanskirchen
 Krahn Gernot, Großkarolinenfeld
 Kramer Karin, Kiefersfelden
 Lämmlein Franz, Kolbermoor
 Langer Rosemarie, Bad Feilnbach
 Lenke Lothar Adlkofen
 Lindert Astrid, Grabenstätt
 Linsmayer Marie-Luise u. Klaus, Bad Feilnbach-Au
 Lohr Helmut, Nassenfels
 Mair Josef, Stephanskirchen
 Mayr Konrad, Tuntenhausen
 Melichar Edda u. Volker, Schechen

Menath Reinhard, Rosenheim
 Merckell Eva, Samerberg
 Meyr Alfred, Rosenheim
 Müller Rita u. Sepp, Feldkirchen-Westerham
 Niklaus Harlindis u. Otto, Rosenheim
 Oberhuber Elisabeth, Rosenheim
 Obermüller Reinhold, Kreuth
 Obwieser Karin, Oberaudorf
 Oppacher Thomas, Raubling
 Perl Sebastian, Riedering
 Pfeiffer Angelika, Brannenburg
 Philipp Siegfried, Brannenburg
 Praehofer Johann, Rosenheim
 Reiter Margarete, Rosenheim
 Reitz Willi, Riedering
 Richter Barbara, Riedering
 Rieder Emmeran, Kolbermoor
 Roith Johann, Rosenheim

Rottmüller Ludwig, Stephanskirchen
 Rudolf Barbara, Bad Aibling
 Sappa Josef, Raubling
 Scheuring-Staufner Sylvie, Stephanskirchen
 Schlaipfer Marianne, Prutting
 Schröder Hans-Peter, Samerberg
 Seidl Johann, Riedering
 Sieber Wolfgang, Rosenheim
 Stadler Bernhard, Rosenheim
 Steegmüller Franz, Rosenheim
 Strigl Karlheinz, Flintsbach
 Titze Hanna, Stephanskirchen
 Wachs Stefan, Riedering
 Waldmann Marianne, Rosenheim
 Weinmar Christa u. Ernst, Großkarolinenfeld
 Weinmar Wolfgang, Nottuln
 Wejda Maria u. Karl, Rosenheim
 Winkler Franz, Raubling
 Wolfstetter Ursula, Rosenheim

Ob's des glabts oder net, aber es war so:
 dass der Herr Deeg mit'm Radl bis am
 Schloßberg umeinander gefahren is und
 die Beiträg kassiert und die Wapperl
 austellt hot.

Ob's des glabts oder net, aber es war so:
 dass der Bruckei als Kassier die
 Einnahmen und Ausgaben mit der Hand
 ins Hausaufgabenheftl eintragen hat,
 sogenannte vereinfachte Vereinsbuch-
 haltung. I glab, Geld war eh koans da -
 damals.

Ob's des glabts oder net, aber es war so:
 dass die Vorstandschaft eine halbe
 Nacht beraten hat, ob DM 300,- für
 Jugendarbeit drin san oder ob alles Geld
 für die zwóa Hütt'n braucht werd.

Ob's des glabts oder net, aber es war so:
 dass einmal im Monat der Bus zur
 Sektionstour vorm Stockhammer abge-
 fahren und vorm Klepperhaus wieda
 okemma is. Eine Tour im Monat! Und die
 anderen Wochenenden haben wir uns

eh auf da Hochries oder am Brünnstoa
 troffn.

Ob's des glabts oder net, aber es war so:
 dass für das Fortschicken vom
 Sektionsblattl die ersten Male die
 Adressen mit der Hand geschrieben und
 die Briefmarken einzeln abgeschleckt
 wordn san.

Ob's des glabts oder net, aber es war so:
 dass d' Sektionsschirennats vom Hoch-
 ries-Gipfelhaus bis zum Niederauer
 z'Frasdorf austragen worden san. Bei
 dera Streck war 2x Schmeißen leicht
 drin.

Ob's des glabts oder net, aber es war so:
 dass ma in Korsika die ersten Male die
 Erdäpfi selber schälen und die Teller ab-
 waschen ham müassen.

Ob's des glabts oder net, aber es war so:
 dass es amoi einen gut besuchten
 Alpenvereinsfaschingsball im Hofbräu
 oder im Kolpinghaus geben hat.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass der Saal bei Lichtbildvorträgen jeden Monat voll besetzt war, im Kolpinghaus! Und da Eintritt DM 3,- kost hat.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass vo Minka da Skizug kemma is nach Kitzbichl und daß d' Skifahrer zur Hahnenkammbahn gejoggt sind, obwohl 's Jogging noch nicht erfunden war.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass ma zum Trocknen einer nassen Cordhose mindestens 3 Tag braucht hot.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass ma scho eine Woch Urlaub braucht hot, um ein paar Touren im Stubai, Zillertal oder Ötztal zu machen. Später hat mit dem Auto ein Wochenende für eine Tour gereicht.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass da Hüttwirt schwarz aufschaut hat, dass im Lager die Mannl und die Weiberleit streng getrennt warn.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass ma auf da Hochrieshütt über d'Hennaloater ins Lager g'stiegn san.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass auf de Hütt immer wieda Arbeitsdienst geben hat und vui san kemma.

Ob's des glabts oder net, aber es is so: dass die Jugend, wia i g'hört hab, den guatn Brauch aufleben laßt, z.B. beim Wegbau am Brunnstoa.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass bei da Hauptjahresversammlung a Haufa Leit da warn.

Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass a mol an Nikolo und an Krampus geben hot, der genau g'wißt hat, was, wann, wo und wem eppas passiert ist. Aba heit hätt der scho alloa mit dem Haufa am Mittwoch den Übablick valorn.

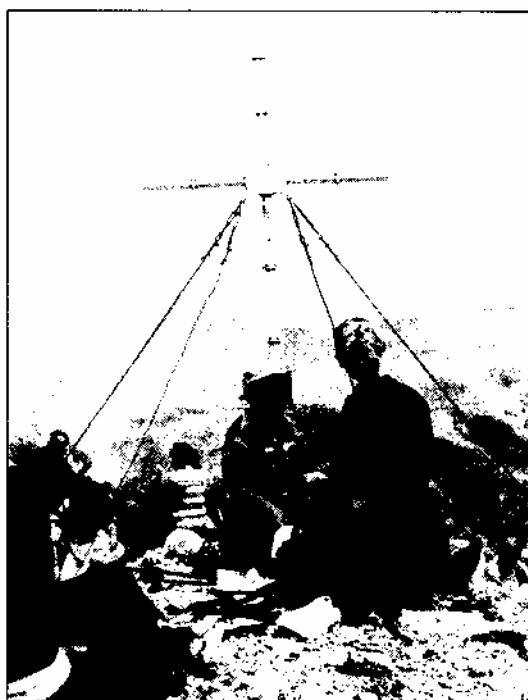
Ob's des glabts oder net, aber es war so: dass ma uns auch auf den primitiven

Hütt recht wohl gefühlt ham. Jetzt haben zumindest wir Geehrten, die in etwas gesetzterem Alter sind, die Errungenschaften der Technik und ein bißl Komfort auf den Hütten ganz gern.

Ob's des glabts oder net, aber es is so: dass ma nach 40, 50, 60 und 70 Jahren beim Alpenverein immer noch gern dabei san, auch wenn sich unser alpiner Aktionsradius deutlich verändert hat. Auch ein „kleiner“ Gipfelsieg macht Freude und ein normaler Aufstieg.

Ob's des glabts oder net, aber es is so: dass i immer no koan Computer oder a Schreibmaschin hab. I schreib wia da Bruckei mit da Hand. Wann Euch aba des was i g'schriebn hab gfällt und es sollt im Sektionsblattl erscheinen, dann brauchat i wen, der des mit'm Computer schreibt.

Ob's des glabts oder net, des is vo mir.
Eure Liesl



Auf der Bettlerkarspitze

Foto: Heini Schinagl

Ansprache am 13. Oktober beim Edelweißfest der DAV-Sektion Rosenheim zur

Ernennung unseres Schatzmeisters Dieter Vögele zum Ehrenmitglied

anlässlich seines 60. Geburtstages
von Franz Knarr, 1. Vorsitzender

Lieber Dieter, liebe Sektionsmitglieder,
„In Anerkennung verdienstvoller, ehrenamtlicher Leistungen, ernennen wir nach Beschluß unseren Schatzmeister Herrn Dieter Vögele anlässlich seines 60. Geburtstages zum Ehrenmitglied. Wir danken ihm für seine bisherige 33-jährige aktive Mitarbeit, für die Umsicht, den großen Sachverstand und seine außerordentlichen Engagements.“

Rosenheim, 13. Oktober 2000“

So lautet der offizielle Text auf der Ehrenurkunde.

Was verbirgt sich aber hinter diesen Zeilen? Es verbirgt sich sprichwörtlich ein Ehrenamtsleben.

Bei Deinem damaligen Eintritt als noch „junger Spund“ wusstest Du noch nicht so genau, was da auf Dich zukommt. Die Altvorderen waren und sind Dir Respektspersonen gewesen, deren Arbeit Du geachtet hast.

Mit Dir aber tat die Sektion zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Griff. Alles war im Aufbau begriffen. Die kargen Zeiten der Nachkriegsjahre wichen einer neuen, wirtschaftsbetonten Zeit, in der ein ehrgeiziger Bankbeamter der Rosenheimer Sparkasse ein Betätigungsfeld vorfand, dem Du eben auch durch Dein bergsteigerisches Hobby gleich so verbunden warst. Heute würde man sagen, Laptop im Rucksack, ähnlich wie Laptop in der Lederhose.

Es war aber auch so. Der spitze Bleistift

fehlte nie. Als die Zeiten moderner wurden, erinnere ich mich noch an Deine elektronische Armbanduhr mit eingebautem Rechner und es war nicht so selten, daß Du gleich an Ort und Stelle wesentliche Zahlen der Realität näher gebracht hast.

Außerlich sieht man das unserer Sektion an den Berghäusern auf der Hochries und am Brunnstein an. In Deiner bisherigen Amtszeit mußten die baulichen Substanzen des über hundert Jahre alten Brunnsteinhauses und die Ver- und Entsorgung, die Wohn- und Bewirtschaftungsmöglichkeiten dem heutigen Standard angepasst werden. Trotzdem den Alpenvereinscharakter zu wahren, verlangte in der Vergangenheit und tut es auch weiter, besonders Augenmaß und Fingerspitzengefühl. Dass es dabei nicht nur um das Ausrechnen ging, hast Du in den vergangenen Jahrzehnten sehr oft auch praktisch bewiesen.

Deine Begabung, Objekte wirtschaftlich umzusetzen, hat uns immer geholfen. Angefangen von der Organisation unserer Geschäftsstelle über die Mitgliederverwaltung, die Du ja geschickt Deiner Christa anvertraut hast, bis zur Beschaffung eines Kleinbusses für die Jugend, die Bewältigung der Aufwandsentschädigung unserer Tourenbegleiter oder der finanzielle Kraftakt unserer Kletterhalle.

Dabei ist das Bergsteigerische nie zu kurz gekommen. Du selbst kannst auf

eine Reihe großer Gipfelerfolge stolz sein, welche Dir hauptsächlich in den Alpen, aber auch weltweit gelangen und sicher noch gelingen. Bescheiden wie Du bist, sprichst Du nicht darüber, aber ich als Freund durfte Dich einen kleinen Teil davon begleiten und weiß, mit welcher Erfahrung und welchem Können Du aufwarten kannst.

Wie ich mir diese Zeilen überlegt habe, bin ich natürlich zwangsläufig auf den Gedanken gekommen, was hast Du eigentlich für Fehler?

Na ja, Du hörst gern volkstümliche Musik. Tanzen ist nicht grad Deine Passion. Christa kann allein ins Konzert gehen. Wenn Du hockst, dann hockst

und dann die alkoholische Schwäche – der Ramazotti und der Prosecco – eigentlich keine Schwächen und wenn, dann findest Du sicher viele in unserer Sektion, die das gern mit Dir teilen. Ich hab mich heute für Dich und für uns alle – denn wenn wir schon so einen erfolgreichen Schatzmeister haben, dann woll'n wir heute alle was davon haben – für Prosecco entschieden. Wir alle wollen mit Dir auf Dich, Deine Gesundheit und Deine Sektionsarbeit anstoßen, Dir weiter alles Gute wünschen und einmütig anstimmen „Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag...“

Dein Freund Franz



Sektionsabende

Sollen sie weiter bestehen oder sind sie überflüssig?

Warum diese Frage? Weil der Besuch meistens sehr gering ist.

Als ich vor über 20 Jahren die Sektionsabende übernahm, waren sie sehr gut besucht. Die Tourengruppe um Heinz Heidenreich mit seinen Tourenbegleitern war eine verschworene Gemeinschaft. Da war es selbstverständlich, sich jeden 3. Donnerstag im Monat zu treffen. Wir sind alle älter geworden. Viele neue Tourenbegleiter kamen dazu. Die Gemeinschaft wurde immer größer. Jeder Tourenbegleiter hat seine Fans. Die Sektionsabende wären

eigentlich das Bindeglied für alle. Leider ist das nicht der Fall. Ist das Programm (oder der Sektionsabend) nicht mehr zeitgemäß? Nimmt man einen Wandervortrag, fehlt die Jugend. Nimmt man einen Klettervortrag, fehlen die Alten. Die mittleren Altersgruppen fehlen fast immer. Sind wir vom Fernsehen so übersättigt? Das sind die Fragen, die ich mir immer wieder stelle. Ich glaube, man braucht einen neuen Besen, der macht es besser als der Alte. Interessenten dafür wenden sich bitte an mich oder an die Vorstandschaft. Paul Weiß

Immer wieder am Mittwoch...

ist die Seniorengruppe unterwegs. Halt, die älteren wollen das nicht hören. Drum sagen wir halt Mittwochsgruppe. Ich glaube, ich weiß, warum die nicht Senioren heißen wollten. Weil sie viel zu fit sind. Unsere älteste Dame ist jetzt 85 Jahre. Unser Senior, Entschuldigung – älterer Herr, ist bald 82 Jahre. Ja ja, Berg gehen erhält fit, auch wenn's jetzt ein bisschen langsamer geht, als vor einigen Jahren. Unsere Teilnehmer über 75 kann man nicht an den zwei Händen abzählen, da nimmt man halt noch ein paar Zehen dazu. Das ist der harte Kern der Truppe und wir, der Rest, sind ihre Fans. Das sind unsere Vorbilder, denen wir Jüngere nacheifern. Nicht nur im Berg

gehen und wegen der Fitness im Alter. Auch im Lustigsein in einer unkomplizierten Gemeinschaft. Es passiert auch immer was Nettes. Eine Dame bestellt bei der obligatorischen Einkehr nach der Tour in der Fuchsgrub 2 Wiener, weil der Hunger nicht so groß war. Was bekommt Sie serviert, zwei Wiener Schnitzel. Warum? Weil die Wiener Würschtl in Österreich Frankfurter heißen. Ein andermal drückt jemand der Schuh. Jahrelang passten die Schuhe. Heute nicht zum aushalten. Also Einlagesohlen raus. Es geht besser, ein bisserl. Beim Auto löst sich das Rätsel. Die Autoschlüssel im Schuh drücken halt. An einem Mittwoch im Dezember regnet es

sehr stark. Ich denke mir, als ich zum Treffpunkt fahre: Heute wird keiner da sein. Auch wenn ein paar da sind, sage ich die Tour ab. Die sechs Unentwegten überredeten mich mit vereinten Kräften, nicht abzusagen. Die Hochries geht immer und außerdem ist doch Mittwoch. Also ziehen wir vom Spatenauparkplatz los. Ab der Spatenau fängt der Schnee an. Ab jetzt heißt es Spuren, manchmal bis zur Hüfte. Nach drei Stunden war die Hochries erreicht und die Monika freute sich. So ein Sauwetter und doch sechs Gäste. Das Fazit: schön war es, trotz dem Sauwetter. Ein anderes Mal geht

Kurt auf unbekannten Wegen zur Farrenpoint. Er sagt den nicht mehr so Konditions-Starken ab. Es könnte für sie zu schwer werden. Viele fehlten nicht. Umso überraschter sind alle; als wir den Gipfel erreichen, ist das Bankerl schon besetzt. Wer sitzt oben? Unsere Seniorin und begrüßt uns mit den Worten: Seit Ihr heute spät aufgestanden, ich bin schon eine viertel Stund' da. Sie kam über den Normalweg und hatte die Lacher auf ihrer Seite. Langweilig ist es bei uns nie. Drum heißt es: Immer wieder Mittwoch... sehen wir uns bei der nächsten Tour.

Paul Weiß



Zum Bergwandern mit dem Bus: Herbsttag auf der Resterhöhe.

Langläufer leben länger

Ärzte empfehlen Langlaufen als eine der gesündesten Sportarten. Nicht ohne Grund! Die Bewegung des gesamten Körpers in frischer Luft stärkt Muskeln und Herz-Kreislaufsystem, wobei im Gegensatz zum Skifahren und Bergsteigen Gelenke und Bandscheiben geschont werden. Doch trotz dieser Vorzüge kann sich mancher Bergfex nicht so recht mit dem Langlauf anfreunden. Fürchtet er Ausrüstungsprobleme oder gar Langeweile?

Beides ist falsch! Moderne Nowax-Ski mit Kronenschliff haben mit dem berühmten Schuppski nichts mehr gemeinsam. In ihren Laufeigenschaften kommen sie fast an Wachsski heran, vorausgesetzt, man lässt sich beim Kauf von einem erfahrenen Fachmann beraten. Und Langeweile kennt unsere Donners-

tags-LL-Gruppe schon gar nicht. Im Gegenteil! Die Fülle gut gespurter landschaftlich reizvoller Loipen, die in einer runden Autostunde von Rosenheim aus erreichbar sind, erlaubt ein abwechslungsreiches Programm. Die Tages-touren von 15 bis 25 km Länge mit Rucksack und Einkehr werden so gewählt, dass sowohl Skiwanderer als auch schnelle Läufer auf ihre Kosten kommen. Spätestens am vereinbarten Ziel trifft man sich wieder. Das liegt meist am Talende, so dass der Rückweg nach der Mittagspause bergab weniger mühsam ist. Allerdings müssen eingefleischte Gipfelstürmer auf die Gipfelrundschau verzichten. Langläufer werden dafür mit unberührter Natur in oft unbekannten Landschaftsschmankerln belohnt. Wer kennt schon die Loipen am Pillersee, an der Kaiserost- und Südseite zwischen Schwendt, St. Johann und Going, beim Zipfelwirt und im Leitzachtal und, und, und.... Übrigens: bei uns sind auch Anfänger dabei. Ziele und Abfahrtszeiten stehen dienstags unter „Kurz notiert“ im OVB.

Klaus Onischke



Saison-Abschluß der Donnerstags-Langlaufgruppe im Pillerseetal (März 1999)

Neue Tourenbegleiter

Mit Michaela Stark ist zum Winterprogramm 2001 endlich mal wieder eine Frau in die Tourenführerriege aufgerückt. Von Beruf ist sie Fachlehrerin in Bad Aibling und privat tritt sie auffällig oft in Kombination mit Christian Maas – ebenfalls einem unserer Tourenbegleiter – auf, mit dem sie eine bewährte Zweierseilschaft bildet.

Ihre Freizeit verbringt sie in den Bergen mit Wandern, Klettersteigen, Hochtouren, Mountainbiking, Skitouren und Ski alpin. Nach langjähriger Erfahrung und viel Freude im Bereich der Organisation von Skifahrten und des Führens von Skigruppen auf der Piste (seit 1987 Skiübungsleiter des DSV, seit 2000 DAV-Fachübungsleiter Skilauf) setzte sie ihren Wunsch – auch im Sommer zu führen – in die Tat um: Sie stellte sich



der Ausbildung zum DAV-Wanderleiter, die sie im August 2000 abschloss.

Neben Tagestouren in unseren Hausbergen ist sie gerne von Hütte zu Hütte (Wochentouren) unterwegs, so werden auch die Schwerpunkte ihres Tourenangebots aussehen.



Seit letztem Jahr als Tourenbegleiter für die Sektion tätig ist Ludwig Wieland.

Der verheiratete Rosenheimer Montageleiter kam 1991 in die Sektion und hat im Jahr 2000 die Prüfung zum Fachübungsleiter Bergsteigen abgelegt. Mit einer Reihe schöner Bergfahrten steigt der Ludwig, Jahrgang 1944, ins diesjährige Sommertouren-Programm ein.

Wir wünschen ihm viel Glück!

En parcourant la Corse im Jahre 2000

„En parcourant la Corse“ las ich auf einer Ansichtskarte mit mehreren kleinen Bildern, einer sprudelnden Quelle, einer Genueserbrücke, einem Eselsweg. Korsika durchlaufen, das war die richtige Überschrift für unseren Aufenthalt in Korsika. Wir, das sind 25 vom Rosenheimer Alpenverein, darunter ein paar alte störrische Esel, die 1969 zum ersten Mal witterten, wie schön die Insel ist. Und diese Esel kommen immer wieder, alle 2 Jahre, und bringen ein paar „Neue“ mit. Damals mußte es schon die Vynch-Route an der Paglia Orba oder der Capu Larghia sein, oder das sogenannte Calvi-U an den Klippen draußen zum Bauch zerkratzen. Heute locken sanftere Ziele.

Nur am Montag nach der Ankunft ist es mir gelungen, als Ziel „Nix“ aufs Programm zu setzen.

En parcourant la Corse trabten die störrischen grauen Esel (grau sind wir ja geworden) los, brav am Eselsweg von Lavatoggio über Aregno nach St. Antonio. Und sie trabten zur altgewohnten Futterkrippe in der Wirtschaft vom ehemaligen Bürgermeister. Denn dort sind die Rosenheimer Esel bestens bekannt. In der Klosterkirche von Corbara gab's zum Schluß ein Orgelkonzert am Harmonium von Werner.

En parcourant la Corse waren wir um 5.00 Uhr in der Frühe zwischen Dunkel und „siehst mi nit“ unterwegs zum Hausberg wegen des Sonnenaufgangs,

und um noch rechtzeitig das Frühstück zu erreichen.

En parcourant la Corse fuhren wir mit in den Wald von Bonifato, um den Rundweg zu machen über die Bocca Erbalunghia und die Bocca Bonassa.

En parcourant la Corse reisten und rum-pelten wir mit dem Zug nach Ile Rousse zu einem Markt-, Stadt- und Strandbummel. Nur der Gebhard wollte mir nicht glauben, dass es keine gute Idee ist, mit dem Radl ins Tal von Bonifato zu fahren und die Mufrella hinauf und hinunter zu rennen. Am Abend hat er es dann gewußt.

En parcourant la Corse gingen wir zu den lachenden Löwen an der romanischen Kapelle in Lumio, weiter auf den Sattel zur Kap. N. D. de Stella, auf den Aussichtsbuckel Capu d'Occi hinunter zum verlassenen Dorf und weiter zum Bier „chez charles“. Den Zug erreichten wir dann „en courant“, d. h. im Laufschrift. En parcourant la Corse gingen wir wie alle braven Calvesen hinauf zur N. D. de la Serra. Es war Wallfahrtssonntag und Gottesdienst mit dem Bischof von Korsika; und nach der ersten schönen Woche hatten wir allen Grund zum Danken.

En parcourant la Corse wollte ich eigentlich endlich Ruhe haben, aber „da kam's mir sauber um d'Eckn zogn“. Mit dem Zug nach Marina Davia und auf Straße zuerst, später auf Esels- und Schleichwegen zur Kap. St. Peter und St. Paul, zur Kap. Mariä-7-Schmerzen oberhalb Corbara, einem Aussichts-platzerl par excellence. Dann weiter zum Kloster und auf den Mont Angelo. Über Pigna dann zurück zum Strand. Diesmal mußten wir auf den Zug warten und nicht umgekehrt.

En parcourant la Corse war noch längst

nicht Schluss. Wir betraten Neuland in den Tendabergen. Von Urtaca ging es auf den Col St. Pancrazio und den Mont Ambrica, man sah rechts und links Meer und den Finger Korsikas. Den Abschluss bildete ein Besuch im mittelalterlichen blühenden Dorf Lama. Cafe au lait gab's chaque par chaque, d. h. einer nach dem anderen, weil die Wirtin nur 4 große Haferl hatte.

En parcourant la Corse bahnten wir uns den Weg durch die Schweindl vom Col de Prato zum Monte Petrone, wo immer eine herrliche Aussicht und der hl. Petrus auf die Wanderer wartet.

Der Abstieg nach Piedicroce war steil und auch stachlig, aber lohnend und die restaurierte Barockkirche ist wirklich sehenswert mit der Orgel, die wie ein Flügelaltar aussieht.

En parcourant la Corse wurde auch der Ninosee mitgenommen. Ein blauer See, wie ein Auge im grünen Gras, er könnte auch bei uns auf einer Alm liegen. Beim Abstieg haben wir 3 verloren, aber sie wurden uns frei Gasthaus wieder nachgeliefert.

En parcourant la Corse stöhnte die Barbara „können wir nicht einmal am Strand liegen“. Nein, sie sollte zu Mufrella.

En parcourant la Corse haben wir wieder viel gesehen. Wir sind aber nicht nur gelaufen. Wir haben immer wieder hinaus ins Land, in die Berge und übers Meer geschaut. Wir haben uns über die Blumen am Wegrand gefreut, besonders über die häufige „Binka botanika“ (d.h. ich bin kein Botaniker), über die reifen Feigen und Brombeeren. Wir haben die schönen alten Häuser gesehen, die Kirchen und Kapellen und dass die Korsen nicht mehr alles verfallen lassen. Und wir haben auch mit Korsen gesprochen, selbst wenn es nur ein freundlicher Gruß, ein Blick war. Und wir haben oben in der Citadelle die herrliche korsische polyphone Musik gehört.

En parcourant la Corse war alles in Ordnung. Nur 2 Fragen seien erlaubt: Warum muss ein durstiger Bergsteiger so tief in die Tasche greifen? Ein richtiger Durst ist auch im Feriendorf sauteuer; und was sind 14 Plätze für eine Bergwanderung für so viele? Letzteres Problem konnten wir lösen. Erstes aber nicht. Aber da gab's doch was, anno dazumal auf den Hütten, das Skiwasser, groß und billig!

En parcourant la Corse ist jetzt schon klar, wir kommen wieder in 2 Jahr!

Eure Liesl aus Rosenheim

SICHERHEIT FÜR SIE, IHRE FAMILIE UND IHR VERMÖGEN.

VER**SICHER**UNGS
KAMMER
BAYERN

Beratung, Vermittlung und Betreuung in allen Versicherungsfragen. Infos in jeder Sparkasse oder Tel. (08031) 182-930.

Sparkasse Rosenheim 

Wander- und Kulturreise „Sizilien und Liparische Inseln“ vom 7. bis 21. April 2001

Reisebericht von Jutta und Helmut Ettmayr

1. Früh um drei bei der Abfahrt hab'n no alle sparsam g'schaut, doch da Siegi hat ganz fröhlich die Gepäcktrümmer verstaute.
2. In Neapel ham'ma Glück g'habt, uns ham d'Ganoven nix do, und mit a na ganz neuen Fähre sam ma nach Sizilien davo.
3. Kirchen und Tempel hamma o'gschaut, bis ma g'spürt ham unser G'stello, regeneriert ham'ma's dann im Hotel Akrabello.
4. In Naxos hamma g'schlaffa in am Zitronenhain, doch das Essen war erst nach Reklamation fein.
5. Die Teerstraßen von Taormina ham'ma guat kenna g'lernt, drum war da Monte Venere a gar so weit entfernt.
6. Die Marschordnung auf den Touren macht dem Kurt viel Verdruss, weil die oan so schnell renna und er hint' bleiben muß.
7. Auf der Tour am Ätna san umherg'irrt zwoa Grupp'n, wieder glücklich am Bus hat uns g'schmeckt die Gulaschsupp'n.
8. An Siegi sei Service is wirklich perfekt, seine Würst und sei Schnaps an jeden schmeckt.
9. Ein ganz besonderes Schmankerl war der Rocca die Novara, und nachher a no die Schluchten von Alcantara.
10. Unser Grupp'n war allweil guat ge-launt, nie verdrossen, dös is a koa Wunder, es hat ja nia goss'n.
11. Die Fahrt nach Syrakus war besonders schee, weils derweil in Naxos und Taormina regnete.
12. Die Überfahrt nach Stromboli, die macht uns viel Verdruss, das Schiffelein schaukelt so, dass mancher speiben muß.
13. Über'm Krater von Stromboli, da san ma g'scheit daschrocka, aber der hat bloß Rauch g'spuckt und koane Brocka.
14. In der Pension Sirennetta war'n ma gern länger blieb'n, as Ess'n war guat, da Sturm hat d'Wolk'n vertrieb'n.
15. Auf Lipari, im Carasco, das Ambiente war fein, die Teller warn'n riesig, doch die Portionen klein.
16. Auf Salina, am Monte Fossa, war die Sicht klar und weit, und auch für an Malvasia hatten wir noch Zeit.
17. Nach'm Schwefelbad auf Vulcano ham manche ganz schee g'stunka, und nachher ham'ma alle a kühles Bier drunka.
18. Die Gaudi mit'm Siegi is immer riesengroß, in sei'm Bus fühlt sich jeder wie in Abrahams Schoß.
19. Die wunderschöne Reise hat da Kurt z'samma g'stellt, und hat a dafür g'sorgt, dass sich's Wetter hält.
20. Und jetzt sog'n ma a ganz herzliches Dankschön dem Kurt, vielleicht fahr'n ma bald scho mit eam wieder furt.

Bericht über die Jugend I

Im Juli 2000 fanden sich Karen Weiß, Ingrid Öfele, Conny Hödl und Rudi Gerhard zusammen, um die Kindergruppe des JDAV zu gründen. Hierbei handelt es sich um eine Einrichtung, in der mit etwa 25 Kindern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren einmal monatlich an einem Sonntag, Ausflüge und Unternehmungen veranstaltet werden. Auf dem Programm stehen abenteuerliche Höhlenwanderungen, griabige Hüttenabende und rasante Schlittenfahrten, bei denen stets ein hoher Spaßfaktor garantiert ist. Weiteres Anliegen der Jugendleiter ist es, den Kindern einen umweltfreundlichen Umgang mit der Natur spielerisch

beizubringen, ihnen den variantenreichen Bergsport näher zu bringen und in Verbindung hiermit ihre Sicherheit beim Bergsport zu steigern, sofern nötig.

Um das Fortbestehen der Jugend I zu sichern, bedarf es weiterhin vor allem des bisher reichlich vorhandenen Engagements der Kinder und der Eltern. Letzteren schulden die Jugendleiter für ständige Fahrdienste und zahlreiche Begleitung bei Ausflügen Dank.

Hinweise zu den Ausflügen sind stets am Dienstag vor dem betreffenden Ausflugssonntag im OVB unter „Kurz notiert“ vorzufinden.

Die Jugendleiter freuen sich über zahlreiches Kommen!

Jugend im Internet

Seit kurzem findet man die Jugend der Sektion Rosenheim auch im Internet unter

www.jdav-rosenheim.de

In unzähligen Arbeitsstunden ist diese tolle Seite, unter der Leitung unserer Computerspezialisten Claudius, Stephan und Markus entstanden.

Jeder der mehr über uns wissen will, oder auch Lust hat, sich mit uns in den

Bergen herumzutreiben, der sollte unbedingt mal auf unserer Internetseite vorbeischauchen. Dort findet ihr auch viele Infos: Wo wir uns treffen, wie ihr uns findet, was wir so machen, wer wir eigentlich sind usw.

Also bis bald.

Eure Jugendgruppen der DAV-Sektion
Rosenheim

Kleine und Große Spielberghöhle

Gemeinsame Touren von Jugend I und Jugend II gibt es nicht oft – die letzte war im Sommer aufs Wildalpjoch – aber das Höhlenfieber hat uns gleichermaßen gepackt.

Nachdem sich am Parkplatz ´ne Riesenmeute angesammelt hat (so ca. 30 Personen) geht´s los. Mit den Bussen und Autos nach Soilach und von dort aus recht gemütlich hinauf zu den Höhleneingängen. Das Wetter wird immer schlechter, aber das ist Nebensache. Zuerst mal Pause und dann ab in die kleine Spielberghöhle. Irgendwie wird man das Gefühl nicht los, als ob die ersten schon wieder draußen sind, noch ehe die letzten das Anfangsstück hinun-

tergekrabbelt sind. Kaum wieder im Tageslicht, folgt der Aufbruch zur großen Spielberghöhle. Mit Seilen, Gurten und Helmen ausgestattet (Stirnlampen sind eh klar) geht´s erst ein Stück hinein, dann hinunter, nach ein paar Metern wieder rauf und dann schauen wir noch kurz in einen Schacht, den wir nicht mehr begehen werden, da man hier auch noch Steigklemmen brauchen würde. Die Zeit vergeht rasant – auch völlig verständlich bei solch einer Anzahl von Teilnehmern. Noch schnell die schlafende Fledermaus bewundert und wieder runter, rüber, rauf und raus. Das ist´s nun mit der Höhlenbefahrung. Die Jugend I entfacht noch ein kleines



Lagerfeuer im Schutze eines Baumes (es regnet mittlerweile) und während sie die Würstl über dem Feuer rösten, strebt die Jugend II dem Tal entgegen. (Der Baum ist zwar groß und auch ein guter Schutz gegen das Wasser von oben,

aber halt nicht für diese Menge von Leuten und bevor wir völlig durchnässt werden, gehen wir halt lieber). Dank der Umstellung auf die Winterzeit ist es am Auto schon zappenduster.

Yvonne

Vorderkaiserfeldenhütte – Pyramidenspitze

Am Dienstag regnet's noch daheim und es sagen immer mehr Jugendliche ab. Am Mittwoch in der Früh finden sich insgesamt nur drei Mädels ein. Steffi, Martina und ich. Auch egal – wir fahren. Mit dem Zug geht's nach Kufstein. Die Karte gebe ich an Martina und Steffi weiter (damit das Kartenlesen auch geübt wird) und auf dem Weg zur Tischoferhöhle kommen wir nicht an dem Abenteuerspielplatz vorbei, ohne dort ein Weilchen zur bleiben.

Nach kurzer Höhlentrink-Pause geht's weiter Richtung Kaiserbachtal und hinauf zur Vorderkaiserfeldenhütte (die ja inzwischen neue Wirtsleut hat). Das Wetter wird immer besser – Sonnenschein und blauer Himmel. Nach der Mittagsrast noch kurz hinauf auf die Naunspitze. Gleich hinter der Hütte beginnt der Schnee und wir schlagen uns den Nachmittag mit Schneebällen, diversen Boulderversuchen und durch von Gemen ausgelösten Mini-Steinschlägen um die Ohren.

Die Wirtsleut sind supernett und sehr überrascht darüber, dass die angemeldete Gruppe so geschrumpft ist. Vielleicht gibt's deshalb diese Riesen-

portion Tiroler Gröstl als Bergsteigeressen. Da die Hütte ja auch schon ein Stück über NN liegt, leiden wir alle drei ziemlich stark an der Höhenluft, was sich in allerlei Spinnereien und auch in einem immensen Ideenreichtum bei Spielen wie Stadt-Land-Fluss auswirkt. Mikado auf dem leicht schiefen Tisch geht auch irgendwie und den schwarzen Peter wird man auch immer wieder los.

Am nächsten Morgen stellen wir uns dem gefahrvollen Aufstieg auf die Pyramidenspitze, wie er von 2 Frauen, die wir dort oben getroffen haben, beschrieben wurde: knietiefer Schnee, übelster Klettersteig (nur mit dicken, festen Handschuhen begehbar), etc.!

Der Schnee geht gerade mal bis zum Schienbein (feinster Pulver!), die paar Holzstiegenmeter sind ein Klacks; das einzig knifflige ist den Weg im Schnee zu finden. Aber Latschenaussichtsplätze sind auch ganz schön. So gegen 11 Uhr sind wir alle auf dem Gipfel – endlich – da bis jetzt noch keine von uns je zuvor droben war. Die Dohlen setzen auch gleich zum Angriff an, kaum dass das Brot im windgeschützten Brotzeitplatz gezückt ist.

Komische Leute sind auch unterwegs: keine 10 Minuten unterhalb des Gipfels werden wir von einem Mann gefragt, von wo wir denn kommen und ob das die Pyramidenspitze sei – es ist nur der Gipfel über uns und wir sind beim Abstieg. An der Hinterkaiserfeldenalp gibt's die letzte Auseinandersetzung, Mandarinen-Adventsduft contra Schoko-Banane-Müsliriegel-Duftnote. Wanderer, die vorbeikommen, starren uns mit großen Augen angesichts unserer Alles-was-wir-noch-Essbares-dabei-haben-Brotzeit an – sie meinen wohl, dass wir erst beim Aufstieg sind. Der Weg hinunter zieht sich und die Treppen am Schluß lassen wir in einem Affenzahn hinter uns („Vorsicht Radfahrer“ heißt es – dabei haben wir doch gar keine Räder dabei). Noch 'ne Runde im Karrusell auf dem Spielplatz und die Mäuse im Kufsteiner Bahnhof angeschaut und auch viel gelacht – und schon sind wir wieder daheim. Yvonne



IMMOBILIEN KAUFEN ODER VERKAUFEN

Vertrauen und Fairneß bestimmen unser Verhalten. Auch bei der Vermittlung von Immobilien.
Telefon (08031) 1 82-2 81.

Sparkasse Rosenheim 

Skitouren im Festsaal der Alpen



Aufstieg zum Pizzo Scallino

Eisig kalt ist es an diesem Freitagmorgen am Parkplatz der Diavolezzabahn unterhalb des Berninapasses. Wir, d. h. Thomas, Michael, Karen, Sepp und ich, schütteln unsere eingeschlafenen Füße von der nächtlichen Anreise aus. Nach kurzem Umziehen und Zusammenpacken starten wir auch schon mit der ersten Gondel hinauf zur Bergstation, wo uns Markus, Sabine und Hans erwarten. Die drei nutzten bereits schon den Vortrag zur Akklimatisierung. Nach kurzer Lagebesprechung mit Markus, der diese Ostertourentage wieder geplant hat, starten wir acht Jungmannschaftler auch schon

Richtung Piz Palü. Der Gletscher zeigt sich dieses Jahr recht freundlich, und die vor kurzen im AV-Heft gesehenen Fotos über große Spaltenaufwürfe können wir dieses Jahr, bei solchen Schneemassen, nicht bestätigen.

Nach mehrstündigem Aufstieg schnallen wir in der Scharte unsere Ski auf die Rucksäcke und mit den Steigeisen an den Skischuhen steigen wir zum Gipfel auf. Obwohl die Grat-Passagen durch den vielen Schnee problemlos zu meistern sind, machen einigen von uns hämmernde Kopfschmerzen, verursacht durch den schnellen Höhenunterschied (Rosenheim 460 m – Piz



Auf dem Gipfel des Sasso Morro

Palü 3905 m), zu schaffen. Außerdem versucht uns ein eiskalter, unangenehmer Nordwind hin und wieder vom Grat zu werfen. Schnell bringen wir diese arktischen Verhältnisse hinter uns und „flüchten“ Richtung Rifugio Marrinelli. Von der Hütte genießen wir noch die letzten Sonnenstrahlen bevor wir uns, nach einem kräftigen Abendessen, in unsere 2-Betten-Lager verziehen.

Nächster Morgen: Jeder hat sich nach dieser geruhsamen Nacht an die Höhe gewöhnt. Piz Bernina & Co. hüllen sich in Wolken und der schnelle Wolkenzug lässt auf hohe Windgeschwindigkeiten auf 4000 m schließen. Diese Wetterentwicklung vorausahnend, haben wir schon am Vorabend umdisponiert. Anstatt uns Piz Bernina und Morteratsch zuzuwenden, entscheiden wir uns für die südliche Bernina.

Fast allein genießen wir zwei traumhafte Gipfel, den Monte Forbici (2901 m) und den Sasso Morro (3109 m) und machen uns nach erholsamen Sonnentankpausen auf zu unserer nächsten Herberge.

Am Fuße zweier gewaltiger Stauseen steht das Rifugio Fratelli Zouia, in das wir uns für zwei Tage einquartieren. Das Essen, nach guter italienischer Art, ist hervorragend und nach einem Nachschlag brauchen wir nicht lange zu fragen. Äußerst amüsant ist auch eine italienische Gruppe, die geraume Zeit mit der genauesten Präparierung ihrer Felle und Skier verbringt. Der Ostersonntag zeigt sich etwas trüb, aber nach einem guten Frühstück marschieren wir durch einen lichten Lärchenwald unserem heutigen Gipfel, den Pizzo Scallino (3323 m), entgegen. Trotz

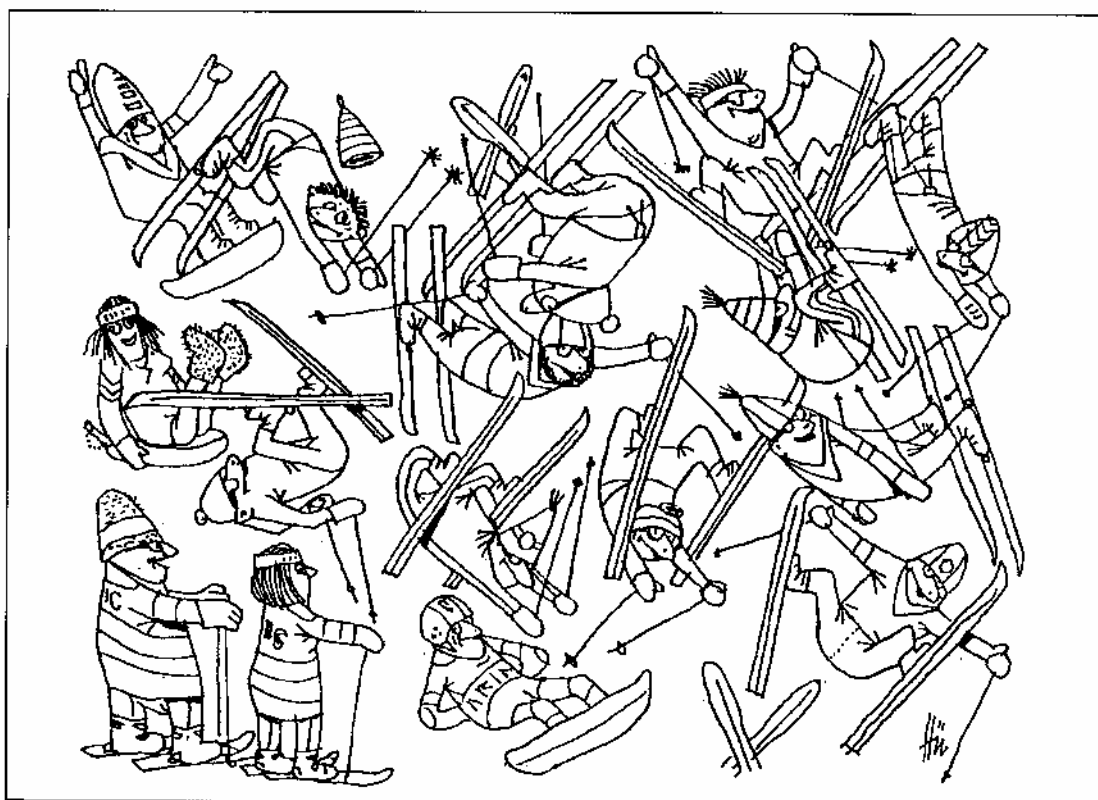
des Windes ist dies ein traumhafter Skiberg mit einem etwas anspruchsvollen Gipfelgrat. Nach längerer Abfahrt genießen wir wieder die warme Frühlingssonne, bevor wir wieder auf die Hütte zurückkehren.

Nach dem Abendessen planen wir unsere morgigen Abstiegsrouten. Einmal die längere, hochalpine Variante für schönes Wetter, über den Passo Gembre oder die kürzere, „Schlechtwetterroute“ über die Alp Confinal hinunter nach Poschiavio.

Der wolkenverhangene Morgen, mit leichtem Schneetreiben nimmt uns die Entscheidung ab. Wir haben daher viel Zeit und genießen die traumhafte Landschaft der italienischen Bernina,

die in dieser Saison mit Schnee überladen ist. Nach einem halbstündigen Fußmarsch durch grüne Almmatten und frühlinghafte Karrenwege erreichen wir am Fuße des Berninapasses Poschiavio. Am Bahnhof erwischen wir gerade noch die Rätische Bahn, ein netter Schaffner verzögert für uns extra die Abfahrt, die uns wieder hinauf zum Berninapass bringt. Die einstündige Bahnfahrt wird beim nachmittäglichen Sonnenschein zu einer Panoramadarbietung auf die Berninagruppe und rundet unseren kurzen Osterurlaub wunderbar ab. Etwas wehmütig verabschieden wir uns dann von diesem Festsaal der Alpen in Richtung grässliches Aprilwetter zu Hause.

Franz Knarr jun.



„Alle sans wieder da – Carver, Snowboarder, Freestyler, Telemarker...“

Zeichnung: Ernst Hürlimann

Sonneckerlebnis – oder: eine erfrischende Belohnung

Wie den meisten Kletterfexen bekannt sein dürfte ist das Kaisergebirge mit seinen unzähligen Alpinrouten ein wahres Eldorado für Kletterer. Natürlich führen auch unzählige Kletterausflüge der Rosenheimer Sektionsjugend in dieses Gebirge.

Auch an einem traumhaften Herbsttag Ende September ist unser AV-Bus mit acht Kletterhungrigen besetzt. Während sich die herbstlichen Nebelschwaden in der morgendlichen Herbstsonne verlieren, parke ich unseren Bus beim Jagerwirt oberhalb von Scheffau.

Nachdem Seile, Sicherungsgeräte und andere wichtige Kletterutensilien verteilt und in acht verschiedenen große Rucksäcken verstaut sind, geht es über die Wegscheid Nieder- und Hochalm, vorbei am funkelnden Wasserfall hinauf ins Schneekar. Dieses erweist in dieser Jahreszeit seinem Namen schon alle Ehre.

Nach einer ausgiebigen Rast trennen sich erst mal die Wege. Fünf von uns steuern den Einstieg zur direkten Südwand (VII) an und die restlichen drei begeben sich hinauf zur Begehung des Ostgrates (III).

Die strahlende Sonne lässt unsere Kletterherzen höher schlagen und die Routen werden mal wieder zu einem der vielen Kaisererlebnisse.

Auch ein ungewollter Friend-Test der Südwandler und die dicke Eis- und Schneeschicht der Ostgratler können diese Touren letztendlich keineswegs eintrüben.

Nach einigen Stunden Traumklettereit trifft man sich zur ausgiebigen Gipfelrast.

Nachdem die Sonne zur fortgeschrittenen Tageszeit ihre wärmende Kraft verliert, machen wir uns an den Abstieg.

Als wir schließlich die Kopfkragen hinter uns lassen, schwebt über dem Sonneck-Westgrat ein Gasluftballon heran, einer jener Ballone, die, mit einer Postkarte versehen, irgendwo gestartet wurden. Wie wenn er müde würde von seiner langen Reise, lässt er sich auf dem Grat nieder. Neugierig geworden, werfe ich sofort meinen Rucksack ins Gras und laufe den Weg wieder zurück, immer den blauen Ballon im Visier.

Endlich, fest in der Hand haltend, lese ich die Botschaft der zugeflogenen Luftpost.

In großen Buchstaben steht da: Gutschein für einen Kasten Münchner Kindl Weißbier. Super!

Mit der Trophäe am Rucksack geht es schließlich zurück zum Auto. Beinahe hätte sich unser Gewinn in der Dunkelheit selbständig gemacht, aber nur beinahe.

Zum Glück arbeite ich zu diesem Zeitpunkt noch in München und so war die Einlösung des Gutscheins bei einem Münchner Hotel kein großes Problem. Natürlich wurde der Kasten gleich am nächsten Tag zu einer saftigen Portion warmen Leberkäs von den Rosenheimer JDAVlern vernichtet.

Franz Knarr jun.

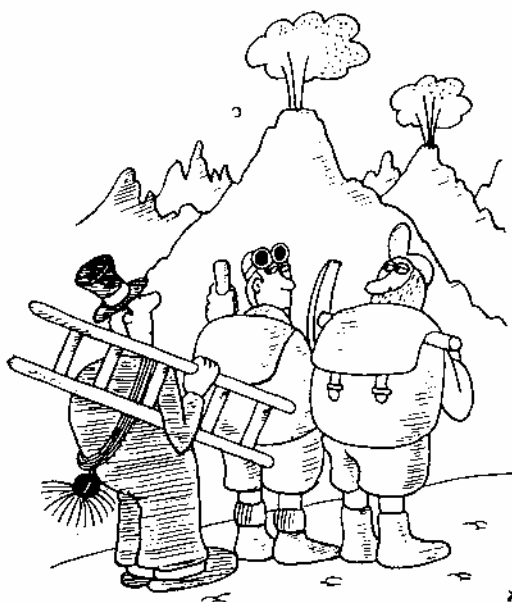


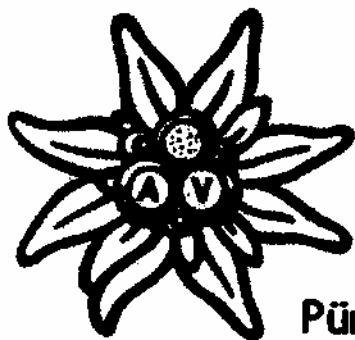
30. September: Berge, Sonne, Musik und gute Laune, darauf haben wir uns ein Jahr lang gefreut! Ausflug mit unseren behinderten Gästen auf die Hochries.





Oberhalb der Gletschergrenze überkamen Heinrich plötzlich Zweifel, ob er sich zu Hause abgemeldet hatte. Leder





DAV

Kletteranlage

Pürstlingstr. 47a, 83024 Rosenheim

230qm Kletterfläche

40qm Dach

25 qm Kippwand/Boulderbereich

maximale Höhe 7,5m

maximale Seillänge ca. 14m

ca. 90 ausgerüstete Routen vom 4.ten bis zum 9ten Grad, auch im Vorstieg zu klettern.

- Sportkletterkurse für Einsteiger
- Trainingskurse Sportklettern
- Weiterführender Kurs Sportklettern
- Kinderklettern

Programm anfordern bei

Betreiber:



Ausrüstung für Wandern,
Bergsteigen und Alpinismus

MONTAGNE

bergsport & outdoor

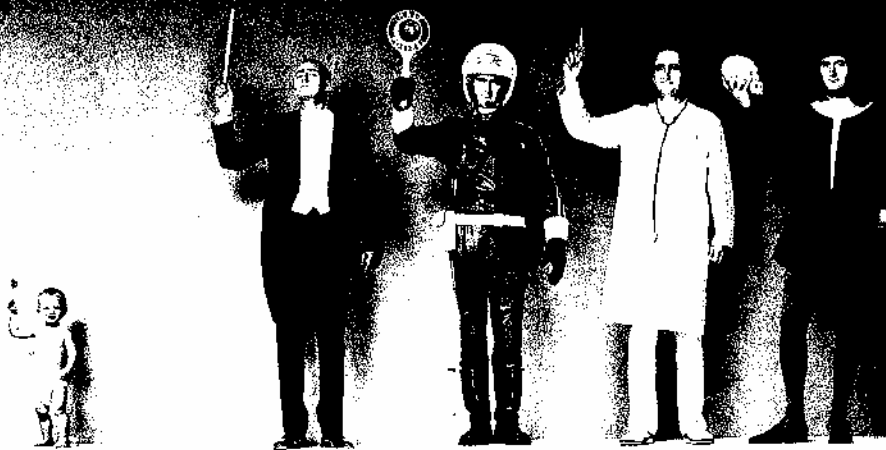
Salzplatz, 83022 Rosenheim
Tel. & Fax: 08031 / 1 48 88

Spezial

Unternehmen der SparkassenFinanzgruppe



WAS SOLL MAL AUS IHM WERDEN?



WAS ER WILL.

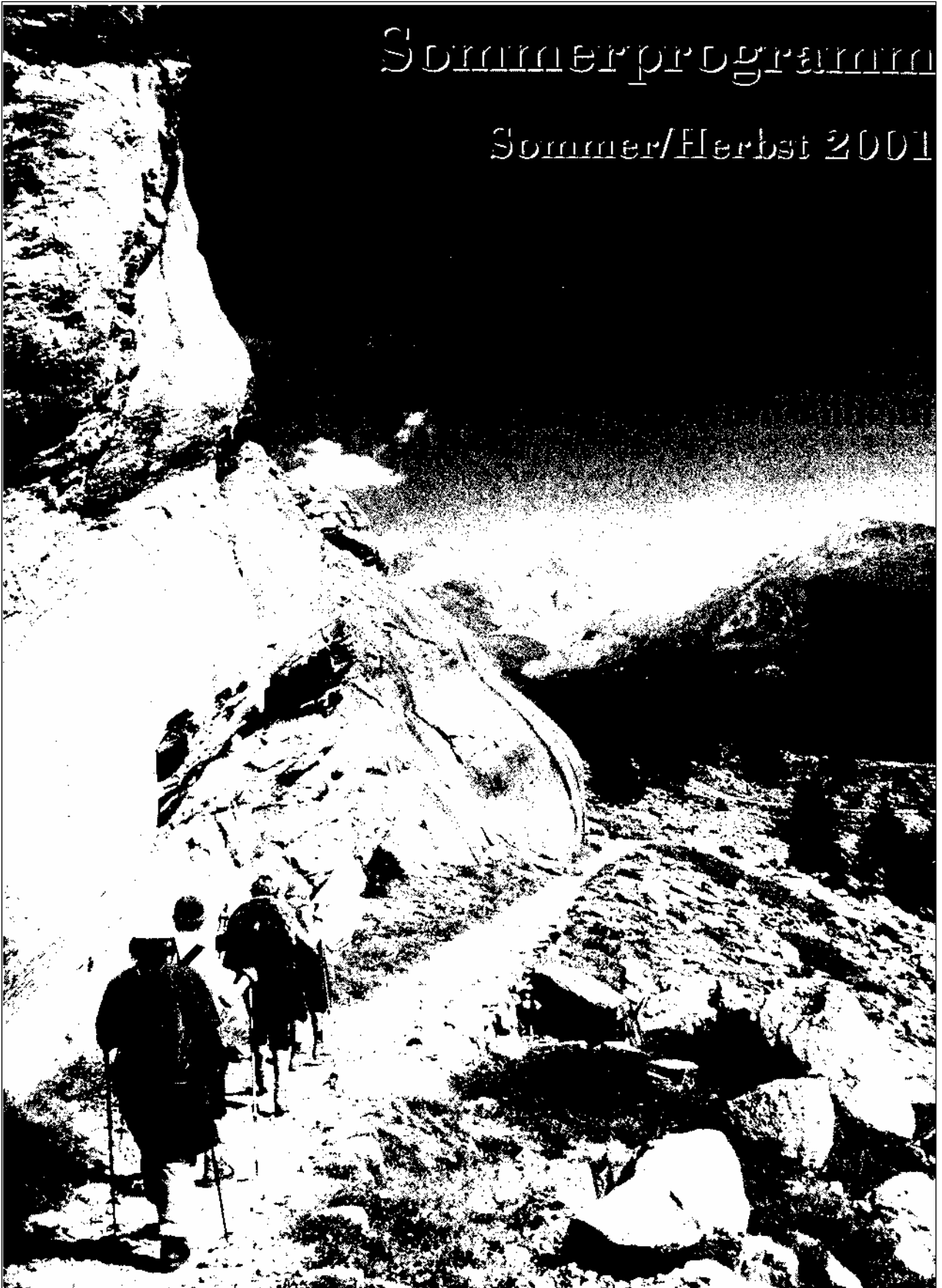


Welchen Berufswunsch Ihr Kind einmal hat: Helfen Sie ihm. Mit der Sparkassen-PrivatVorsorge. Mehr dazu und zur „Start in die Zukunft-Initiative“ erfahren Sie bei uns. Fragen Sie uns. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

Kleinmaier Druck, Oberaudorf

Sommerprogramm

Sommer/Herbst 2001



Die Werktagstouren sind beim Datum mit „w“ gekennzeichnet und finden in der Regel montags, mittwochs oder auch donnerstags statt. Bei den mit „wb“ markierten Unternehmungen erfolgt die Fahrt auf jeden Fall mit Bus (Anm. bis Freitag vorher 10.00 Uhr).

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	30.05.01 w	Riesenberg	Von Söllach über die Hagramer	lw	Möller
02	02.06.01	Hundsalmjoch und Köglhörndl	Panorama-Überschreitung hoch überm Inntal	lw	Mühlberger
03	06.06.01 w	Zunderköpfl	Von Schönau nach Grub	lw	Kemmer
04	09.06.01	Hochplatte - Kampenwand	Aussichtsreiche Überschreitung	lw	Möller
05	11.06.01 wb	Brauneck	Kleiner oder Großer Panoramaweg (mit Seilbahnhilfe)	lw	Netopil
06	13.06.01 w	Predigtstuhl	Aschau – Klausen – Eiskeller - Hofalm	lw	Niklaus
07	14.-17.06.01	Kletterkurs für Anfänger	(siehe Kasten)	III-V	Stadler
08	14.06.01	Bernauer Moos – Rottauer Filze - Rötmoos	Stramme Radltour	r2	Schwaiger
09	16.06.01	Tiroler Heuberg	Aussichtsbalkon über dem Walchsee	lw	Lakowski
10	20.06.01 w	Grünstein	Von Königsee zum Kühroint	lw	Heckel
11	23.06.01	Zeller Horn und Zeller Wand	Auf vergessenen Pfaden	sw	Hirmer
12	24.-29.06.01	Kletterkurs für Fortgeschrittene	(siehe Kasten)	IV-VI	Stadler
13	24.06.01	Rotwandgebiet	Alpenblumenwanderung	lw	Weiß
14	27.06.01 w	Jochberg	Hoch über Kochel- und Walchensee	lw	Weiß
15	30.06.01	Scheffauer	Überschreitung von Norden zum Hintersteiner See	sw/ks1	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
16	04.07.01 wb	Fleischbank	Mit Bus ins Vorkarwendel	lw	Kemmer
17	07.07.01	Lärcheck	Einsamer Eckpfeiler im Ostkaiser	sw/l	Wieland
18	07.07.01	Reichenspitze	Noch mit Ski??	e1	Wachs
19	09.07.01 wb	Gampenkogel	Rundtour übers Brechhornhaus mit Lifthilfe	lw	Netopil
20	11.07.01 w	Großer Traithen	Vom Sudelfeld zum Brünsteinhaus	lw	Möller
21	14.07.01	Kröndlhorn	Aus der Windau	sw	Möller
22	15.07.01	Naunspitze - Petersköpfl	... und dann ein Weißbier auf VKF	lw	Lakowski
23	14.15.07.01	Alpinkletter-Wochenende	(siehe Kasten)	IV-VI	Stadler
24	14./15.07.01	Hohe Geige	Ins große Urgestein	sw/l	Rosenauer W.
25	18.07.01 w	Laub- und Saalkogel	Gipfel über der Bochumer Hütte	lw	Weiß
26	21./22.07.01	Zuckerhütl	Auf den höchsten Stubaier	e1	Rosenauer H.
27	21.07.01	Hoher Göll	Über den Manndigrat	ks1	Mühlberger
28	21.07.01	Brünstein – Traithen - Trainsjoch	Knackige Biketour im vertrauten Revier	r3	Schwaiger
29	22.07.01	Rotwand	Auf einsamem Weg von Geitau	sw	Stark
30	25.07.01 w	Berchtesgadener Hochthron	Von Maria Gern auf den Untersberg	lw	Niklaus
31	27.–29.07.01	Saumspitze und Scheibler	Rouren von der Darmstädter Hütte	sw	Wieland
32	28.07.01	Watzmannfrau	Übers Kriechbandl muss jeder	ks2	Perl
33	01.08.01 w	Achberggrunde	Von Klamm zu Klamm	lw	Heckel

Besuchen Sie die sektionseigene "Christian Schneider" - Kletteranlage
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden.

Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
50	01.09.01	Rofanspitze	Von Kramsach über den Zireinersee	sw	Mühlberger
51	02.09.01	Waxensteinerturm	„Göttner“ durch die Südwand	V+	Stadler
52	03.-12.09.01	Rund um den Mont Ventoux	Wandern und Kultur in der Provence	lw	Netopil
53	05.09.01 w	Aiplspitz und Jägerkamp	Hoch über dem Spitzingsee	lw	Möller
54	07.-09.09.01	Ortler	Über die Payerhütte auf den König	e1/II	Wieland
55	08.09.01	Überhängende Wand	Auf geheimnisvollen alten Jägersteigen hinter Aschau	ssw	Schwaiger
56	08.-15.09.01	Wanderwoche im Allgäu	(siehe Kasten)	lw/sw	Weiß
57	12.09.01 w	Sonntagshorn	Auf den höchsten Chiemgauer	lw	Heckel
58	14.-16.09.01	Schrankogel und Ruderhofspitze	Zwei markante Klassiker im Stubai	e2	Maas
59	17.09.01 wb	Lärchfilzkogel	Über das Wildseeloderhaus mit Lifthilfe	lw	Netopil
60	19./20.09.01 w	Brunnkogel und Traunstein	Mit Übernachtung am Traunsee	sw/ks1	Kemmer
61	22.09.01	Guffert	Südseitige Wanderung von Steinberg	lw	Mühlberger
62	22./23.09.01	Ankogel	Mit Seilbahnhilfe	sw	Möller
63	23.09.01	Haller und Thaurer Zunterkopf	Staade Gipfel im Vorkarwendel	lw	Lakowski

Besuchen Sie die sektionseigene **"Christian Schneider" - Kletteranlage**
 230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich
 70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad
 Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

Hinweis:

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:
 DM --35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
34	04./05.08.01	Schertenspitze und Wimbachschloss	Stramme Touren von der Blaueshütte	ks1	Perl
35	04./05.08.01	Wildspitze	Auf den höchsten Berg Tirols	e1	Rosenauer H.
36	04.08.01	Hoher Zinken	Aussicht ins Salzkammergut	lw	Wachs
37	05.08.01	Gederer Hüttenwandl	Sportklettern auf sicheren Routen	V-VII	Stadler
38	06.08.01 wb	Furtschaglhaus	Aufstieg vom Schlegeissee	lw	Netopil
39	06.-10.08.01	Tuxer Alpen	(siehe Kasten)	sw	Stark
40	08.08.01 wb	Rappenspitze und Kaserjoch	Zu großartigen Aussichtspunkten im Karwendel	lw	Kemmer
41	10.-12.08.01	Großvenediger	Klassischer weg über die Kürsinger Hütte	e1	Mühlberger
42	10./11.08.01	Ellmauer Halt	Über den Kaiserschützensteig	ks2	Hirner
43	15.08.01	Feichteck – Karkopf – Hochries	Für alle, die's nicht kennen	lw	Möller
44	15.-19.08.01	Basiskurs Bergsteigen	(siehe Kasten)	ks1/sw e1	Wieland
45	18.08.01	Sulzkogel	Leichter Dreitausender vom Kühtai	sw	Mühlberger
46	18.-21.08.01	Eiskurs	(siehe Kasten)	e1	Rosenauer H.
47	22.08.01 w	Petersköpfl	Von Buchberg nach VKF	lw	Weiß
48	25.08.01	Höhlenkletterei im Chiemgau	Ausflug in die Speleologi	II	Schwaiger
49	29.08.01 w	Schellenberger Eishöhle	Zur Toni-Lenz-Hütte	lw	Weiß

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Seniorentouren mit Bus

Einmal im Monat findet werktags eine Seniorentour mit Bus statt (wb).
Ziel und Gehzeit werden so angelegt, dass es eine leichte Bergwanderung ist.
Meldeschluss: freitags vorher bis 10.00Uhr bei Liesl Netopil
Bekanntgabe im OVB

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
64	26.09.01 w	Hinteres Sonnwendjoch	Von der Ackernalm über den Rundweg	lw	Niklaus
65	29.09.01	Habicht	Über die Innsbrucker Hütte	sw	Rosenauer W.
66	29.09.01	Sonneck	Von Süden über den Wiesberg	sw	Möller
67	29.09.01	Arzmoos	Ausflug mit den Wendelsteinwekstätten – Helfer gesucht!!	lw	Netopil
68	30.09.01	Mittenwalder Höhensteig	Mit Seilbahnhilfe im Karwendel	ks1	Stark
69	03.10.01	Wendelstein und Lacherspitz	Vom Rummel in die Einsamkeit	lw	Lakowski
70	03.10.01	Kellerjoch	Von Süden über den Loassattel	lw	Weiß
71	06.10.01	Salzachgeier	Von Wegscheid über die Bamberger Hütte	lw	Wieland
72	07.10.01	Hochschlegel	Ins Lattengebirge und über den Alpgartensteig	sw	Mühlberger
73	10.10.01 w	Torhelm	Aus dem Langen Grund	sw	Kemmer
74	13.10.01	Seebener Wände	Sehr anspruchsvoller Klettersteig	ks2	Perl
75	13.10.01	Bodenschneid	Von Enterrottach	lw	Möller
76	17.10.01 w	Hochstaufen	Von der Padinger Alm über den Steinernen Jäger	sw	Möller
77	20.10.01	Rittner Horn	Mit Gerd zum Törggelen	lw	Wachs
78	21.10.01	Pyramidenspitze	Von Walchsee durchs Winkelkar	sw/ks1	Stark

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
79	22.10.01 wb	Wolfgangkapelle und Scheffelblick	Wanderung überm Wolfgangsee	lw	Netopil
80	24.10.01 w	Ritzaualm	Aufstieg durch die Hölle	lw	Heckel
81	27.10.01	Schnappen	Aus der Griesenau	lw	Mühlberger
82	31.10.01 w	Kaiser-Südweg	Vom Jägerwirt zur Gruttenhütte	lw	Niklaus
83	03.11.01	Seebergkopf	Aussichtskanzel über Bayrischzell	lw	Mühlberger
84	07.11.01 w	Zinnkopf	Vom Priental und zur Klausen	lw	Möller
85	10.11.01	Friedenrath	Adlerhorst überm Chiemsee	lw	Wachs
86	12.11.01 wb	Kaiserklamm	Brandenberg – Kaiserhaus – Erzherzog-Johann-Klause	lw	Netopil
87	14.11.01 w	Hochalm	Genusswanderung vom Achenpass	lw	Kemmer
88	17.11.01	Gindlalmeschneid	Herbstwanderung von Schliersee	lw	Möller
89	21.11.01 w	Rehleitenkopf	... und dann Brotzeit in der Asten	lw	Möller
90	24.11.01	Brünnsteinhaus	Saisonabschluss mit den Wildbarrenbuam	VIII/A3	(fast) alle
91	28.11.01 w	Seeberg	Diesmal werktags auf den Aussichtspunkt	lw	Heckel
92	01.12.01	Skitest mit Gerd	Hoffentlich geht's schon	Ski 1	Wachs
93	05.12.01 w	Vogelsang	Wenn's schon geht, mit Ski	lw	Niklaus
94	09.12.01	Einschwingen auf Tour und Piste	Ziel je nach Schneesituation	P/1	Stark / Maas
95	12.12.01 w	Spielberg	Einkehr in der Riesenhütte	lw / Ski 1	Weiß
96	13.12.01 w	Jahresabschluss	Irgendwo im Tal		Weiß
97	19.12.01 w	Erlbergkopf	Hoffentlich diesmal ohne Nebel	lw	Kemmer

Besuchen Sie die sektionseigene "Christian Schneider" - Kletteranlage
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
- sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung
- ks1 - Leichter Klettersteig
- ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert
- e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour
- e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)
- r1 - Leichte (Berg-) Radltour
- r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen
- I-VIII - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

Tourenbegleiter

Heckel Helmut (08031/70777 oder
0171/7805810)

Hirmer Dominik (08036/99883 oder
0171/7667082)

Kemmer Adi (08031/94896)

Lakowski Alfons (08031/65289)

Maas Christian (08031/98395)

Möller Kurt (08031/87189 oder
0179/1111567)

Mühlberger Fredl (08031/14955)

Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)

Perl Achim (08031/37837 oder
0172/7551181)

Rosenauer Harri (08065/439)

Rosenauer Walter (08031/66941)

Schwaiger Thomas (08031/31140 oder
0172/8534271)

Stadler Markus (08031/267436)

Stark Michaela (08031/5579)

Wachs Gerd (08036/8947)

Weiß Paul (08031/890179)

Wieland Ludwig (08031/33211)

DAV-Sektion Rosenheim im Internet

Informieren Sie sich über unsere Homepage:

www.dav-rosenheim.de

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Ausbildung

Kletterkurs für Anfänger am Stripsenjochhaus

14. – 17.06.01

Leiter: Markus Stadler

Klettern im IV. bis V. Grad

Gebühr: DM 180.— (Sektion + BB)
DM 200.— (andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kletterkurs für Fortgeschrittene

24. – 29.06.01

Leiter: Markus Stadler

Sportklettern in heimischen
Klettergärten, Alpinklettern im Kaiser
oder in den Dolomiten

Gebühr: DM 225.— (Sektion + BB)
DM 250.— (andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Grundkurs Eis am Taschachhaus

18. – 21.08.01

Anmeldung: in der Geschäftsstelle
Kursgebühr: DM 180.— (verfällt bei
Rücktritt ohne Ersatzperson)

Ausrüstung: Liste wird bei Anmeldung
ausgehändigt

Leiter: Harri Rosenauer (08065/439)

Basiskurs Bergsteigen auf der Franz-Senn- Hütte

15. – 19.08.01

Anmeldung bis 06.08. in der
Geschäftsstelle
Kursgebühr: DM 180.— (verfällt bei
Rücktritt ohne Ersatzperson)

Leiter: Ludwig Wieland (08031/33211)

Besuchen Sie unsere sektionseigene CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum 9. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09.00 – 23.00 Uhr

Besuchen Sie die sektionseigene "Christian Schneider" - Kletteranlage
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich
70 ausgezeichnete Routen bis zum 9ten Grad
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

Besondere Veranstaltungen

Alpinkletterwochenende

im Kaisertal

(Hans-BergerHaus)

14./15.07.01

Leiter: Markus Stadler

Voraussetzung: Vorstieg im Klettergarten bis V. Grad
Teilnehmerzahl: max. 6

Anmeldung: beim Leiter

Durchquerung der Tuxer Alpen (von Hütte zu Hütte)

06. – 10.08.01

Leitung: Michaela Stark

Teilnehmerzahl: max. 8

Gebühr: DM 60.— (Sektion + BB)
DM 75.— (andere Sektionen)

Anmeldung: bei der Leiterin

Wanderwoche in den Allgäuer Alpen

08. – 15.09.01

Leiter: Paul Weiß

Teilnehmerzahl: max. 10

Standquartier: Gasthof Grüntenblick
(HP: DM 58.— pro Tag)

Anmeldung: beim Leiter

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)

Pächterin: Monika Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)

Pächterin: Petra Rotte

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)

Materialausgabe am Donnerstagabend
nach tel. Vereinbarung

VORSITZENDER DER SEKTION: Franz Knarr (08031/66324)

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Vorschau Winter 2001/02

12./13.01.02	Lawinenkurs
18. – 25.01.02	Pfalzener Allerlei Skifahren, Langlaufen und Winterwandern im Pustertal Anmeldung bis 15.09.01 bei Klaus Onischke (08031/71782)
Februar	Silvretta-Durchquerung
26.01 – 02.02.02	Skiwoche in Zermatt (nur noch über Warteliste) Leiter: Paul Weiß (08031/890179)
16.03. – 23.03.02	Skiwoche in Flims Anmeldung bis Oktober 2001 Leiter: Paul Weiß (08031/890179)
April	Viertausender von der Gnifetti-Hütte
27.04. – 05.05.02	Wanderungen in den Cinque Terri und den Apuanischen Alpen

Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben
jeweils donnerstags, 19.30 Uhr

21.06.01	Alpenblumen (Heinz Osbahr) - Vorbereitung auf Tour Nr. 13 (Rotwandgebiet)
19.07.01	Jahreslauf eines Bergführers (Florian Burggraf)
20.09.01	(Thema noch offen)
15.11.01	(Thema noch offen)

Edelweißfest

Freitag, 19.10.01
19.30 Uhr

Gasthof Höhensteiger

Weihnachtsfeier

Freitag, 07.12.01
19.30 Uhr

Gasthof Höhensteiger

Besuchen Sie die sektionseigene "Christian Schneider" - Kletteranlage
230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich
70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad
Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

Jugend der Sektion

Wer gerne mit einer lustigen Truppe Bergsteigen, Klettern oder Skitouren gehen will, sollte unbedingt mal bei uns vorbeischaun!

Es treffen sich

→ die 6 bis 12jährigen erst wieder ab Januar (Bekanntgabe im OVB und im Internet beachten!) ←

→ die 13 bis 18jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag ab 19.00 Uhr ←

→ alle über 18jährigen (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr ←

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl

Tel: Karen (Jugend I) 609140; Yvonne (Jugend II) 33555; Markus (Jungmannschaft) 267436

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

Titelbild: Abstieg von Höhbalmen (Wanderwoche Zermatt)

Foto: Paul Weiß

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



03.01.2001

Wandern mit Schneeschuhen

Neues Programm der Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Rosenheim (amü) – In Kürze liegt das neue Veranstaltungsprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins auf. Etwa 100 Termine umfasst die 16-seitige Broschüre, die Tourenwart Peter Keill mit Hilfe seines Teams zusammengestellt hat. Erstmals im Programm ist Schneeschuhwandern und ebenfalls neu ist, dass für Touren, die mehr als drei Tage dauern, von den Teilnehmern ein finanzieller Beitrag erhoben wird.

Helmut Heckel wandert werktags auf Schwarzenberg, Haarauser Spitze und Pettingköpfl. Heinz Heidenreich zum Spitzstein und organisiert die Busfahrt zur Pfandlscharte, Dominik Hirmer macht Skitouren für Fortgeschrittene mit Stützpunkt Franz-Senn-Hütte, besteigt das Seehorn bei Lofer und das Hochglückkar. Werktags unterwegs ist Adi Kemmer zum Brentenjoch, zur Aiplspitze, Haaralschneid und zum Zunderköpfl.

Auf Geiger und Torhelm führt Thomas Kogel, zum Hippold kann man Peter Keill begleiten, Christian Haas hält einen Skitourenkurs und durchquert die Tuxer und die Öztaler Alpen.

Werktags auf den Geigelstein

Vielseitig und aktiv ist Kurt Möller: Werktags kann man mit ihm Geigelstein, Wandberg, Taubensee, Brunnsteinschanze, Breitenstein und Riesenberg besuchen, an Wochenenden Karkopf, Lodron, Joel, Feldalpenhorn und Gamskopf, außerdem geht er auf Skitour im Gebiet von St. Anthönien und bereist zwei Wochen lang Sizilien und die Liparischen Inseln.

Als Winterwanderer unterwegs ist Fredl Mühlberger zum Taubensee, auf Blomberg und Zwiesel, Wildbarren, Fockenstein, Roßkopf und Stolzenberg, Hirschhörndlkopf, Geigelstein sowie Hundsalmjoch



Zuversichtlich schaut das Bergsteigerpaar über die Hochries-Seitenalmen hinweg und hofft, dass dieser Winter ebenso gute Schneeverhältnisse wie der letzte beschert.

Foto: Mühlberger

und Köglhörndl.

Werktags-Busfahrten zum Mattsee, ins Murnauer Moor und nach Inzell-Adlgaß organisiert Dr. Liesl Netopil, daneben noch das traditionelle Brunnsteinrodern am 6. Januar, eine Woche Skiurlaub in der Partnerstadt Briançon sowie vier Tage Kärnten.

Otto Niklaus wandert werktags gerne auf seine Lieblingsgipfel Predigtstuhl und Riesenberg, am Samerberg, Spitzstein und Feichteck. Die Ziele der neun Langlauf-Termine von Klaus Onischke werden kurzfristig festgelegt und bekannt gegeben; fest steht eine Woche Langlaufen im Pustertal.

Angebot für geübte Skitouristen

Für geübte Skitouristen sind die Gipfel Hoher Göll (Achim Perl) sowie Grienbergspitze, Reichenspitze und Hoher First (Harri Rosenauer). Mit der Arzler

Scharte, Touren von der Essen-Rostocker-Hütte und einem Lawinenkurs ist Walter Rosenauer im Programm vertreten.

Rodeln von der Priener Hütte

Schneeschuhwandern kam in den letzten Wintern groß in Mode. Eine Wanderung kombiniert mit einem Lawinenkurs veranstaltet Thomas Schwaiger, zudem besucht er den Steinbergstein und den Schinder. Neu im Führerteam ist Michaela Stark. Sie rodelt von der Priener Hütte zu Tal und wandert auf den Hochgern. Das Breitegg hat sich Jakl Steidl als Werktagsziel auserkoren. Markus Stadler kann man auf Skitouren im Gsieser Tal, bei der Loschbodenhütte und in den Walliser Alpen begleiten.

Gerd Wachs sucht Begleiter für Breitenstein, Mallgrübler, Gesselkopf, Lissener Fernerkogel und Hohen Riffler.

Eine Woche Skiurlaub in Zermatt bereitet Paul Weiß vor, daneben ist er werktags zum Forsthaus Valepp, nach Vorderkaiserfelden, zum Spitzstein, zum Taubenstein, zur Buchsteinhütte, zu Hochplatte und Pendling und zur Rotwand unterwegs.

Sonntagshorn und Lampsenspitze

Harald Wettemann, auch neu im Team, führt sich mit Großer Beil, Loferer Skihörndl und Zwieselbacher Roßkogel ein, ebenso Ludwig Wieland, der sich das Sonntagshorn, die Lampsenspitze und den Frühjahrs-Skitourenklassiker Griesner Kar ausgesucht hat.

Die Termine werden wie bisher dienstags im Terminkalender unserer Zeitung veröffentlicht. Das Programm liegt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner zur Abholung auf.

DIE SCHÖNSTEN BERGHÜTTEN

Zum Kaffee gibt's Bierkuchen

Das Brunnsteinhaus liegt unterhalb des gleichnamigen Berges.

Foto: Lauer



Hoch über dem Inntal - auf 1342 Metern - steht das Brunnsteinhaus. Erbaut wurde es vor 107 Jahren vor allem aus einem Grund: Da der „Vater des Brunnsteinhauses“ einfach Lust auf eine frische Maß Bier und eine gemütliche Brotzeit auf dem Berghatte. Juli-

us Mayr hieß der Mann, der königlicher Bezirksarzt und Vorsitzender der Sektion Rosenheim des Alpenvereins war. Mit seinem Freund, dem Maler Wilhelm Leibl, ging er regelmäßig in der Gegend um den Brunnstein auf die Gamsjagd. Und weil's halt recht ungemütlich war, nach stundenlangem Auf- und Absteigen, auch noch in einem Heuschaber zu übernachten, setzte sich Julius Mayr für die Errichtung eines Unterkunftshauses ein.

Am 12. August 1894 wurde das Brunnsteinhaus eröffnet und der Bau erwies sich als voller Erfolg. Denn schon nach drei Monaten trug sich der 1000. Gast in das Hüttenbuch ein. Auch heute noch ist das Haus ein beliebtes Ausflugsziel. Schon allein deshalb, weil man eine herrliche Aussicht auf das Hintere und Vordere Sonnwendjoch, die schneebedeckten Zillertaler und die Tauernkette hat, aber auch wegen der Wirtsleute. Seit mittlerweile 33 Jahren verwöhnen Christl und Hans Seebacher ihre Gäste - zum Beispiel mit frischem Wild. Der Wirt ist nämlich ein leidenschaftlicher

Gebirgsschütze. Abgesehen von der Jagerei ist der Hans Seebacher aber ein recht friedlicher Mensch, der ein bodenständiges Handwerk erlernt hat. „Bevor wir die Hütte übernommen haben war ich Bäcker in Oberaudorf.“ Deshalb gibt es noch heute zum Kaffee selbst gebackenen Kuchen vom Chef des Hauses. Seine Spezialitäten sind Nuss-, Käse- und Bierkuchen. Da kommt helles Bier rein, das andere Gäste vielleicht lieber zur Hausmannskost trinken.

Doch wer den Kuchen von Hans Seebacher genießen will, muss sich sputen: „Ab ersten Juli ist Schluss. Da gehen wir in den verdienten Ruhestand“, sagt die Wirtin. Sie machen Platz für das achte Wirtspaar in der Geschichte des Brunnsteinhauses, den gebürtigen Tiroler Sepp Wegscheider und die Osnabrückerin Petra Rotte. Die zwei freuen sich auf die große Herausforderung am Berg. Die 38-Jährige probt sogar am Wochenende den Ernstfall: Sie hilft aus und schaut der Christl und dem Hans über die Schulter. **Matthias Lauer**

Brünsteinhaus (bei Oberaudorf)

■ Anfahrt

Auto: A 8 Richtung Salzburg, beim Inntaldreieck auf A 93 Richtung Kufstein. Ausfahrt Oberaudorf. Dann über Gfaltermühle nach Mühlau oder über Trißl nach Tatzelwurm.

■ Aufstieg und Gehzeiten

Über die Deutsche Alpenstraße/Brannenburger Weg zum Parkplatz Gasthaus Tatzelwurm. Dann in Richtung Berggasthof Buchau/Brünstein, Schoißeralm zum Brünsteinhaus wandern.

Oder von Mühlau aus auf die Rodelbahn zum Gut Rechenau, dann zum Brünsteinhaus. Gehzeit: jeweils 2 Std. Schwierigkeitsgrad: leicht.

■ Berge und Gehzeiten

Über Dr.-Julius-Mayr-Weg zum Brünsteingipfel in ca. 45 Minuten. Schwierigkeitsgrad: schwer (über Westumgehungen leicht).

Zum Traitschjoch: über Himmelmoos-Alm, Steilen-Alm, Hirschlacke in drei Stunden. Schwierigkeitsgrad: schwer.

Zum Traitschjoch: über Himmelmoos-Alm, Steilen-Alm und Unterberger Joch in 2 Std. Schwierigkeitsgrad: mittel.

■ Öffnungszeiten

Ganzjährig (ab 2. November bis 26. Dezember nur Samstag/Sonntag geöffnet). Urlaub: Mitte März bis Ende April. Übernachtungen 14 Betten, 40 Matratzenlager. Tel.: 0 80 33 / 14 31.

■ Karte

Kompass-Wanderkarte 8, Tegernsee-Schliersee.





Wirtsleute nehmen Abschied vom Brünstein

Nach über 33 Jahren als Wirtsleute nahmen Christl und Hans Seebacher jetzt Abschied von der Brünsteinhütte über dem Inntal bei Oberaudorf. Bei der zünftigen Abschiedsfeier waren nicht nur die Wirtsleute (Mitte), Vertreter von Forst und Jagd, sondern auch Alpenvereinssektionschef Franz Knarr (links), Dritter Bürgermeister Rudolf Reinbrecht und Bürgermeister Erich Ellmerer (rechts) dabei.

Foto: re

Fast 34 Jahre Wirtsleute am Brunnstein

Fast 34 Jahre lang waren Hans und Christl Seebacher die Wirtsleute am Brunnsteinhaus der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenverein DAV. Zum 1. Juli dieses Jahres gingen sie ins Tal und sind nun sicherlich öfter in ihrem Eigenheim am Uslauerweg in Mühlbach, der Gemeinde Kiefersfelden, anzutreffen.

Christl und Hans Seebacher beschreiben in der über 100-jährigen Geschichte des Brunnsteinhauses das siebte und auch das längste Wirtekapitel. Franz Knarr, der Vorsitzende der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, bezeichnet die "Brunnstoana-Wirtsleute" Seebacher als aus einem besonderen Holz geschnitzt und würdigte das Engagement in dem jährlich fast 360-Tage-Rennen. Gleichzeitig ging Knarr bei der Abschiedsfeier, die die Sektion für die treuen Wirtsleute im Brunnsteinhaus gab, auch auf die besonderen Begleitumstände ein, die sicherlich zu dem langen Pachtverhältnis führten. Der Urzustand, so Knarr, in dem die Seebachers das Brunnsteinhaus übernahmen, hat inzwischen gewaltige Sanierungsprozesse mit Um-, An- und Neubauten ab 1968 bewältigt. Nun präsentiert sich das Unterkunftshaus am Brunnstein zeitgemäß und doch gemütlich ausgestattet, in dem der Gast sich wohlfühlen kann. In den 33 Jahren als Pächter war das Brunnsteinhaus das Haus von Hans und Christl Seebacher. Und so sind sie auch damit umgegangen. Fürsorglich, umsichtig, pfleglich und ständig den Anforderungen angepasst. Trotz aller Belastung und täglicher Pflichterfüllung, kam in geselliger Runde, vor allem beim Hans, das Musische nicht zu kurz. Der Wirt jodelte als Solist oder zusammen mit Gleichgesinnten, trug Gstanzl und Lieder vor und begeisterte immer wieder mit seinen Couplets. Das Almerische und Jagerische war immer gegenwärtig, nicht nur im Gesang, sondern auch in der Erzählung. Von den Brunnstein-Gehern geschätzt wurde vor allem die solide Küche von Christl Seebacher mit schmackhaften Essen, bayerischen Brotzeit-Schmankerl oder Backwaren zu Kaffee.

In den letzten Jahren immer mehr Anhänger fand in der Winterszeit das Rodeln vom Brunnstein. Diesem Zeitgeist gerecht wurden auch die Wirtsleute am Brunnsteinhaus, sie verlegten ihren sonst üblichen Jahresurlaub und widmeten sich vermehrt der Pflege der tief verschneiten Straße für eine zünftige Rodelpartie.

Viel Rückhalt fand die Wirtsfamilie

Seebacher vor allem in ihren großen Familien. Die Verwandtschaft war stets zur Stelle, wenn es galt "Hilferufe" vom Berg zu bewältigen. Hilferufe am Berg von in Not geratenen Bergsteigern verhallten vor allem bei Hans Seebacher nicht, denn er wird bei der Bergwacht Oberaudorf schon seit über vierzig Jahren als aktives Mitglied geschätzt. So rückte der Brunnstoana mehrfach aus, leistete Erste Hilfe und betreute Verunglückte bis Bergwacht-Kameraden aus dem Tale Weiterversorgung und Abtransport übernahmen. So wurde Hans Seebacher nicht nur als Bergretter in vorderster Front geschätzt, sondern war vor allem den jungen Bergwachtlern mit seinem großen Erfahrungsschatz sowie den exakten Ortskenntnissen ein großes Vorbild. Wenn Hans Seebacher mal Heimweh nach dem Brunnstein überfällt, so Bergwacht-Bereit-

schaftsleiter Alfons Lotter, kann er ja auf der Diensthütte "Brünnental" unterm Brunnsteinhaus gerne Vorsorgedienst bewältigen.

Die neuen Wirtsleute vom Brunnsteinhaus

Petra Rotte und Sepp Wegscheider sind die Neuen vom Brunnsteinhaus. Zum 1. Juli übernahmen sie offiziell den Pacht des auf 1350 Meter gelegenen Brunnsteinhauses. Sepp Wegscheider ist gebürtiger Sankt-Johanner aus Tirol. Von Jugend an war er auf großen Alpenvereinsshütten am Olperer und im Karwendel tätig. Als er nach Bayern kam, landete er bald bei der Wendelstein-Bahn. Seine Partnerin Petra Rotte bringt praktische Kenntnisse aus dem elterlichen Gastbetrieb mit.



V.l. die bisherigen Wirtsleute Hans und Christl Seebacher bei denen wiederholt der Bayer. Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber zu Besuch war, sowie die "Neuen", Petra Rotte und Sepp Wegscheider



Fast 34 Sommer - warm, hoß und saucoit
da Garten moi voi und moi laar
fast 34 Herbst - warm, hoß und saucoit
do werd des Geschäft manchmoi schwaar

fast 34 Jahr de Bude a voi
groß zdoa host in da Küche - an der Schenk
fast 34 Jahr a wia's hoit sei soi
und daß koa Plotz auf de Bänk

Fast 34 Jahr Zimmer und Lager verteilt
die Bettruhe kam überschritten
fast 34 Jahr in die Dunkelheit peilt
ob nix Unrechts passiert, möcht i bitten

Fast 34 Jahr die Autos raufgeschundn
über Rinna, Löcha und Stoana
fast 34 Jahr e'm für de Kundn
woß Gott was transportiert - mecht i moana

Fast 34 Jahr stets dieses Haus
wia des eigene o'geschaut
fast 34 moi jahrein und jahraus
sich der Sektion anvertraut

Denn fast 34 Jahr gab's oiwei was z'richten
zum obaun und ausbaun, neibaun und renoviern
diam san eich eigfoin selber so Gschichten
aber a'Haus hot nur gwonna, konnt net verlier'n

und fast 34 Jahr is diam zünftig herganga
mit de Oimleit, de Jaga, Bergwachtler und Gäst
fast 34 Jahr dean do gar net glanga
für de scheena, herrlichen Fest

drum loß ma de fast 34 Jahr
in unsre Herzen bewahrn
und san olle mitnand wirkle dankbar
daß ma's ham selber deafa erfah'n.

Lieber Hans, liebe Christl, in unserm Jahresheft steht ihr
gehts mit einem weinenden und einem lachenden Auge - mia
sehng Euch auch mit einem weinenden und einem lachenden
Auge ins Tal gehn - oiso paßt's wieder. Daß dann auch noch
drin steht, dass wir als Freunde auseinandergehen und es



auch noch lange, möglichst gesund, bleiben - macht das ganze
so wertvoll. An meine Brust ihr zwei ...

Zum Dank und zum an die Wand hängen - ein Zinnteller mit
Widmung, für die Mußestunden im Garten daheim was Gmütlichs
und Blumen für die Christl

aber auch Blumen für die treuen Seelen und helfenden Hände
über all die Jahre - für die Lisbeth
die Töchter Johanna und Karin, *Pam, Renza, Heidi, Maria (H) Tendi*
- und jetzt Musi spuit's auf und uns allen einen schönen
Brünsteinabend. *Petra*



Euer
Hans Kader



Zum Abschieds Essen am Brunnstein Haus von den Wirtsleuten
Christel und Hans Seebacher.

Oberaudorf den 25.5.2001.

Heute machen wir uns keine Sorgen
wir feiern mit euch bis Früh am Morgen
Mit Freude haben, s wir vernommen
sind gern zu euch rauf gekommen
Mit Wünschen und mit Gläserklingen
den lustigen Abend mit euch zu verbringen

Doch vorher erhob sich noch die Frage
Womit erfreu ich euch an diesem Tage
Ideen verpuffen nach dreierlei Sicht
Des hams ja scho des brauchens nicht
manches erschien mir ungeheuer
das kriegt Ihr nicht das ist zu teuer.

Television, Tageszeitung, Spülklosett und Wasserleitung
Badewanne, Kühlbox Telefon des hams ja schon
CD Player, telespiel, Gartenpumpe Besenstil,
eine Crem fürs Gesicht ----des braucherns nicht,
Ferienhaus an Hollans Küste, ein Kameletritt durch die Wüste,
Expidition mit Lagerfeuer, --das krieng Sie nicht das ist zu teuer
Hängematte, Gartenzwerge, Fahnenstange, Blumenkörbe.
einen Papagei der spricht des braucherns alles nicht,
Golfausstattung, Edelstein, Segeltörn und allten Wein,
ein Ferari, ganz ein neuer, den gibt es nicht des ist zu teuer.

Stolz darf ich Dir heut nun verkünden
ich konnte etwas Tolles für Euch finden,
was Helmut Kohl nie haben könnte,
was Gorbatschow man nie vergönnte,
was Bil Clinton nie bekam,
und was die Quen, in der Tat,
bis heute nicht empfangen hat,

was Michel Jackson noch vermisst,
dem Papst noch nicht gegeben ist,
das sollt Ihr nun mit frohen W alten,
als erster hier und heut erhalten,

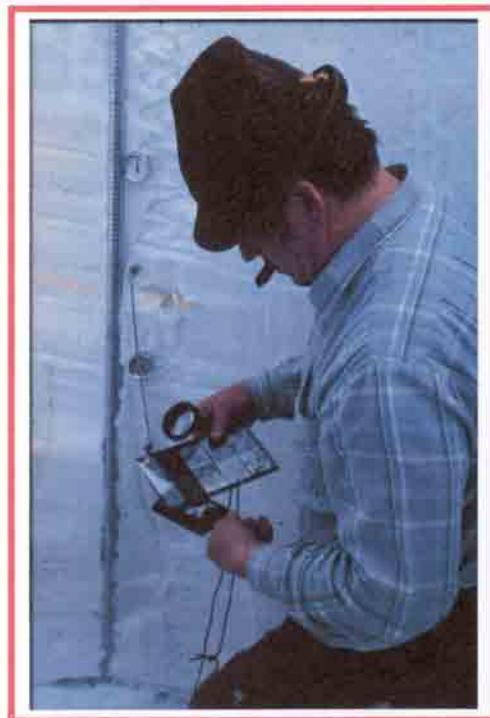
Ihr Glücklichen in unserm Land,
Ihr sollt Sie haben meine Hand.

Dankeschön für alles was meine Bergwachtkameraden und ich
die ganzen Jahre von euch bekommen haben, einzeln aufzu-
führen würde zu lange dauern. In diesem Sinne nochmal
alles Gute und noch viele Gesunde Jahre im Tal.

Zur Erinnerung

*an die ehrenamtliche Tätigkeit
im Lawinenwarndienst,
das einzig wichtige im Leben!*

Die Zigarre und der Schnee



**Und wenn der ganze Schnee verbrennt,
er macht für uns ein Schneeprofil!**

Die Kollegen der LWZ bedanken sich bei Dir
für die 16-jährige zuverlässige, ehrliche, offene
und auch menschlich hervorragende
Zusammenarbeit im Lawinenwarndienst sowie
für Deine unzähligen Frühbeobachtungen und
Schneeprofile.

Wir wünschen Dir und Deiner Frau beste
Gesundheit und alles Gute im Ruhestand!



07.06.2001

Am Wochenende die Qual der Wahl

Alpenverein bietet wieder mehr als 100 Bergtouren und Kurse an

Rosenheim (amü) – Beinahe 100 Bergtouren und Kurse umfasst das neue Sommer-Tourenprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, das in diesen Tagen anläuft. Ob Almwanderung oder Gletschertour, Hüttenbummel oder Kletterkurs, die 6000 Mitglieder haben an jedem Wochenende die Qual der Wahl. Tourenwart Peter Keill konnte bei der Planung auf eine 18-köpfige Führerriege zurückgreifen.

Helmut Heckel kann man sich werktags zu Zielen wie Grünstein, Achberg, Rietzau-Alm, Sonntagshorn und Seeburg anschließen. Dominik Hirmer besucht Zellerhorn und Zellerwand auf Schleichenwegen und die Ellmauer Halt über den Kaiserschützen-Steig. Adi Kemmer hat sich für werktags einsame Gipfel wie Fleischbank,

Rappenspitze und Kaserjoch, Brunnkogel und Traunstein Torhelm, Hochalm und Erlbergkopf ausgesucht.

Auf Tiroler Heuberg, Naunspitze und Petersköpfl, Haller und Thaurer Zunkerköpfl sowie Wendelstein und Lacherspitze kann man Alfons Lakowski begleiten. Eine rassistige Hochtouren zu Schrankogel und Ruderhofspitze hat Christian Maas geplant. Zusammen mit Michaela Stark will er im Dezember einen Skiausflug auf Piste und Tour organisieren. Michaela Stark wiederum hat sich daneben noch die Rotwand, den Mittenwalder Höhenweg, die Pyramiden- und eine Von-Hütte-zu-Hütte-Tour in den Tuxer Alpen vorgenommen.

Am fleißigsten unterwegs ist Kurt Möller: Hochplatte und Kampenwand,



Ein markantes, lohnendes, beliebtes und trotzdem nicht ganz so einfach erreichbares Gipfelziel in unserem Nahbereich ist die 1758 Meter hohe Aiplspitze zwischen Bayrischzell und Spitzingsee. Sie bietet herrliche Tiefblicke und eine schöne Fernsicht wie hier über das Leitzachtal hinweg zu Wendelstein und Wildalpjoch.

Foto: Mühlberger

Kröndlhorn, Feichteck-Karkopf-Hochries, Aiplspitze und Jägerkamp, Ankogel, Sonneck, Bodenschneid, Gindelalmschneid sowie werktags Großer Traithen, Hochstaufen, Zinnkopf und Rehleitenkopf können sich sehen lassen.

Fred Mühlberger will seine im letzten Jahr ausgefallenen Touren nachholen: Scheffauer, Hoher Göll, Großvenediger, Sulzkogel, Rofanspitze, Guffert, Hochschlegel, Schnappen und Seeburgkopf. Werktagstouren mit Busfahrt bietet Dr. Liesl Netopil zu Zielen wie Brauneck, Gampenkogel, Furtschaglhau, Wolfgangsee, Lärchfilzkogel und Kaiserklamm. Daneben besucht sie eine Woche lang die Provence und organisiert den Ausflug der Wendelsteinwerkstätten

ins Arzmoos.

Auch Otto Niklaus ist werktags auf Achse, und zwar zum Predigtstuhl, Berchtesgadener Hochthron, Hinteres Sonnwendjoch, Kaiser-Südweg und Voglsang. Geübte Felsgeher können sich Achim Perl anvertrauen und Gipfel wie Watzmannfrau und die Seebener Wände erklimmen.

Auf die höchsten Gipfel

Harri Rosenauer besteigt die höchsten Gipfel der Stubaier und Ötztaler Alpen: Zuckerhüt und Wildspitze, zudem leitet er einen Eiskurs, sein Bruder Walter hat sich Hohe Geige und Habicht zum Ziel gesetzt.

Mit dem Bergradl unter-

wegs ist Thomas Schwaiger vom Bernauer Moos zur Rottauer Filze und zum Röhthelmoos, ein anderes Mal zu Brunnstein, Traithen und Trainsjoch. Daneben bietet er Höhlenklettern im Chiemgau und eine Besteigung der Überhängenden Wand. Anfänger und Fortgeschrittene können sich zu Markus Stadlers Kletterkursen anmelden, Sportkletterer mit ihm am Gederer Hüttenwandl und am Waxensteiner-Turm trainieren.

Der Aktionsradius von Gerd Wachs reicht von der Reichenspitze über Hoher Zinken und Rittner Horn (Törggelltour) zum Friedenrath und zum obligatorischen Skitest kurz vor Weihnachten. Eine Blumenwanderung im Rotwandgebiet, eine Wanderwoche im Allgäu und eine

Besteigung des Kellerjochs bietet Paul Weiß, und werktags kann man ihn auch auf Jochberg, Laub- und Saalkogel, Petersköpfl, Spielberg und zur Schellenberger Eishöhle begleiten. Ludwig Wieland hat seine Ausbildung zum Fachübungsleiter abgeschlossen und führt sich mit Touren aufs Lärcheck, zu Saunspitze und Scheibler, Ortler und Salzachgeier ein. Zusätzlich bietet er einen Basiskurs „Bergsteigen“ an.

Der Saisonabschluss am 24. November findet heuer wieder auf dem Brunnsteinhaus statt. Das Programmheft liegt gedruckt bereits in der Geschäftsstelle auf, wird aber – eingekauft in den Jahresbericht – demnächst an alle Mitglieder verschickt.

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Alpenverein Sektion Rosenheim,
Von-der-Tann-Straße 1 a, 83022 Rosenheim

Herr
Dieter Voegelé
Lug ins Land 46

83024 Rosenheim

Geschäftsstelle:

Rosenheim, Von-der-Tann-Straße 1a

Telefon 0 80 31 - 23 34 52
Fax 0 80 31 - 23 34 53
E-Mail alpenverein@sektion-rosenheim.de
Internet www.dav-rosenheim.de

Bürozeiten:

Dienstag und Donnerstag
9.30 Uhr - 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Monika Eder

Rosenheim, September 2001

Neue Geschäftsstelle

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Bergfreunde,

seit 1968 befindet sich unsere Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner in Rosenheim. Diese Ära geht nun zu Ende. Die Anzahl der Mitglieder ist in dieser Zeit von 1121 auf 5334 gestiegen. Eine Entwicklung die dazu geführt hat, die Vereinsarbeit einschließlich aller Belange der Mitgliederverwaltung neu zu organisieren.

Wir danken dem Sporthaus Ankirchner, den früheren, insbesondere seinem jetzigen Inhaber, Herrn Achim Wippermann, für die allzeit großzügige und unentgeltliche Aufnahme unserer Geschäftsstelle. Danke auch seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung unserer Alpenvereinsarbeit. Eine DAV – Präsentationsecke wird auch weiterhin die Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

Ihre neue Geschäftsstelle der Alpenvereinssektion Rosenheim finden Sie ab sofort in Bürogemeinschaft mit der „Baugenossenschaft in Rosenheim und Umgebung e. G.“ (Nähe Christkönig-Kirche) in der

Von-der-Tann-Straße 1 a, 83022 Rosenheim

Einen Lageplan, unsere Telefon- und Faxnummer, E-Mail- und Internetadresse haben wir auf der Rückseite dieses Schreibens abgedruckt.

Die Geschäftszeiten bleiben vorerst wie bisher,

Dienstag und Donnerstag jeweils von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Frau Monika Eder wird weiterhin Ihre zuverlässige, freundliche Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle sein.

Ich wünsche Ihnen für die Bergtouren noch schöne Sommer- und Herbsttage und verbleibe

mit unserem freundlichen Gruß – Berg Heil

Ihr


Franz Knarr, 1. Vorsitzender

Vorstand: Franz Knarr, 1. Vorsitzender; Wolfgang Sieber, 2. Vorsitzender; Werner Karl, 3. Vorsitzender;
Dieter Voegelé, Schatzmeister; Yvonne Großmann, Vertreterin der Sektionsjugend

Bankverbindung: Konto 21659 Sparkasse Rosenheim (BLZ 711 500 00)

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Neue Geschäftsstelle

83022 Rosenheim
Von-der-Tann-Straße 1a

Geschäftszeiten:
Dienstag und Donnerstag
9.30 Uhr – 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin:
Frau Monika Eder

Telefon: 0 80 31 – 23 34 52
Fax: 0 80 31 – 23 34 53

Internet: www.dav-rosenheim.de
E-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de



2001

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

00.11.2001



Pächterwechsel auf der DAV-Hochrieshütte

Die Hochrieshütte der DAV-Sektion auf dem Rosenheimer Hausberg hat ab heute, Freitag, neue Pächter. Monika Pietsch (Zweite von rechts) verlässt schweren Herzens den schönsten, aber auch sehr beschwerlichen Arbeitsplatz hoch über dem Rosenheimer Land. Fest in Tiroler Hand wird ab Freitag mit Peter Schwentner, seiner Frau Helene und Schwester Christl die beliebte Hütte sein. Die in Ebbs beheimateten Gastronomie-Fachkräfte freuen sich schon darauf, die „alten und neuen Gäste“ zu verwöhnen. Auf dem Bild vollziehen DAV-Vorsitzender Franz Knarr (links) und Schatzmeister Dieter Vögele (rechts) mit aufrichtigem Dank an die scheidende Wirtin und herzlichem Willkommensgruß an die Nachfolger persönlich den Pächterwechsel.

Foto: re

den Bergen



▲ Das Hochries-Gipfelhaus

Wärmepumpen mit Hubschrauber zum Gipfel

1568 Meter – Hochrieshaus: Die neuen Pächter Christl Nowak, Peter Schwendner und Helene Hall, die seit dem 1. November 2001 das Hochries-Gipfelhaus auf dem Rosenheimer Hausberg bewirtschaften, sind voll des Lobes über die energiebewusste Haltung der Alpenvereinssektion Rosenheim. Sind sie doch seit Ende November Nutznießer der höchsten Luft/Wasser-Wärmepumpe Bayerns. Zusätzlich zu der vor vier Jahren installierten Solar-Anlage erübrigt nun eine STIEBEL-ELTRON-Wärmepumpe WPL 30 den risikoreichen Heizöltransport.

„Der kostspielige Öl-Transport mit der Seilbahn verursachte bei den Verantwortlichen immer schon ein ungutes Gefühl“, weiß Gerd Badstübner, Mitglied im Alpenverein und bis zu seiner Pensionierung Leiter der Isar-Amper-Werke Regionaldirektion Rosenheim, zu berichten. „Insbesondere die letzten 100 Meter von der Bergstation bis zum

Gipfelhaus waren gefährlich. Über einen Schlauch musste das Öl aus der Gondel nach oben gepumpt werden. Gott sei Dank ist nie etwas passiert“.

Nun aber war der bereits beim Bau der Hochriesseilbahn verlegte Stromanschluss für die jetzige Lösung ausschlaggebend.

Die Firma Reisinger, Solar- und Heizungstechnik in Nussdorf, erhielt zusammen mit der Planungsgesellschaft Bauer + Wiesner, den Auftrag für die Installation einer Wärmepumpe. „Da wir die Wärmepumpe nicht mit der Seilbahn transportieren konnte, entschieden wir uns für den Einsatz eines Hubschraubers“, berichtet Josef Reisinger. Mitte November konnte der Hubschrauber auf dem Bergbahn-Parkplatz landen, die Wärmepumpe anhängen, zum Gipfel fliegen und nach 30 Minuten stand das Gerät auf seinem Stahlfundament.

Die Wärmepumpe arbeitet auf zwei 500-Liter-Pufferspeicher, mit jeweils temperatur- und zeitgesteuerten zwei mal neun Kilowatt Zusatzheizung. Von hier aus gelangt die Wärme zu den Radiatoren in der Gaststube, den Gästezimmern und der Pächter-Wohnung. Bei Außentemperaturen unter -12 Grad schaltet die Wärmepumpe ab und die Zusatzheizung übernimmt den Betrieb. „Erfahrungen aus dem ersten Jahr zeigen“, so Reisinger, „dass lediglich rund 5 bis 10 Prozent über die Zusatzheizung abgedeckt werden müssen“.

Für die Warmwasserbereitung stehen zwei weitere Speicher (300 und 500 Liter)



▲ Die Wärmepumpe wurde mit dem Hubschrauber zur Hütte geflogen

zur Verfügung. Sie werden vorrangig über eine Solar-Anlage versorgt und mit der Wärmepumpe – bei Bedarf – nachgeladen.

Rund 5.000 Liter Öl mussten in der Vergangenheit für die Heizung und Warmwasserbereitung eingesetzt werden. Rechnet man die Energiekosten der Wärmepumpe dagegen, so zeigt sich, dass bereits nach einem Jahr das Pendel zu Gunsten der Wärmepumpe ausschlägt. „Da wir zusammen mit der Firma Reisinger und Herrn Badstübner über das Jahr noch einige Einstellungen verändert haben, wird sich der Kostenvorteil noch weiter zur Wärmepumpe hin bewegen“, erläutert STIEBEL-ELTRON-Fachberater Johann Naßl.



▲ Ein fest installierter Rechner und ein eigens von Josef (Sepp) Reisinger geschriebenes Programm steuert und überprüft permanent die Wärmepumpen-Anlage. Hier beim Datenabgleich: (v.l.): Gerd Badstübner, Josef Reisinger und Johann Naßl



▲ Extreme Bedingungen im ersten Winter für die STIEBEL-ELTRON-Wärmepumpe



▲ Nicht nur ein Profi im Umgang mit Geräten zur Nutzung regenerativer Energien – sondern auch auf der Gitarre. Hier im Duett mit der Pächterin Christl Nowak

Oktober 2001



Transport der Pufferkessel von der Mittelstation zum Hochrieshaus



Die letzten Meter





15.11.2001

Der
Pumpenstandort
ist
aufnahmebereit



Das Wetter
stimmt



Der
Hubschrauber
Fliegt an

Zwischenlandung
Bei der
Hütte





Die letzten Meter



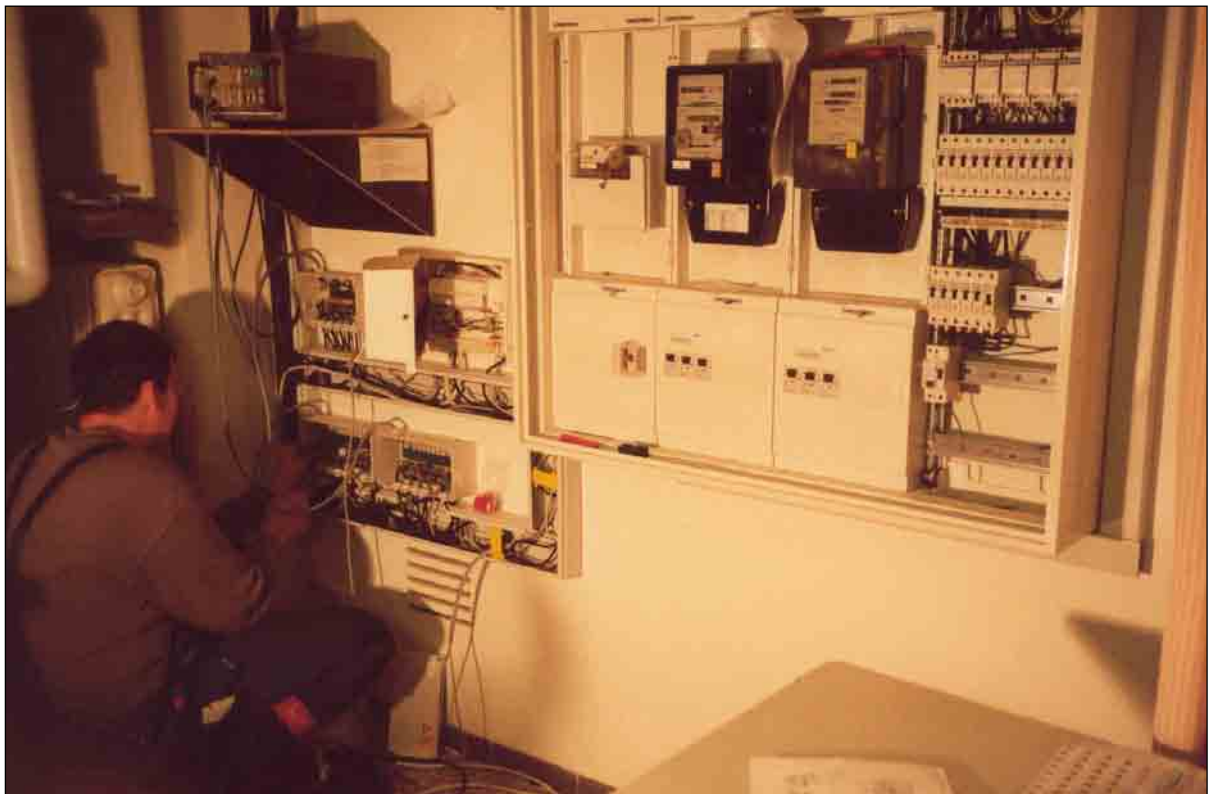
Es hat geklappt,
die Pumpe steht
an ihrem Platz







H. Badstübner, H. Reisinger, H. Perl (Stiebel-Eltron) bei der etwas langwierigen Inbetriebnahme







Hochriesgipfel als lukrative Energiequelle

Alpenvereinssektion Rosenheim installiert Bayerns höchste Luftwärmepumpe auf dem neuverpachteten Gipfelhaus

Rosenheim – Die neuen Pächter Christl Nowak, Peter Schwendner und Helene Hall, die seit 1. November dieses Jahres das gastliche Sektionshaus auf dem Rosenheimer Hausberg bewirt-

schaften, sind voll des Lobes über die energiebewusste Haltung der Alpenvereinssektion Rosenheim. Sind sie doch seit Ende November Nutznießer der höchsten Luftwärmepumpe Bayerns. Zusätzlich zu der vor drei Jahren installierten Solaranlage erbringt nun eine Stiebel-Eltron Luft/Wasser-Wärmepumpe den risikoreichen Heizöltransport.

Schluss mit risikoreichem Öltransport

Der kostspielige Transport mit Seilbahn und Pumpanlage verursachte bei den Verantwortlichen immer schon ein ungutes Gefühl. Nun aber war der bereits beim Bau der Hochriesseilbahn verlegte Stromanschluss für die jetzige Lösung ausschlaggebend. Seine Dimensionierung, unterstützt von Sonnenenergie und Wärme aus der Luft, wurde eine elektrische Beheizung möglich machen. Nach umfangreichen Untersuchungen verschiedener Alternativen

sicherten Fachleute, insbesondere der Isar-Amper-Werke, zu, dass durch diese Technik der Heizstromverbrauch mindestens um 50 Prozent reduziert werden kann. Bis zu einer Tempera-

tur von minus 18 Grad sorgt diese moderne Anlage für eine wohlige Wärme auf dem Hochries-Gipfelhaus. Betreiber aus der Schweiz bestätigten die Angaben von Stiebel-Eltron voll. Die Fir-

ma Reisinger, Solar- und Heiztechnik in Nußdorf, wurde vom Ingenieurbüro Bauer & Wieser in Riedering mit der interessanten Aufgabe betraut. Eile war geboten, das Heizöl ging zur Neige.

Lieferschwierigkeiten und Wetterbedingungen verzögerten den Einbau.

Endlich, am 13. November, konnte bei strahlendem Bergwetter der Hubschrauber auf dem Bergbahnparkplatz landen, die Wärmepumpe anhängen, zum Gipfel fliegen und nach 30 Minuten stand das Gerät auf seinem Stahlfundament. Monteure der Firmen Reisinger, Buchauer und Stiebel-Eltron legten letzte Hand an und die Wärmepumpe ging mit leisem Surren in Betrieb. Rechtzeitig bevor der letzte Tropfen des restlichen Heizöls verbraucht war.

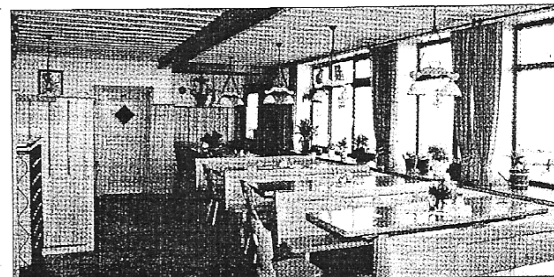
Komfort am Berg im Einklang mit der Natur verantworten zu können. Das wollen die Alpenvereinssektion Rosenheim mit ihren gut 5500 Mitgliedern und die neuen Pächter auf dem Hochrieshaus.



Die Wärmepumpe wurde mit dem Hubschrauber zur Hütte geflogen.



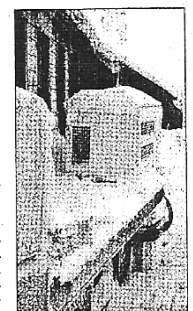
Das Hochries-Gipfelhaus der DAV-Sektion Rosenheim ist zu allen Jahreszeiten ein beliebtes Ausflugsziel. Vom 10. bis einschließlich 24. Dezember geschlossen



Auch im Winter gemütlich warm – die große Gaststube.

Dank an die Beteiligten

Die Verantwortlichen der Alpenvereinssektion Rosenheim legen großen Wert darauf, dass sie auf diesem Wege allen Beteiligten, beruflich wie ehrenamtlich, öffentlich von Herzen danken. Das Beispiel Hochries soll weiter Schule machen, um



Bis zu einer Temperatur von minus 18 Grad sorgt diese moderne Anlage für eine wohlige Wärme in der Hütte.



Vorstand Franz Knarr (links) und Schatzmeister Dieter Vögler (rechts) heißen die neuen Wirtsleute auf der Hochries willkommen.

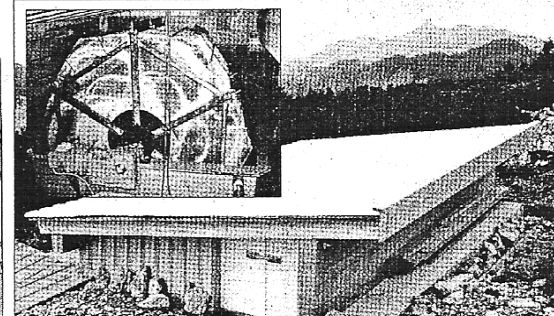


Blick zurück: die beiden Vorstände Franz Knarr und Wolfgang Sieber verabschiedeten Ende Oktober die beliebte Hüttenwirtin Monika Pietsch.

Ihr Lieferant für feinstes Fleisch und Wurstwaren aus kontrollierter bayerischer Aufzucht, Schlachtung und Produktion gratuliert zur Geschäftsübernahme!

METZGEREI PALMBERGER

Am Schichtlof 83022 Rosenheim, Tel. 08031/37087



Wurde heuer erneuert: In Zusammenarbeit mit der Hochries-Bahn konnte die defekte Kläranlage auf den erforderlichen technischen Stand gebracht werden.

HOCHRIES-GIPFELHAUS

1569 mm NN • 25 Lager • 14 Betten
Tel. 0 80 32/82 10 • Donnerstag Ruhetag

Liebe Freunde der Hochries und liebe DAV-Sektionsmitglieder, wir, die neuen Wirtsleute, freuen uns auf Euch und ein gutes Miteinander.

Euer Peter Schwentner mit Helene, Christl und Rainer.

Josef REISINGER

SOLAR & Heiztechnik

Solar-Stromanlagen • Solaranlagen für Warmwasser- und Heizungsunterstützung • Holz-Pelletheizungen

– Meisterbetrieb –
Entbach 11 • 83131 Nußdorf am Inn
Telefon 08034/1687 • Fax 08034/709940

Den neuen Pächtern Peter Schwentner mit Helene und Christl für die Zukunft alles Gute und recht viel Erfolg!

Flötzinger Bräu Rosenheim

PRIVATBRAUEREI FRANZ STEEGMÜLLER

... eine Botschaft an alle DAV-Mitglieder:

„Besuchen Sie unsere nagelneue Bergsportabteilung im 2. Stock – Sie werden staunen!“

Sport ANKIRCHNER

Münchener Str. 9 • Rosenheim • Tel. 08031/34031
www.sport-ankirchner.de

WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS ENTGEGENGEBRACHTE VERTRAUEN

PLANUNG DER GEWERKE

BAUER + WIESNER
PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH
TINNINGER STRASSE 4
83083 RIEDERING
TEL.: 08036/3031-0
FAX: 08036/3031-10
INFO@BAUER-WIESNER.DE
WWW.BAUER-WIESNER.DE

Wir bedanken uns für den Auftrag!

PETER BUCHAUER

Hauptstraße 15 • 83112 Friesdorf • Tel. 08052/2818 • Fax 08052/4182

... wir gratulieren unseren neuen Wirtsleuten und wünschen alles Gute!

... wir freuen uns, dass die Erneuerung der Kläranlage so perfekt gelungen ist!

... wir sind stolz auf eine energiebewusste Versorgung mittels Luftwärmepumpe und Solar!

... wir das ist die Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim mit 5500 Mitgliedern aus Stadt und Land!

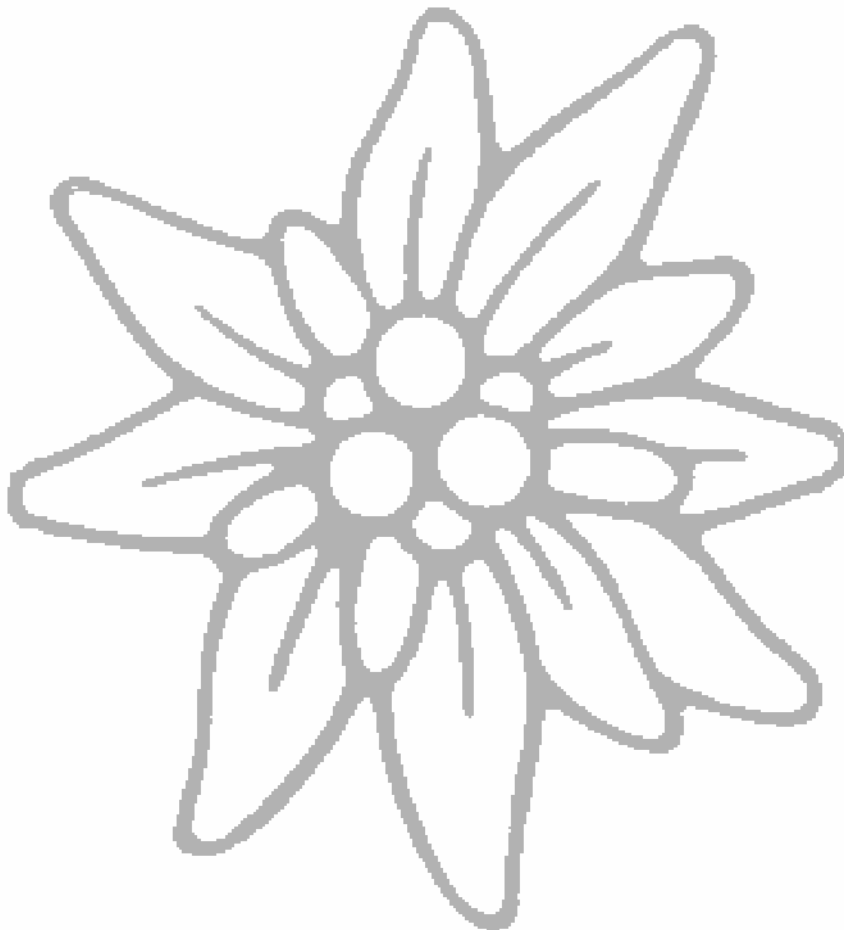
... wir sind seit September zu finden in der neuen Geschäftsstelle: Von der Tann-Strasse 1a (Christkönig), 83022 Rosenheim, Geschäftszeiten: Di. und Do. jeweils von 8:30 bis 12:30 Uhr, Telefon 08031/233452, Fax 08031/233453, E-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de, Internet: www.dav-rosenheim.de und www.jdav-rosenheim.de

Wir gratulieren... auf gute Nachbarschaft!

hochriesbahn

Info-Tel. 08032/97550

Alles Gute Sparkasse



2002
das
125. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Jahresrechnung 2001

In der 124. Mitgliederversammlung, am 4. Juli 2001 haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 2001 einen

- **ordentlichen Haushaltsvoranschlag** mit Einnahmen und Ausgaben von DM 516.000,-- aufgestellt und einen
- **außerordentlichen Haushaltsvoranschlag und Investitionsplan** für Hütten- und Wegebau-Maßnahmen im Rahmen gebildeter Rücklagen von DM 200.000,-- genehmigt.
Dazu wurden DM 200.000,-- für die Beteiligung an einer Hochgebirgshütte (z.B. Hochjochhospitz) aus dem Jahre 1998 fortgeschrieben.

In der **Jahresrechnung 2001**

(Vermögensübersicht, Einnahmen - Ausgaben - Überschussrechnung) stehen den

- **Ausgaben** von **DM 424.010,73,**
- **Einnahmen** mit **DM 605.135,78** gegenüber,
sodass sich ein
- **Vereinsergebnis/ Überschuss** **DM 181.125,05** ergibt.

Von den **Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen** mit DM 399.865,00 waren DM 198.484,00 an den Deutschen Alpenverein (Verband) abzuführen.

Aus der **Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries** haben wir an Pachtzins (einschließlich Nächtigungsgebühren, Umweltabgabe, Brauereivergütung) und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Einnahmen DM 81.225,61 eingenommen.

Aus der Verpachtung der **Kletteranlage** haben wir DM 17334,00 erhalten.

Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb und die Kletteranlage wurden DM 5.913,13 Umsatzsteuer erstattet.

Im Berichtszeitraum haben 1973 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliederstand:

	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31.12.2001
A-Mitglieder	+ 71	3242
B-Mitglieder	+ 54	1267
Junioren-Mitglieder	+ 17	384
Jugend-Mitglieder	+ 2	154
Kinder-Mitglieder	+ 44	407
C-Mitglieder	+ 2	70
	+ 190	5524

Nächtigungsgebühren:

	<i>Normalgebühr Nichtmitglieder</i>	<i>Ermäß. Geb. Mitglieder</i>	<i>Sondergeb. Jugendmitgl.</i>
Bett	22,--	16,--	-,--
Lager	15,--	11,--	7,50--
Notlager	7,50	7,50--	6,--

Am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus wird im Rahmen der Pachtverträge von Besuchern, die nicht Alpenvereinsmitglieder sind, eine Umweltabgabe von DM 1,-- erhoben.

Für **Instandhaltungen und laufende Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser** am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 29.401,23 ausgegeben.

Davon entfallen für das Brunnsteinhaus DM 13.040,69, das Hochrieshaus DM 16.360,54,

Aktiviert wurden:

- DM 60.324,70 anteilig für die Erneuerung der Kläranlage Hochries (Gemeinschaftseigentum von Sektion und Hochriesbahn),
- DM 49.513,16 für die Umstellung der Heizungsanlage des Hochrieshauses von Öl auf Elektroheizung mit Wärmepumpe,
- DM 7.974,29 Geschirrspülmaschine Brunnsteinhaus.

Anrechenbare Vorsteuer DM 20.197,33.

Abschreibungen für aktiviertes Anlagevermögen der Hütten und Kletteranlage wurden mit DM 62.718,03 vorgenommen.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten. Vielen Dank Wolfgang Müller und Manfred Oehmichen.

Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre wurden planmäßig mit DM 3.000,-- getilgt.

Die **Jugendarbeit** wurde aus Sektionsmitteln mit DM 14.562,42 unterstützt. Für gemeinsame **Bergfahrten und Wanderungen** sind DM 13.924,24 ausgegeben worden. Für die Ausbildung von Übungsleitern und Jugendleitern sind DM 2.405,00 angefallen. Versicherungsbeiträge und Abgaben (nicht Hütten) betrugen DM 1.397,80

Für die **Sektionsmitteilungen** -Jahresbericht 2001- wurden Druck- und Portokosten mit DM 12.127,79 aufgewendet. Für Edelweißfest, Weihnachtsfeier und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen und Darstellung im Internet sind DM 10.792,15 ausgegeben worden.

Für die **Betreuung der Wanderwege und Steige** in unserem Arbeitsgebiet haben die Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brünstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Kosten DM 3.053,39.

Für **Naturschutz** wurden DM 2.147,60 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz und das Engagement unseres Naturschutzreferenten, Werner Karl, kommt dabei nicht zum Ausdruck.

Für **Verwaltung und Personal** sind DM 39.893,90 angefallen. Ein Personalcomputer für die Geschäftsstelle wurde mit DM 2.099,00 aktiviert.

Spenden von Mitgliedern und Förderern DM 26.308,17. Die Sportbetriebspauschale des Bayerischen Kultusministeriums beträgt DM 2.633,00. Einen Zuschuss des Stadtverbandes für Leibesübungen erhielten wir in Höhe von DM 3.000,00.

Zinserträge betragen DM 54.683,36, Aufnahmegebühren DM 1.185,00,--, Sonstiges DM 32,00.

Aus **Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb** Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Vortragsveranstaltungen, DAV-Schlafsäcken stehen dem Wareneinkauf von DM 4.533,80 Verkaufserlöse von DM 4.813,31 gegenüber; vorhandene Warenbestände sind weder abgegrenzt noch bewertet.

In der **Vermögensrechnung**
stehen

	DM	DM
dem Anlagevermögen von	694.702,00	
und Forderungen von	1.267.805,71	
Verbindlichkeiten an den Hauptverein		3.000,00
sonstige Verbindlichkeiten		0,00
Rücklagen und		1.237.043,66
Ergebnisvorträge mit		722.464,05
	<u>1.962.507,71</u>	<u>1.962.507,71</u>

gegenüber.

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlussstichtag in die Bereiche:

- Naturschutz	DM 3.000,00
- freie Rücklagen	DM 80.129,00
- freie Vermögensrücklagen	DM 306.914,66
- Brunnsteinhaus	DM 447.000,00
▪ Ansparung für Maßnahmen zur Sicherstellung der Ver- und Entsorgung des Brunnsteinhauses durch Anschluss an das öffentliche Netz	
▪ Einrichtung eines Selbstversorgerraumes	
Hochrieshaus	DM 250.000,00
▪ Instandhaltungen	
Ansparung für Naturschutzmaßnahmen Erwerb von Grundstücken im Hochries- u. Brunnsteingebiet	DM 50.000,00
- Ansparung für den Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle	<u>DM 100.000,00</u>
	<u>DM 1.237.043,66</u>
	=====

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Kletteranlage und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

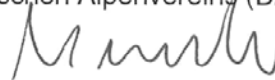
Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfasst. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschussrechnung enthalten.

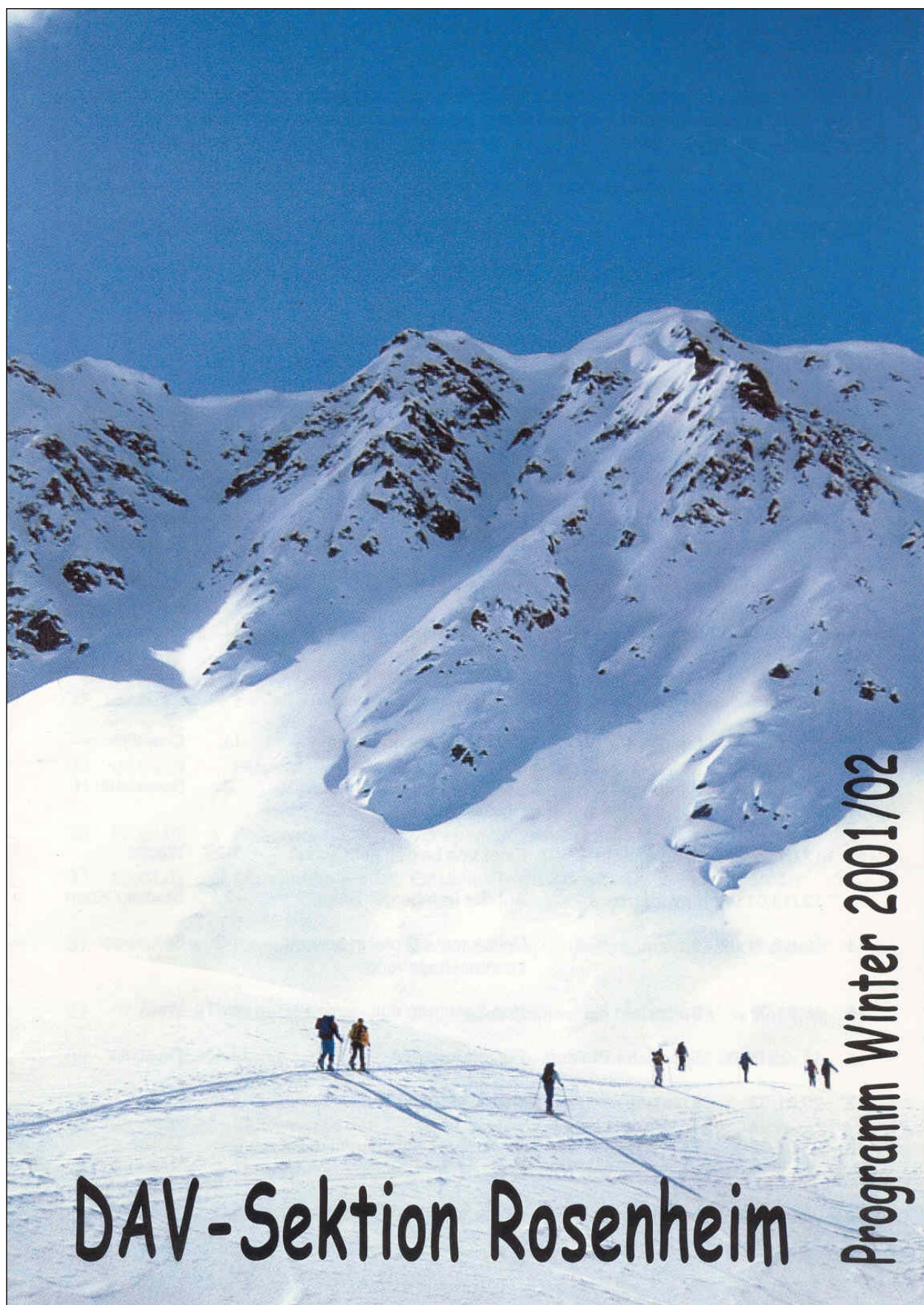
Der in der Mitgliederversammlung vom 4. Juli 2001 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Rosenheim, den 31. 12. 2001

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Dieter Vögele
Schatzmeister



Die Werktagstouren sind beim Datum mit „w“ gekennzeichnet und finden in der Regel montags, mittwochs oder auch donnerstags statt. Bei den mit „wb“ markierten Unternehmungen erfolgt die Fahrt auf jeden Fall mit Bus.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	01.12.01	Skitest mit Gerd	Hoffentlich geht's schon	1	Wachs
02	05.12.01 w	Vogelsang	Zu Fuß oder mit Ski	ww/1	Niklaus
03	09.12.01	Einschwingen auf der Piste	Ziel je nach Schneesituation	P/1	Stark / Maas
04	12.12.01 w	Spielberg	Einkehr in der Riesenhütte	ww/1	Weiß
05	13.12.01 w	Jahresabschluss	In der Turneralm des MTV		Weiß
06	19.12.01 w	Erlbergkopf	Hoffentlich diesmal ohne Nebel	ww	Kemmer
07	02.01.02 w	Samerberggrunde	Die erste Euro-Tour	ww	Niklaus
08	03.01.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
09	09.01.02 w	Priener Hütte und Geigelstein	Was für Wanderer und Tourenfahrer	ww/1	Möller
10	10.01.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
11	12.01.02	Ellmauer Tor	Ein Schmankerl auch im Hochwinter	2	Rosenauer H.
12	12.01.02	Breitenstein	Einer von beiden geht schon	1-2	Wachs
13	12./13.01.02	Lawinenkurs	Auf der Bamberger Hütte	2	Stadler / Knarr
14	12./13.01.02	Spitzinggebiet	Unbekannte Gipfel in bekannter Umgebung	1-2	Schwaiger
15	16.01.02 w	Spitzstein	Von Sachrang aus	ww/1	Weiß
16	18.-25.01.02	Skiwoche Pfalzen	Für jeden etwas	LL/P	Onischke
17	20.01.02	Klausen	Vom Waldparkplatz	1-2	Möller
18	23.01.02 w	Taubenstein	Zu Fuß, mit Ski oder auch mit Bahn	1/ww	Möller
19	24.01.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Heckel

Achtung!

Jeder Teilnehmer an einer Skitour, gleich welcher Schwierigkeit, muß im Besitz eines funktionsfähigen VS-Gerätes (Ortovox) und mit seiner Anwendung sicher vertraut sein.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
20	26.01.- 02.02.	Skiwoche Zermatt	Schöne Tage im Hotel Silvana	P	Weiß
21	26.01.02	Steinbergstein	Von Wegscheid über den Südhang	2	Perl
22	26.01.02	Rofanspitze	... und eine lange Abfahrt nach Wiesing	2	Rosenauer H.
23	27.01.02	Großer Galtenberg	Abfahrt in den Lueger Graben	2	Schnurr
24	30.01.02 w	Brentenjoch	770 Meter über Kufstein	ww/1	Kemmer
25	31.01.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
26	01./02.02.02	Lawinenkurs	Speziell für Snowboarder und Schneeschuhwanderer	1-2	Schwaiger
27	02.02.02	Feldalpenhorn	Für Ein- (Auf-)steiger mit Kondition	1-2	Stark
28	02.02.02	Hippold	Baumlose Hänge am sagenumwobenen Berg	2	Wettemann
29	03.02.02	Rotwandreibn	Voralpen-Skigenuss pur	2	Hirmer
30	03.02.02	Stanglhöhe	Einsamer Trabant des Schaf-siedel	2	Möller
31	06.02.02 w	Kampenwand	Bis zur Gorialm kommen wir bestimmt	ww/1	Bielmeier
32	07.02.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
33	08.-12.02.02	Tuxer-Durchquerung	(siehe Kasten)	2	Maas
34	08.-12.02.02	Skitouren in den Rottenmanner Tauern	(siehe Kasten)	2	Möller
35	09.02.02	Gilfert	Tuxer Klassiker von Innerst	2	Rosenauer H.

Langlaufunternehmungen am Donnerstag („Ziel je nach Schneelage“):
 Die Ziele werden am Dienstag unter „Kurz notiert“ im OVB bekannt gegeben.
 Vorgesehen sind z. B.: Walchsee, Hohenkendl, Griesenau, Schwoich, Going, Pillersee

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
36	13.02.02 w	Schwarzenberg	Nur für Nüchterne und Auszu- nüchternde	ww	Kemmer
37	14.02.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
38	14.02.02 w	Werktagsskitour	Ziel je nach Schneeverhält- nissen	1	Weiß
39	16.02.02	Baumgartgeier	Sehr langer Weg von Weg- scheid	2	Wachs
40	17.02.02	Wildofen	Ein markanter Tuxer vor dem Hirzer	2	Stadler
41	17.02.02	Torhelm	Gerloser Schmankerl von der Kühlen Rast	2	Kogel
42	20.02.02 w	Hochries	Zu unserer Hütte	ww/1	Weiß
43	21.02.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
44	22.-26.02.02	Skitouren von der Franz-Senn-Hütte	(siehe Kasten)	3	Perl / Hirmer
45	22./23.02.02	Hochkönig	Über die Ostpreußenhütte	2-3	Schwaiger
46	23.02.02	Mallgrübler	Viele Höhenmeter von Volderwildbad	2	Wettemann
47	23.02.02	Arzler Scharte	Südseitiger Dchneeschlach über Hall	2	Rosenauer H.
48	24.02.02	Gamskopf	Großer Hang über dem Greit- her Graben (Innernalpbach)	2	Möller
49	27.02.02. w	Karspitze und Wandberg	Sonnenkanzeln über Rettenschöß	ww/1	Möller
50	28.02.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
51	02.03.02	Wolfendorn	Schöner Spitz am Brenner	2	Rosenauer W.

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Hinweis:

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:
--.25 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
52	02.03.02	Taubensee	Von Norden oder von Süden	ww	Mühlberger
53	03.03.02	Zischgeles	Sellrain-Klassiker	2	Wieland
54	06.03.02 w	Stümpfling und Firstalm	Im Münchner Gebiet	ww/1	Niklaus
55	07.03.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
56	09.03.02	Baumgartenköpfl und Herrenstein	Kaiserlicher Endlos-Hang über Going	2	Stadler
57	09.03.02	Tennengebirge-Überschreitung	Ein langer Weg mit großer Abfahrt	2	Schnurr
58	10.03.02	Geier	Höchster Tuxer Skiberg	2	Kogel
59	11.03.02 wb	Kössen-Harraussattel	Aufstehen vom Winterschlaf	ww	Netopil
60	13.03.02 w	Großer Madron	Durch die Wolfsschlucht zum Petersberg	ww	Kemmer
61	14.03.02 w	Langlauf	Ziel je nach Schneelage	LL	Onischke
62	14.03.02 w	Skitour	Ziel je nach Schnee-verhältnissen	1	Bielmeier
63	15.-17.03.02	Skitouren um Proveis	In den Ultentalern und Nons-bergen	2	Wachs
64	16.03.02	Ellmauer Tor	Diesmal als Frühjahrstour	2	Wieland
65	16.03.02	Schinder	Mit Radl und Ski vom Spitzing zum „Kwäler“	r1/2	Schwaiger
66	16.03.02	Hirschberg	Mit Einkehr im Hirschberghaus	ww	Mühlberger
67	17.03.02	Kleine Reibn	Kleiner Berchtesgadener Klassiker (ohne Bahn)	2	Knarr
68	16.-23.03.02	Skiwoche in Briançon	(siehe Kasten)	P 1-2	Netopil

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden.
Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
69	20.03.02 w	Gindelalmschneid	Zwischen Tegernsee und Schliersee	ww	Heckel
70	21.03.02 w	Skitour	Ziel je nach Schnee-verhältnissen	1	Möller
71	22.-24.03.02	Große Reibn	(siehe Kasten)	3	Perl / Hirmer
72	23.03.02	Seblaskogel	Einer der schönsten Skiberge überhaupt	2	Rosenauer H.
73	23./24.03.02	Skitouren um die Pforzheimer Hütte	...und die Grubenwand als Highlight (siehe Kasten)	2-3	Wettemann
74	24.03.02	Grünbergspitze	Langer Südhang aus dem Navistal	2	Möller
75	27.03.02. w	Aschenbrennerhaus	Über den Schneerosenweg	ww	Weiß
76	30.03.02	Hochgern	Wanderung in der Frühlingssonne	ww	Mühlberger
77	02.-06.04.02	Skitouren um die Johannishütte	Selbstverständlich mit Großvenediger (siehe Kasten)	2-3	Möller
78	03.04.02 w	Feichteck	Der Michi wartet schon	ww	Niklaus
79	05.-07.04.02	Skitouren um die Berliner Hütte	Mit Schwarzenstein und Hornspitze	3	Schnurr
80	06.04.02	Reichenspitze	Auf den markanten Zillertaler	3	Rosenauer H.
81	06.04.02	Griesnerkar	Wieder mal in den Kaiser	2	Wieland
82	10.04.02 w	Taubensee	Über die Sonnenseite von Kössen	lw	Möller
83	13.04.02	Gesselkopf	Ein neuer Versuch!	2	Wachs
84	13.04.02	Rechelkopf	Frühjahrswanderung bei Lenggries	lw	Mühlberger

Seniorentouren mit Bus

Ab März findet einmal im Monat werktags eine Seniorentour mit Bus statt (wb).
 Ziel und Gehzeit werden so angelegt, dass es eine leichte Bergwanderung ist.
 Organisation: Netopil / Bekanntgabe im OVB
 Bei Anmeldung Anzahlung von 10.-- (verfällt bei Nichtteilnahme ohne Ersatzperson)

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
85	14.04.02	Hocheis	Einsames Hochkar am Hochkalter	2-3	Rosenauer W.
86	14.-20.04.02	Skitouren von der Gnifettihütte	In die Monte-Rosa-Gruppe (siehe Kasten)	3	Maas
87	15.04.02 wb	Wimbachbrücke - Wimbachschloss	Frühlingswanderung in den Berchtesgadenern	lw	Netopil
88	17.04.02 w	Pending	Von Schneeberg zur Kala-Alm	lw	Heckel
89	19.-21.04.02	Skihohtouren aus dem Ahrntal	Lange Anstiege und große Abfahrten	2-3	Stadler
90	20.04.02	Schöntalspitze	Kleiner Nachbar des Liseners mit großer Abfahrt	2	Rosenauer H.
91	24.04.02 w	Heuberg	Zur Krokusblüte	lw	Bielmeier
92	27.04.02	Kaiser-Express	Nur die kleine Version: 2400 Höhenmeter	3	Maas
93	27.04.02	Klausen	Kontrastprogramm zum Kaiser-Express	lw	Möller
94	30.04.-05.05.	Skihohtouren im Schnalstal	(siehe Kasten)	3	Stadler
95	01.05.02 w	Hochplatte und Buchsteinhütte	Im Schatten von Roß- und Buchstein	lw	Kemmer
96	04.05.02	Botzer	Großer Brocken in den südlichen Stubaiern	3	Rosenauer W.
97	04.05.02	Staffel	Einsames in der Jachenau	lw	Mühlberger
98	05.05.02	Leichte MTB-Tour in den Frühling	Östlich oder westlich des Inns	r1	Stark
99	08.05.02	Breitenstein	Aus dem Jenbachtal	lw	Möller

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
100	09.-12.05.02	Kärntenfahrt	(siehe Kasten)	lw	Netopil
101	11./12.05.02	Glockner-Umfahrung	Große Frühjahrsskitour in den Tauern	3	Schnurr
102	11.05.02	Lisenser Fernerkogel	Große Frühjahrstour: 1600 Höhenmeter	3	Wachs
103	15.05.02 w	Brünnstein	Aus dem Gießenbachtal	lw	Niklaus
104	18.05.02	Stolzenberg und Roßkopf	Einsam und verlassen	lw	Mühlberger
105	22.05.02 w	Gratlsitz	Hoch über Inn und Alpbach – nicht nur für Gratler	lw	Weiß
106	26.05.02	Wildspitze	Mit Bahnhilfe auf den höchsten Punkt Tirols	3	Kogel
107	29.05.02 w	Jägerkamp	Vom Spitzingsattel aus	lw	Bielmeier
108	01.06.02	Hoher Riffler	Abfahrt übers Federbettkees	2	Wachs
109	01.06.02	Roß- und Buchstein	Etwas zum Hinlangen	sw	Mühlberger
110	05.06.02 w	Tiroler Heuberg	Ins Winkelkar und dann links	lw	Heckel

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)

LL - Langlaufunternehmen

ww - Winterwanderung ohne Ski

lw - leichte Wanderung

r1 - leichte Bergradltour

sw - schwierige Wanderung

r2 - schwierige Bergradltour

p - Piste

TOURENBEGLEITER

Bielmeier Renate (08031/62416)

Heckel Helmut (08031/70777 oder
0171/7805810)

X Hirmer Dominik (08036/99883 oder
0171/7667082)

Kemmer Adi (08031/94896)

Kogel Thomas (08031/41853)

Knarr Franz jun. (08031/66324)

Maas Christian (08031/98395)

Möller Kurt (08031/87189 oder
0179/1111567)

Mühlberger Fredl (08031/14955)

Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)

Onischke Klaus (08031/71782)

Perl Achim (08031/37837 oder
0172/7551181)

Rosenauer Harri (08065/439)

Rosenauer Walter (08031/66941)

Schnurr Christoph (08031/15553)

Schwaiger Thomas (08031/31140 oder
0172/8534271)

Stadler Markus (08031/267436)

Stark Michaela (08031/98395)

Wachs Gerd (08036/8947)

Weiß Paul (08031/890179)

Wettemann Harald (08031/15273)

Wieland Ludwig (08031/33211)

Besondere Veranstaltungen

SKIWOCHE PFALZEN

Skifahren, Langlaufen, Wandern
im Pustertal

18. – 25.01.02

Leiter: Klaus Onischke
(Nur noch Warteliste)

Durchquerung Tuxer Alpen

08. 12.02.02

Gebühr: 20.-- (Sektion + BB)
30.-- (andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle
Vorgesprechung: 05.02.02, 20.00 Uhr
Leiter: Christian Maas

Skiwoche Zermatt

Pistenvergnügen im Schatten von
Matterhorn und Monte Rosa

26.01. – 02.02.02

Leiter: Paul Weiß
(Nur noch Warteliste)

Skitouren in den Rottenmanner Tauern

08. – 12.02.02

Gebühr: 20.-- (Sektion + BB)
30.-- (andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle
Leiter: Kurt Möller

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Skithochouren von der Franz-Senn-Hütte

22. – 26. 02.02

Sommerwand, Wildes Hinterbergl,
Ruderhofspitze

Gebühr: 20.-- (Sektion + BB)
30.-- (andere Sektionen)

Vorbesprechung

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leitung: Achim Perl u. Dominik Hirmer

Skihochtouren von der Gnifettihütte

14. – 20.04.02

... mit Viertausender-Garantie

Gebühr: 30.-- (Sektion+ BB)
45.-- (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 09.04., 20.00 Uhr,
Gasthaus Flötzinger

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leitung: Christian Maas

Skiwoche in Briançon

16. – 23.03.02

max. 16 Teilnehmer
Anmeldung bis 22.02.02

Information und Anmeldung beim Leiter

Leiter: Lisl Netopil

Skihochtouren aus dem Schnalstal

30.04. – 05.05.02

(vom Gasthof Neuratheis)

Gebühr: 25.-- (Sektion+BB)
38.-- (andere Sektionen)

Vorbesprechung

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leitung: Markus Stadler

Skitouren von der Johannishütte

02. – 06.04.02

Mit Venediger-Garantie

Gebühr: 40.-- (Sektion und BB)
60.-- (andere Sektionen)

Vorbesprechung

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leiter: Kurt Möller

Kärntenfahrt - Berge und Kultur -

09. – 12.05.02

Teilnehmerzahl: max. 17

Information und anmeldung beim Leiter

Leitung: Lisl Netopil

Ausbildung

Lawinenkurs an der Bamberger Hütte

12./13.01.02

Gebühr: 15.-- (Sektion+BB)
20.-- (andere sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leitung: Markus Stadler und Franz Knarr

Lawinenkurs für Snow- boarder und Schneeschuwanderer

01./02.02.02

Gebühr: 15.-- (Sektion+BB)
20.-- (andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leitung: Thomas Schwaiger

Vorschau Sommer 2002

- 03. – 11.08.02 Westalpentour: Gran Paradiso, Monte Rosa (H. Rosenauer)
- 04. – 11.08.02 Wanderwoche im Großarlal / HP 35.-- / Nur noch Warteliste (Jak Steidl)
- 15. – 18.08.02 Eiskurs am Taschachhaus (H. Rosenauer)
- 15. – 18.08.02 Basiskurs Bersteigen an der Franz- Senn-Hütte (L. Wieland)
- 09. - 23.09.02 Korsika - Berge und Meer - im Bungalowdorf „Zum störrischen Esel“ (Liesl Netopil)
- 21. – 28.09.02 Wanderwoche in Pfalzen (K. Möller)

Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben
jeweils donnerstags, 19.30 Uhr

- 17.01.02 Helmut Ettmayr: Naturwunder Australiens
- 21.02.02 Franz Knarr / Ernst Lüdecke: Skitouren im Westen Nordamerikas
- 21.03.02 Otto Niklaus: Italienische Vulkane
- 18.04.02 (Thema noch offen)
- 16.05.02 (Thema noch offen)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieschütte (08032/8210)

Pächter: Christine Nowak, Helene Hell und Peter Schwentner

Brünnsteinhaus (08033/1431)

Pächter: Petra Rotte und Sepp Wegscheider

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)

Materialausgabe am Do.-abend
nach tel. Vereinbarung

VORSITZENDER DER SEKTION: Franz Knarr (08031/66324)

GESCHÄFTSSTELLE

NEU!

NEU!

NEU!

NEU!

NEU!

Adresse: 83022 Rosenheim, Von-der-Tann-Str. 1a

Geschäftszeiten: dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr

Ansprechpartner: Frau Monika Eder.

Telefon: 08031/233452 (neu!!!)

eMail: alpenverein@sektion-rosenheim.de

Fax: 08031/233453

Internet: www.dav-rosenheim.de

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

JUGEND DER DAV-SEKTION ROSENHEIM

Infos zu den Jugendgruppen gibt's im Internet unter

www.jdav-rosenheim.de

oder direkt bei den Jugendleitern:

Markus (Jungmannschaft, 18 – 26 Jahre): 08031/267436

Yvonne (Jugend II, 13 – 18 Jahre): 08031/33555

Karen (Jugend I, 8 – 12 Jahre): 08031/68612

wenn's um Geld geht
Sparkasse



SOMMER 2002

- Wandern
- Klettern
- Hochtouren
- MTB-Touren



DAV-Sektion Rosenheim

Die Werktagstouren sind beim Datum mit „w“ gekennzeichnet und finden in der Regel montags, mittwochs oder auch donnerstags statt. Bei den mit „wb“ markierten Unternehmungen erfolgt die Fahrt auf jeden Fall mit Bus.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>Schw/ Hm</u>	<u>BEGLEITER</u>
111	18./20.05.02	Stripsenjochhaus	Aus der Halle an den Fels für Einsteiger	IV bis VI	Mauler
109	01.06.02	Roß- und Buchstein	Etwas zum Hinlangen	sw	Mühlberger
110	05.06.02 w	Tiroler Heuberg	Ins Winkelkar und dann links	lw	Heckel
112	08.06.02 	Rötlmoos	und andere Moose	r1/ 800	Schweiger
113	09.06.02 	Rund um den Geigelstein	auf dem Schmugglerpfad	r2/ 1600	Wettemann
114	12.06.02 w	Brecherspitz	über die Ankelalm	Gt(lw)	Bielmeier
115	15.06.02 	Priener Hütte Geigelstein	bike & hike	r1/lw/ 1100	Stark
116	16.06.02	Gederer Hüttenwandl	Abgesicherte Sportkletterrouten	IV – VI	Stadler
117	16.06.02	Arnsitzen-überschreitung	Über dem Leutaschtal	II / 1300	Gottwald
118	17.06.02 wb	Brauneck	Panoramawege mit Lift	Gt	Netopil
119	19.06.02 w	Gennhorn, Grubenhorn	Über 3 Gipfel der Osterhorngruppe	Gt(lw)	Kemmer
120	22.06.02	Kellerjoch	Von Fügenberg	lw / 1000	Wachs
121	22.06.02	Hochstaufer	Über die „Steinernen Jäger“	sw / 1000	Mühlberger
122	22.06.02	„Inlinen“ mit Walter	Darf's auch etwas mehr sein? (kompl. Schutzausrüstung)	Keine Anfänger -Tour	Rosenauer Walter
123	26.06.02 w	Wallberg und Risserkogel	Von Enterrottach oder mit der Wallbergbahn	Gt(lw)	Bielmeier
124	29.06.02	Hochfellen	Über die Strohschneid	Gt(lw)	Möller
125	29.06.02	Mitterhorn, Nuracher Höhenweg	Lange Gratwanderung in den Loferer Steinbergen	sw / ks1	Mauler

Hinweis: Bei Fahrten mit privaten PKW's ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen: 0,25 € mal gefahrene Kilometer geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>Schw/ Hm</u>	<u>BEGLEITER</u>
126	30.06.02	Hochsalwand	Über Rampoldplatte und Lechnerkopf	sw / 750	Kottke
127	03.07.02 w	Inzeller Kienberg	Über den Knappensteig	Gt(lw)	Möller
128	06.07.02	Unnützüberschreitung		sw / 1400	Wieland
129	07.07.02	Brecherspitz	Überschreitung von Ost nach West	lw / 550	Lakowski
130	07.07.02	Zettenkaiser Ostwand	Klettern im Westkaiser	bis IV	Mauler
131	10.07.02 w	Gilfert und Kellerjoch	Vom Gartalmhaus zur Alpenrosenblüte	Gt(lw)	Weiß
132	12./14.07.02	Kletterkurs Stripsenjochhaus	Einsteigerkurs (siehe Kasten)		Stadler / Leiß
133	12./14.07.02	Zugspitze	Von der Höllentalangerhütte zur Knorrhütte (siehe Kasten)	Gt(sw/ks1) / 2000	Möller
134	13.07.02	Schober	Aussichtsberg im Salzkammergut	lw / 1000	Wachs
135	13./14.07.02	Soiernrunde Schöttelkar	Übernachtung im Soiernhaus; Baden im See?	sw	Mühlberger
136	15.07.02 wb	Edelhütte	Aufstieg mit der Ahornbahn	Gt	Netopil
137	17.07.02 w	Ristfeuchthorn	Über Schneizlreuth	Gt(lw)	Heckel
138	19./21.07.02	Klettern am Hans-Berger-Haus	(siehe Kasten)	Gt(III bis V)	Stadler
139	20.07.02	Zischgeles	Einmal im Sommer	sw / 1400	Wieland
140	20.07.02 	Erzherzog-Johann-Klaus	Zwischen Karwendel und Guffert	r2 / 2000 bis ...	Schweiger

**BESUCHEN SIE UNSERE SEKTIONSEIGENE
CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE**

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich

70 eingerichtete Routen bis zum 9. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09.00 – 23.00 Uhr

Anmeldung zu den Mittwochstouren mit Bus nur mit Anzahlung von 10 €. Bei Nichtteilnahme ohne Ersatzperson verfällt die Anzahlung.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>Schw/ Hm</u>	<u>BEGLEITER</u>
141	20./21.07.02	Johannisberg Eiskögele	Mit Blick auf den Großglockner	e1 / 1200	Rosenauer Walter
142	21.07.02	Pyramidenspitze	Aus dem Winkelkar, dieses Jahr ohne Regen?	sw / ks1 / 1300	Stark
143	24.07.02 wb	Brandjochspitze Möslalm	Ausflug ins Karwendel	Gt(lw)	Kemmer
144	27./28.07.02	Kleiner Solstein	Von Kranebitten aus (siehe Kasten)	sw / 2 x 1000	Gottwald
145	27.07.02	Torhelm	Der in den Kitzbüheler aus dem Langen Grund	sw / 1200	Mühlberger
146	28.07.02	Guffert	Von Steinberg aus	sw / 1600	von der Heidt
147	31.07.02 w	Hochsalwand	Aus dem Jenbachtal	Gt(lw)	Furtner
148	02./04.08.02	Ortler	Von der Payerhütte (siehe Kasten)	e1 / II / 2000	Wieland
149	02./10.08.02	Gran Paradiso/ Monte Rosa	Unterwegs in den West- alpen	e2	Rosenauer Harri
150	03.08.02	Tschirgant	Vom Inn	sw / 1700	Wachs
151	03.08./ 04.08.02 ☺	Karwendeldurchq uerung	Übernachtung in der Plumsjochhütte (siehe Kasten)	r2/ 3000 gesamt	Wettemann
152	04./11.08.02	Wanderwoche im Großarlal			Steidl
153	07.08.02 w	Schildenstein	Über Wolfsschlucht oder Geißalm	Gt(lw)	Weiß
154	09./11.08.02	Sultener Berge	Um die Düsseldorf Hütte (siehe Kasten)	e1 / 1000 tgl.	Möller
155	10./11.08.02	Hochkalter- überschreitung	Vom Hintersee (siehe Kasten)	II / 1800	Knarr Franz jun.
156	12.08.02 wb	Patscherkofel	Zirbenweg – von Tulfes mit dem Lift		Netopil

wenn's um Geld geht - Sparkasse 

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muss wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB bekannt gegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>Schw/ Hm</u>	<u>BEGLEITER</u>
157	13.08./ 14.08.02 w	Brunnkogel, Traunstein	Einmal Wandern, einmal Klettersteig	Gt(ks1 u. lw)	Kemmer
158	14.08.02 w	Weitlahnerkopf, Tauron	Garantiert ohne Latschen	Gt(lw)	Möller
159	15./18.08.02	Eiskurs	Taschachhaus / Ötztal (siehe Kasten)		Rosenauer Harri
160	15./18.08.02	Basiskurs	Franz-Senn-Hütte (siehe Kasten)		Wieland
161	18.08.02	Rehleitenkopf	Überschreitung von Nord nach Süd	lw / 820	Lakowski
162	21.08.02 wb	Falkenhütte, Mahnkopf	Im Laliderer Amphitheater	Gt(lw)	Kemmer
163	23./25.08.02	Kletterwochen- ende	Tannheimer Berge (siehe Kasten)	Gt(IV bis VI)	Leiß
164	24./25.08.02	Watzmann	Aufstieg über den Rinnkendelsteig (siehe Kasten)	Gt(sw)	Möller
165	24.08.02 ☸	Kampenwand- umrundung	So wie der Elmar fährt	r2 / 1600	Knarr Hans
166	28.08.02 w	Wildbarren	Heut wollen wir nicht so weit fahren	Gt(lw)	Furtner
167	31.08.02	Sulzkogel	3000er vom Kühtai	lw / 1000	Mühlberger
168	31.08./ 01.09.02	Schönbichler Horn	Berliner Höhenweg (siehe Kasten)	sw / ks1 / 1900	Kottke
169	04.09.02 w	Veitsberg	Von Riedenberg aus	Gt(lw)	Weiß

**Auf den Rosenheimer Hausberg mit der
täglich Fahrbetrieb von 8.30 Uhr bis 17.00
ab Talstation Parkplatz Grainbach
Info-Telefon 08032 – 975510**



Seniorentouren mit Bus: Einmal im Monat findet werktags eine Seniorentour mit Bus statt (wb). Ziel und Gehzeit werden so angelegt, dass es eine leichte Bergwanderung ist. Organisation: Netopil / Bekanntgabe im OVB. Bei Anmeldung Anzahlung von 10 € (verfällt bei Nichtteilnahme ohne Ersatzperson!).

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>Schw/ Hm</u>	<u>BEGLEITER</u>
170	07.09.02 	Kranzhorn, Hochries	Durch das Trockenbachtal	r2 / 1100	Knarr Franz jun.
171	07.09.02	Drei Kampen	und dann zur Lenggrieser Hütte	Gt(lw – sw) 1200	Möller
172	07./08.09.02	Rote Wand	Im Lechquellengebirge (siehe Kasten)	sw / 1000 tgl.	Wachs
173	08.09.02	Salzburger Hochthron	Mit Besuch der Höhle	ks1 / 1300	Schweiger
174	08./22.09.02	Korsika	Sonne – Meer – Berge (siehe Kasten)	OR	Netopil
175	11.09.02 w	Hinteres Sonnwendjoch	Von der Ackernalm aus	Gt(lw)	Möller
176	14.09.02	Sonnjoch	Falzthurntal	sw / 1200	Wieland
177	14.09.02	Wiedersberger Horn, Sagtalerspitze	Ohne Bahnbenützung	lw / 1000	Mühlberger
178	15.09.02 	Kahlersberg	Von Hinterbrand	r2 / sw / 1700	Müller
179	15.09.02	Klettern an der Kaserer	Sportklettern in heimischem Klettergarten	III bis VIII	Stadler
180	18.09.02 w	Müllner Hörndl	Unbekanntes über Schneizltreuth	Gt(lw)	Heckel
181	21./28.09.02	Wanderwoche Pfalzen		OR	Möller / Weiß
182	21./22.09.02	Ödkarspitzen, Birkkarspitze	Vom Karwendelhaus über den Brendlsteig (siehe Kasten)	sw / ks1 / 750 u. 1100	Kottke
183	25.09.02	Gamskogel und Bettlersteig	Unter dem „Wilden Kaiser“	Gt(lw)	Kemmer

wenn's um Geld geht - Sparkasse 

Achtung: Neuer Treffpunkt Mittwochsgruppe: P+R-Parkplatz in Pfraundorf

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>Schw/ Hm</u>	<u>BEGLEITER</u>
184	28.09.02	Schönfeldspitze	Übers Riemannhaus	sw / 1500	Müller
185	28.09.02	Sonneck	Von Süden / wo der Kaiser am zahmsten ist	sw / 1500	Mühlberger
186	28.09.02	Gederer Hüttenwandl	Sportklettern in Plaisirrouten	V bis VII	Mauler
187	30.09.02 wb	Fieberbrunn	Wildsee / 2. Anlauf	Gt	Netopil
188	02.10.02 w	Aiplspitz und Jägerkamp	Von Aurach aus	Gt(sw / lw)	Bielmeier
189	03./06.10.02	Affi	Sportklettern (siehe Kasten)	ab IV	Stadler
190	03.10.02	Hochgern	im Norden rauf im Süden runter	sw / 1100	Stark
191	05./06.10.02	Gardaseeberge	Die allerletzte Tour? (siehe Kasten)	OR	Heidenreich
192	06.10.02	Steinerne Stiege	von und bis St. Margarethen	lw / 580	Lakowski
193	09.10.02 w	Hintere Goinger Halt	Von der Wochenbrunner Alm, zum Ellmauer Tor langt's auch	Gt(sw / lw)	Bielmeier
194	11./18.10.02	Zypern	Mit Hotelunterkunft im Troodosgebirge	OR(lw)	Möller
195	12.10.02	Großer Rettenstein	Aussichtsborg in den Kitzbüheler	sw / 1200	Mühlberger
196	14.10.02 wb	Zwölferhorn	Mit Lift	Gt	Netopil
197	16.10.02 w	Schnappenberg	Über kaiserliche Almen	Gt(lw)	Kemmer
198	19.10.02	Peitlerkofel	danach Törggelen	sw / 1000	Wachs
199	20.10.02	Wendelstein	über Lacherspitz	lw / 850	Lakowski
200	23.10.02	Jochköpfl	Übern Wachterl	Gt(lw)	Heckel
201	26.10.02	Sonntagshorn	aus dem Heutal	sw / 800	Mühlberger

Auf den Rosenheimer Hausberg mit der
täglich Fahrbetrieb von 8.30 Uhr bis 17.00
ab Talstation Parkplatz Grainbach
Info-Telefon 08032 – 975510



DAV-SEKTION ROSENHEIM IM INTERNET

Informieren Sie sich über unsere Homepage:

www.dav-rosenheim.de

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>Schw/ Hm</u>	<u>BEGLEITER</u>
202	27.10.02	Zunderspitz Schreckenspitz Hohe Gans	Herbstwanderungen in den Karwendelvorbergen	sw / 1200	Gottwald
203	30.10.02 w	Hirschhörndlkopf	Zwischen Benediktenwand und Jachenau	Gt (lw)	Weiß
204	06.11.02 w	Hochgern	Von Marquartstein	Gt (lw)	Bielmeier
205	09.11.02	Inntaler Heuberg	Und den Kienberg	lw / 1000	Mühlberger
206	10.11.02	Friedenrath	In den Chiemgauern	lw / 900	Wachs
207	11.11.02 wb	Hintersee (BGL)	Halsalmrunde oder Zauberwald	Gt	Netopil
208	13.11.02 w	Hochfellen	Über die Strohschneid	Gt(lw)	Kemmer
209	16.11.02	Hochrieshaus	Saisonabschluss	leicht - extrem	alle
210	20.11.02 w	Gindlalmeschneid	2. Versuch im Tegernseeertal	Gt(lw)	Heckel
211	27.11.02 w	Hocheck und Trägleralm	Bergauf und Bergab	Gt(lw)	Möller
212	04.12.02 w	Vogelsang	Zu Fuß, mit Rodel und mit Ski	Gt(lw/1)	Weiß
213	05.12.02	Jahresabschluss der Mittwochsgruppe	Turneralm in Rosenheim/Oberwöhr; Der Nikolaus kommt auch		Weiß
214	07.12.02	Skitest	mit Gerd		Wachs
215	11.12.02 w	Riesen- und Rehleitenskapf	Und dann Einkehr in der Asten	Gt(lw)	Möller
216	18.12.02 w	Juffinger Jöchl	Oberhalb von Bad Häring	Gt(lw)	Kemmer

**BESUCHEN SIE UNSERE SEKTIONSEIGENE
CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE**

**230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum 9. Grad**

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09.00 – 23.00 Uhr

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

OR() Organisierte Reise mit „sportlicher Betreuung“ im jeweiligen Gebiet

Gt() Gemeinschaftstour: Die Sektion ist nur der Organisator der Tour

- 1 Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 Mittelschwere Skitour, die bereits Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)

ww Winterwanderung ohne Ski

lw leichte Wanderung

sw schwierige Wanderung

r1 leichte Bergradltour ☞

r2 schwierige Bergradltour ☞

P Piste

LL Langlaufunternehmung

TOURENBEGLEITER

Bielmeier Renate 08031 62416

Gottwald Manfred 08034 9553

Furtner Klaus 08031 66890

Heckel Helmut 08031 70777
oder 0171 7805810

Heidenreich Heinz 08031 33269

Kemmer Adi 08031 94896

Knarr Franz jun. 08031 66324

Knarr Hans 08031 66324

Kottke Bernd 08066 906036

Lakowski Alfons 08031 65289

Leiß Christian
0043 (0)5672 78149

Mauler Manfred 08031 34231

Möller Kurt 08031 87189
oder 0179 1111567

Mühlberger Fredl 08031 14955

Müller Josef 08031 98128

Netopil Dr. Lisl 08036 7817

Rosenauer Harri 08065 439

Rosenauer Walter 08031 66941

Schwaiger Thomas 08031 31140
oder 0172 8534271

Stadler Markus 08031 267436

Stark Michaela 08031 98395

Steidl Jakl 08035 5579

Von der Heide Hans-Joachim
08031 235219

Wachs Gerd 08036 8947

Weiß Paul 08031 890179

Wettemann Harald 08031 15273

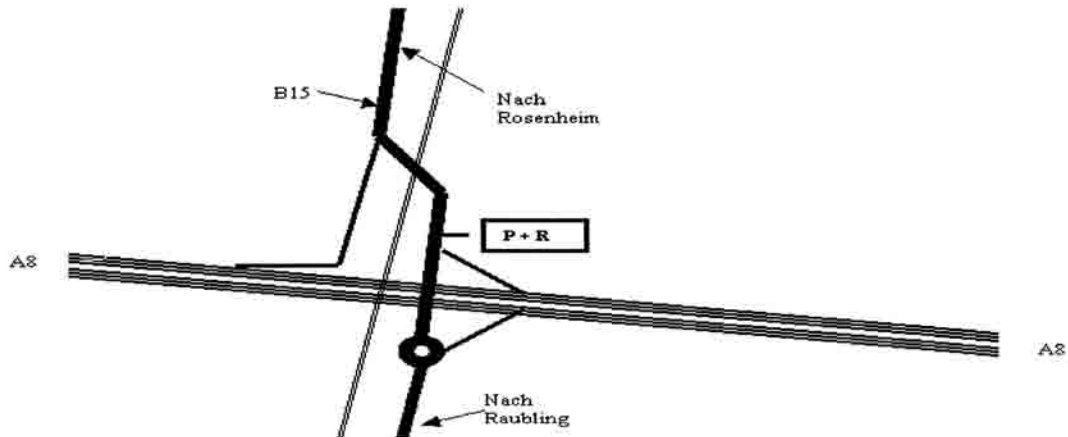
Wieland Ludwig 08031 33211

BESUCHEN SIE UNSERE SEKTIONSEIGENE CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich

70 eingerichtete Routen bis zum 9. Grad
Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09.00 – 23.00 Uhr

Achtung: Neuer Treffpunkt Mittwochsgruppe: P+R-Parkplatz in Pfraundorf



Besondere Veranstaltungen

Zugspitze

von der Hölltalangerhütte zur Knorrhütte

12. bis 14. Juli 2002

Anmeldung: Tourenbegleiter und Geschäftsstelle

Teilnehmerzahl: max. 11 Personen

Gebühr: 10 € (Sektion + BB)
14 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: siehe OVB

Leiter: Möller

Klettern am Hans

Berger Haus

Kletterwochenende Kaisertal

19. bis 21. Juli 2002

Gemeinschaftstouren (III bis V)

Teilnehmerzahl: 4 bis 6 Personen

Gebühr: 10 € (Sektion + BB)
14 € (andere Sektionen)

Anmeldeschluss: 16.07.2002

Anmeldung: Tourenbegleiter und Geschäftsstelle

Leiter: Stadler

Karwendeldurchquerung

MTB

3. bis 4. August 2002

Teilnehmerzahl: 4 bis 12 Personen

Anmeldeschluss: 01.08.2002

Vorbesprechung: wird noch ausgemacht

Anmeldung: Tourenbegleiter

Leiter: Wettemann

Kleiner Solstein

Von Kranebitten aus

27. bis 28. Juli 2002

Teilnehmerzahl: 3 bis 8 Personen

Anmeldeschluss: 25.07.02

Anmeldung: Tourenbegleiter

Leiter: Gottwald

Ortler

2. bis 4. August 2002

Teilnehmerzahl: 4 bis 12 Personen

Gebühr: 30 € (Sektion + BB)
42 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 31.07.02 um 19:00 Uhr
im Weißbräu, Färberstr.

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leiter: Wieland

Sultener Berge

Touren um die Düsseldorfer Hütte

9. bis 11. August 2002

Teilnehmerzahl: max. 11 Personen

Gebühr: 10 € (Sektion + BB)
14 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: siehe OVB

Anmeldung: Tourenbegleiter und
Geschäftsstelle

Leiter: Möller

Hochkalterüberschreit ung

vom Hintersee (II / 1800 Hm)

10. bis 11. August 2002

Teilnehmerzahl: 4 bis 10 Personen

Vorbesprechung: 07.08.02, 19:30 Uhr im
Flötzinger Löchl, Samerstr.

Anmeldung: Tourenbegleiter und
Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 05.08.02

Leiter: Knarr Franz jun.

Alpinkletterwochenend e Tannheimer Berge

24. bis 25. August 2002

Anreise am 23. abends / 1 Stunde Aufstieg

Rote Flüh und Gimpel
Sanierte Routen mit leichten Abstiegen
IV bis VI / 5 bis 12 SL

Teilnehmerzahl: 4 bis 6 Personen
(Weitere selbstständige Seilschaften
können beraten werden)

Vorbesprechung: telefonisch bei
Anmeldung

Anmeldung: Tourenbegleiter

Leiter: Leiß

Watzmann

Aufstieg über den Rinnkandelsteig

24. bis 25. August 2002

Anmeldung: Tourenbegleiter und
Geschäftsstelle

Teilnehmerzahl: max. 11 Personen

Vorbesprechung: siehe OVB

Leiter: Möller

Schönbichler Horn

Berliner Höhenweg (sw / ks1 / 1900)

31. August bis 1. September 2002

Teilnehmerzahl: 4 bis 6 Personen

Vorbesprechung: 29.08.02, 19:30 Uhr
Gasthof Flötzinger, Kaiserstr.

Anmeldung: Tourenbegleiter und
Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 27.08.02

Leiter: Kottke

Rote Wand

Wochenende im Lechquellgebirge
Wanderungen bis 1000 Hm täglich

7. bis 8. September 2002

Anmeldung: Tourenbegleiter

Leiter: Wachs

Korsika - Berge und Meer

Im Bungalowdorf
„Zum störrischen Esel“

Sonne - Meer - Berge
Große und kleine Bergtouren

8. bis 22. September 2002

Anmeldung: Tourenbegleiter

Leiter: Netopil

Gardasee

Busreise mit Heinz

5. bis 6. Oktober 2002

Teilnehmerzahl: max. 40 Personen

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leiter: Heidenreich

Ödkarspitze und

Birkkarspitze

vom Karwendelhaus über den
Brendlsteig

(sw / ks1 / 750 u. 1100 Hm)

21. bis 22. September 2002

Teilnehmerzahl: 4 bis 6 Personen

Vorbesprechung: 19.09.02, 19:30 Uhr
im Gasthaus Flötzinger

Anmeldung: Tourenbegleiter und
Geschäftsstelle

Anmeldeschuss: 14.09.02

Leiter: Kottke

Affi

Sportklettern im Süden (ab IV)

3. bis 6. Oktober 2002

Teilnehmerzahl: 4 bis 8 Personen

Gebühr: 20 € (Sektion + BB)
28 € (andere Sektionen)

Anmeldeschluss: 01.09.02

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leiter: Stadler

125-Jahrfeier der Sektion Rosenheim
am 25.10.2002 im Ballhaus

*BESUCHEN SIE UNSERE SEKTIONSEIGENE
CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE*

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum 9. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09.00 – 23.00 Uhr

Ausbildung:

Aus der Halle an den Fels

18. bis 20. Mai 2002

Stripsenjochhaus im Wilden Kaiser

Inhalte:

Grundlegende Sicherungstechniken
Klettertechniken im Fels (IV. bis VI. Grad)
Materialkunde
Natur und Umwelt beim Klettern

Teilnehmerzahl: 3 bis 10 Personen

Gebühr: 60 € (Sektion + BB)
50 € (DAV-Jugend)
75 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: Montag, 13.05.02 um
19:00 Uhr im DAV-Sektionsraum
(rechts oberhalb des Flötzingner Löchl)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leiter: Mauler

Eiskurs am Taschachhaus

15. bis 18. August 2002

Anmeldung: Geschäftsstelle

Gebühr: 80 € (Sektion + BB)
50 € (DAV-Jugend)
100 € (andere Sektionen)

Leiter: Harri Rosenauer

Kletterkurs für Anfänger

12. bis 14. Juli 2002

Abfahrt am Freitag um 14:00 Uhr

Teilnehmerzahl: 5 bis 14 Personen

Gebühr: 60 € (Sektion + BB)
50 € (DAV-Jugend)
75 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 10.07.02, 19:00 Uhr
im DAV-Sektionsraum (Am Roßacker)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Leiter: Stadler, Leiß

Basiskurs Bergsteigen an der Franz-Senn- Hütte

15. bis 18. August 2002

Teilnehmerzahl: 5 bis 8 Personen

Gebühr: 80 € (Sektion + BB)
50 € (DAV-Jugend)
100 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 07.08.02, 19:00 Uhr
Gasthaus Weißbräu, Färberstr.

Anmeldung: Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 18.07.02

Auskunft: beim Kursleiter

Kursleitung: Wieland

wenn's um Geld geht - Sparkasse 

Weihnachtsfeier

am 13.12.2002 im Gasthaus Höhensteiger

Vorschau Winter 2002 / Frühjahr 2003

25.01. bis 01.02.03 Skiwoche Zermatt (Weiß)

21.01 bis 07.02.03 Skiwoche Pfalzen – Skifahren, Langlaufen,
Wandern im Pustertal – Anmeldung bis 15.09.02 bei
Klaus Onischke Tel. 08031 71782

10.05. bis 18.05.03 Bergwandern aus der Garfagnana in der nördlichen Toskana
(Möller)

Anfang 2003 Island-Rundreise mit Wanderungen
(Möller)

24.08. bis 31.08.03 Wanderwoche in Zermatt geplant.
Interessenten melden sich bitte beim Reiseleiter Paul Weiß
Tel. 08031 890179, um die Beteiligung abschätzen zu können

Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben
jeweils donnerstags, 19:30 Uhr

20.06.02 (Thema noch offen)

18.07.02 Nepal-Trekking, südlich vom Annapurna

19.09.02 (Thema noch offen)

21.11.02 (Thema noch offen)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte 08032 8210

Pächter: Christine Nowak,
Helene Hell und Peter Schwentner

Brünsteinhaus 08033 1431

Pächter: Petra Rotte und Sepp Wegscheider

VORSITZENDER DER SEKTION:

Franz Knarr 08031 66324

AUSBILDUNGSREFERENT:

Thomas Kogel 08031 41853

TOURENWART:

Peter Keill 08066 1491

Christian Maas 08031 98395

Mitglieder Info

Versicherungsschutz für Alpenvereinsmitglieder mit gültiger Jahresmarke

- **Alpiner Sicherheits-Service:** Bis zu € 20.500 weltweit für Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten, Beihilfe, bei Invalidität bis zu € 20.500, soweit sie auf Berg- oder Skiunfällen beruhen. Die Suchkosten für definitiv tödlich verunglückte vermisste Personen sind auf € 5.000 beschränkt. Jeder Schadensfall ist unverzüglich der ELVIA-Versicherungsgesellschaft, 81536 München, zu melden. Dem Antragsteller wird daraufhin der Vordruck einer Schadensmeldung zugeleitet. Dieser Vordruck muss wahrheitsgemäß ausgefüllt und innerhalb einer Frist von 4 Wochen zurückgesandt werden.

Telefon: 089 62424393

- Die **Haftpflichtversicherung** leistet bei Bergunfällen weltweit bei Personenschäden bis € 1.533.876, bei Sachschäden bis € 153.388 (Schadensmeldung an: Generali-Lloyd Versicherungen, Sonnenstraße 31, 80331 München, Vers. Nr. H04/55318).

Telefon: 089 726103571

- **Reisegepäckversicherung** besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und OeAV.

Schadensmeldung unverzüglich an Elvia Versicherung.

Telefon: 089 62424393

Notrufnummer in den Alpen

112

Die europäische Notrufnummer ist 112, in Deutschland auch im Festnetz. Außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon. Anrufe werden auf die landesüblichen Notrufnummern weitergeleitet.

Alpiner Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht
Für gesamte Alpen
Internet:

089 295070
0190 116011
www.alpenverein.de

Alpine Auskunftstellen

DAV
OeAV
AVS

089 294940
0043 (0)512 587825
0039 0471 993809

GESCHÄFTSSTELLE

Adresse: 83022 Rosenheim, Von-der-Tann-Str. 1 a
Geschäftszeiten: dienstags und donnerstags 09:30 – 12:30 Uhr
Ansprechpartner: Frau Monika Eder
Telefon: 08031 233452
Fax: 08031 233453
e-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de
Internet: www.dav-rosenheim.de

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, dass seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

Die Tourenbegleiter sind auch dazu angehalten Teilnehmer, die nicht den körperlichen Anforderungen entsprechen von den Touren auszuschließen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie ihr Tempo nach dem Langsamsten in der Gruppe ausrichten. Wer sich einer Tour anschließt übernimmt damit die Verpflichtung bei der Gruppe zu bleiben. Das bedeutet auch während der ganzen Tour in Kontakt mit dem Tourenbegleiter zu bleiben.

Titelbild WALLIS 2002
Foto: G. Weiser

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Rosenheim, September 2002

125 Jahre Sektion Rosenheim: Festschrift, Jubiläumsfestabend und Bergmessen

Sehr geehrtes Sektionsmitglied,
liebe Bergfreundin, lieber Bergfreund,

„Am 23. September 1877 versammelten sich Freunde unserer Bergwelt, um eine Alpenvereinssektion Rosenheim ins Leben zu rufen.“ (Zitat aus dem Gründungsprotokoll)

Die Generationen vor uns haben die runden Sektionsgeburtstage mit der Herausgabe einer Chronik und Ausrichtung von Jubiläumsfeiern gewürdigt. Wir setzen diese Tradition gerne fort und überreichen Ihnen die Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins und laden Sie herzlichst ein, zum

**Jubiläumsfestabend
am Freitag, den 25. Oktober 2002, 19.30 Uhr
im Ballhaus Rosenheim.**

Unter Mitwirkung von „bergauf-bergab“ Moderator Hermann Magerer, dem Spitzenkletterer Thomas Huber, den Hinterberger Musikanten, Inntaler Sängern und manch humorvollem Beitrag aus den Reihen der Sektionsmitglieder, erwartet Sie ein großartiger Abend in schöner Atmosphäre im Kreise von Gleichgesinnten.

Außerdem finden zu diesem besonderen Jubiläum zwei Bergmessen bei unseren sektionseigenen Häusern statt:

**Bergmesse
am 20. Oktober 2002, 11:00 Uhr, beim Brunnsteinhaus
und am 27. Oktober 2002, 11:00 Uhr, beim Hochrieshaus**

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Festschrift, gute Unterhaltung am Jubiläumsfestabend und freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Gottesdiensten.

Mit freundlichen Grüßen und
„Berg Heil“

Franz Knarr
1. Vorsitzender

Die Eintrittskarte für den Festabend bekommen Sie zum Vorverkaufspreis von € 8,- in der Geschäftsstelle.

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.; Von-der-Tann-Straße 1 a; 83022 Rosenheim
Telefon 08031-23 34 52; Telefax 08031-23 34 53
E-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de

Ansprechpartnerin: Frau **Monika Eder** (Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag 9.30 Uhr - 12.30 Uhr)

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Rosenheim, September 2002

125 Jahre Sektion Rosenheim

Sehr geehrte Damen und Herrn,

„Am 23. September 1877 versammelten sich Freunde unserer Bergwelt, um eine Alpenvereinssektion Rosenheim ins Leben zu rufen.“ (Zitat aus dem Gründungsprotokoll)

Die Generationen vor uns haben die runden Sektionsgeburtstage mit der Herausgabe einer Chronik und Ausrichtung von Jubiläumsfeiern gewürdigt. Wir setzen diese Tradition gerne fort und überreichen Ihnen die Festschrift zum

125-jährigen Bestehen der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Die Herausforderungen der Zukunft, vor dem Hintergrund des neuen Leitbildes und der noch zu beschließenden neuen Satzungen, nehmen wir an. Wir sind uns aber auch bewusst, dass das Leben des Alpenvereins in seinen Sektionen stattfindet. Schwerpunkt unserer Vereinsaufgabe ist das Bergsteigen, daran sollte uns weder Bürokratie noch Formalismus hindern.

Mit freundlichen Grüßen und
„Berg Heil“

Franz Knarr
1. Vorsitzender

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.; Von-der-Tann-Straße 1 a; 83022 Rosenheim
Telefon 08031-23 34 52; Telefax 08031-23 34 53
E-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de

Vorstand: Franz Knarr, 1. Vorsitzender; Wolfgang Sieber, 2. Vorsitzender; Werner Karl, 3. Vorsitzender
Dieter Vögele, Schatzmeister; Yvonne Großmann, Vertreterin der Sektionsjugend

02.01.2002

Tourenprogramm ab Samerberg

Neue Winterprogramm-Staffel des DAV Rosenheim beginnt heute

Rosenheim (am) – In diesen Tagen laufen die letzten Termine des Alpenvereins-Tourenprogramms 2001. Heute am Mittwoch startet die neue Staffel des Winterprogramms mit Otto Niklaus' Samerbergrunde. Bis Anfang Juni können die mehr als 5500 Mitglieder der Sektion Rosenheim aus über 100 Skitouren, Wanderungen, Kursen und Langlauftreffs auswählen.

Geradezu sensationellen Zulauf hatten in der Vergangenheit die Werktags-Bergfahrten. So werden sich Renate Bielmeier (mit Kampenwand, Heuberg, Jägerkamp und einem Ziel, das sich nach der Schneelage richtet) und Helmut Heckel (mit Gindelalmschneid, Pendling und Tiroler Heuberg und einem Langlauftreff) auf größere Gruppen einstellen dürfen. Gute Skifahrer sind gefragt bei Dominik Hirmers Rotwandreihn. Zusammen mit Achim Perl führt er außerdem noch Skitouren im Gebiet der Franz-Senn-Hütte und die Große Reihn. Zusätzlich hat sich Perl den Steinbergstein vorgenommen.

Auch Adi Kemmer ist werktags unterwegs auf Breitenjoch, Schwarzenberg, Großen Madron sowie Hochplatte mit Buchsteinhütte. Der junge Thomas Kogl ist mit Skitourenklassikern wie Torhelm, Geier und der Ötztaler Wildspitze vertreten. Neu in der Führerriege ist Franz Knarr junior. Er hat seine Ausbildung zum Fachübungsleiter abgeschlossen und gibt sein Wissen weiter auf der Klei-



Ein einsames und trotz Schneelage zu Fuß relativ leicht erreichbares Wanderziel ist das Karspitzl im Wandberggebiet bei Sachrang. Während das Inntal von dichtem Nebel verhüllt ist, genießen die Bergwanderer auf dem weitläufigen Gipfelplateau die letzten Sonnenstrahlen dieses Wintertages.

Foto: Mühlberger

nen Reihn und bei einem Lawinenkurs auf der Bamberger Hütte, zusammen mit Markus Stadler. Diesem kann man sich anschließen zum Wildofen, aufs Baumgartenköpf und zu Skitouren aus dem Ahrntal sowie aus dem Schnalstal.

Werktags zu Fuß oder mit Ski unterwegs

Die Tuxer Alpen durchquert Christian Maas, tourt um die Gnifettihütte und sucht für den Kaiser-Express konditionsstarke Teilnehmer. Ein Allrounder ist Kurt Möller: Zu Fuß oder mit Ski, werktags und an den Wochenenden ist er unterwegs zur Priener Hütte, Klausen, Stanglhöhe, Gamskopf, Wandberg,

Grünbergspitze, Taubensee (bei Kössen) und Taubenstein (am Spitzingsee) sowie Breitenstein, außerdem in den Rottenmanner Tauern und im Gebiet der Johannishütte (Venediger).

Auch Fred Mühlberger hat bei seinen Winterwanderungen Taubensee und Klausen im Visier, zudem noch Hirschberg, Hochgern, Roß- und Buchstein sowie die wenig bekannten Gipfel Stolzenberg, Rechelkopf und Staffel. Mit dem Bus steuert Dr. Liesl Netopil ihre Werktagsziele Kössen und Wimbachgries an, besucht mit Skiern die Partnerstadt Briançon für eine Woche und fährt über Pfingsten nach Kärnten.

Neben der eingangs erwähnten Samerbergrunde geht Otto Niklaus während der Woche noch auf

Stümpfling, Feichteck und Brunnstein. Klaus Onischke ist für neun Langlaufausflüge und eine Skiwoche in Pfalzen zuständig. Harri Rosenauer ist unterwegs zum Ellmauer Tor, auf Rofanspitze, Gilfert, Arzler Scharte, Seebaskogel, Reichenspitze und Schöntalspitze, sein Bruder Walter besteigt Wolfendorn, Hocheis und Botzer.

Den Großen Galtenberg, die Überschreitung des Tennengebirges, Touren von der Berliner Hütte und die Glocknerumfahrung hat sich Christoph Schnurr ausgesucht. Eine Renaissance erfährt zurzeit das Schneeschuhwandern. Die Wanderer bewegen sich im selben Gelände wie Skitourengeher und sind mitunter durchaus lawinenge-

fährdet. Für Snowboarder und Schneeschuhler hält Thomas Schwaiger deshalb einen Lawinenkurs. Des weiteren besucht er den Hochkönig, das Spitzinggebiet sowie den Schinder mit Ski und Radl. Auch Michaela Stark ist im Programm mit einer Berg-radltour und mit der Besteigung des Feldalpenhornes vertreten.

Den bekannten Bergen bleibt er treu

Gerd Wachs bleibt den ihm bekannten Bergen treu, als da sind: Breitenstein, Baumgartgeier, Gesselkopf, Lissener Fernerkogel, Hoher Riffler und die Gipfel um Proveis. Stammgast in Zermatt ist Paul Weiß; neben der dortigen obligatorischen Skiwoche sieht er sich werktags auf Spitzstein, Hochries, Aschenbrennerhaus und Gratlspitze um. Hippold, Mallgrübler und Ziele um die Pforzheimer Hütte peilt Harald Wettemann an, Ludwig Wieland den Zischgeles und im Wilden Kaiser Ellmauer Tor und Griesner Kar.

Die zwölfseitige Broschüre enthält eine Vorschau auf den Sommer sowie Termine und Themen der Sektionsabende und liegt in der Geschäftsstelle in der Von-der-Tann-Straße, im Sporthaus Ankirchner und bei „Montagne-Sport“ auf. Die aktuellen Termine werden jeweils in der Rubrik „Kurz notiert“ der Dienstagsausgabe des Oberbayerischen Volksblattes veröffentlicht.

27.03.2002

29.08.2002

Brünnsteinhaus: Abwasser läuft ins Tal hinab

Oberaudorf (re) – Das auf 1342 Meter Höhe gelegene Brünnsteinhaus bekommt eine umweltfreundliche Energieversorgung und eine Abwasserableitung ins Tal. Dazu hat Umweltminister Werner Schnappauf einen Zuschuss in Höhe von 75 000 Euro für den Deutschen Alpenverein bewilligt. Mit der Förderung wird die Berghütte südlich des Wendelsteins zunächst an das Stromnetz der Gemeindewerke Kiefersfelden angeschlossen. Auf das bisher mit 5000 Litern pro Saison betriebene Dieselaggregat kann damit zukünftig verzichtet werden. Im Kabelgraben für die Energieversorgung wird bereits jetzt ein Abwasserrohr für die spätere Abwasserableitung ins Tal mitverlegt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 330 000 Euro. Das 1894 gebaute Brünnsteinhaus ist Ausgangspunkt und Ziel von Bergtouren und Wanderungen rund um den Brünnsteingipfel. Die Verbesserung der Energieversorgung und der Abwasserbeseitigung ist ein konkreter Beitrag zum Schutz der Berglandschaft, weiß das Umweltministerium.

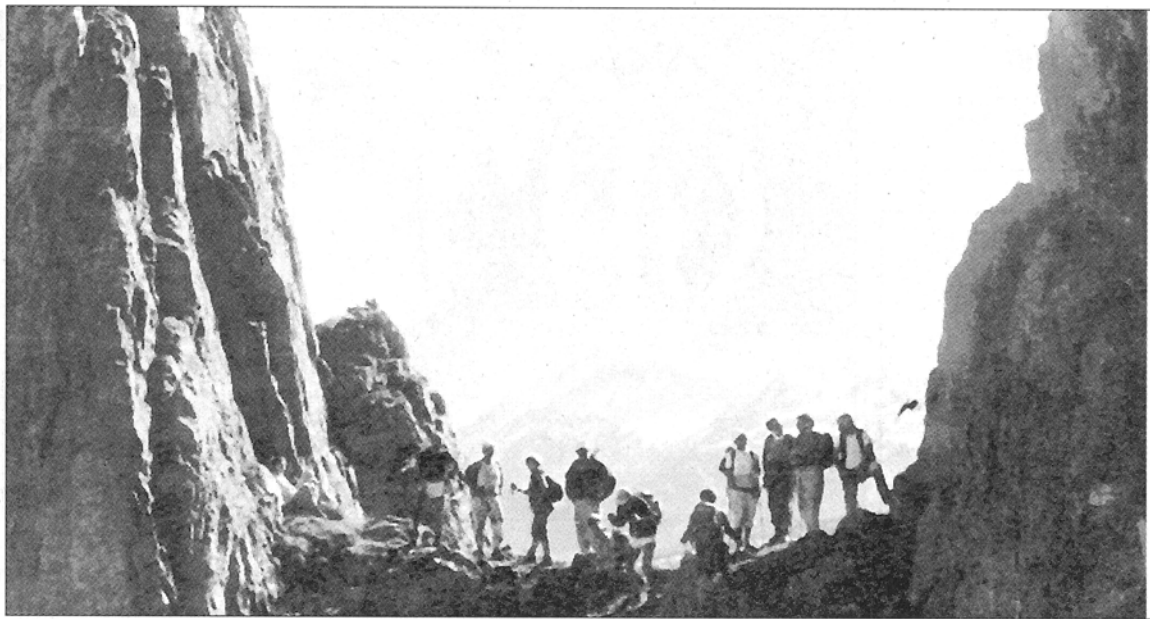
125 Jahre DAV-Sektion

Rosenheim/Landkreis (re) – Die DAV-Sektion Rosenheim feiert heuer ihr 125. Jubiläum. In dieser Zeit hat sich der Rosenheimer Bergsteigerverein mit nun über 5500 Mitgliedern zum größten selbstständigen Verein im Stadt- und Landkreis entwickelt. Mit den beiden Berghäusern auf der Hochries und am Brünnstein leistet die Sektion auch im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Beschilderung der Wege und Steige in den heimatischen Bergen einen uneigennützigen Beitrag für das Rosenheimer Land. Die Artikelserie in nächster Zeit schildert so manche „Gratwanderung“ in der Entwicklungsgeschichte der Sektion.

★

Weitere Infos zur DAV-Sektion Rosenheim unter Telefon 08031/233452 oder im Internet unter www.dav-rosenheim.de.

05.06.2002



Ein beliebter und vom Spertental aus relativ schnell und leicht erreichbarer Aussichtsberg ist der 2363 Meter hohe Große Rettenstein in den Kitzbüheler Alpen. Durch das Felstor kurz vor dem Gipfel bietet sich ein herrlicher Blick auf die Hohen Tauern mit dem Großvenediger.

Foto: Mühlberger

Quer durch die Alpenkette

Alpenvereins-Sektion Rosenheim präsentiert neues Programm

Rosenheim (amü) – Seit kurzem liegt das neue Veranstaltungsprogramm Sommer/Herbst der Alpenvereins-Sektion Rosenheim auf. Insgesamt 27 Tourenführer und Begleiter kommen dabei unter der Stabführung von Tourenwart Peter Keill und seinem Nachfolger Christian Maas zum Einsatz. Von der Almwanderung bis zur rassigen Gletschertour und vom Bergradlausflug bis zum Sportkletter-Wochenende reicht dabei die Palette der Angebote.

Renate Bielmaier ist wieder werktags aktiv und bietet als Ziele Brecherspitze, Wallberg und Risserkogel, Aiplspitze, Hintere Goinger Halt und Hochgern. Manfred Gottwald führt nach längerer Pause auf Ahrnschneid, Kleinen Solstein und Schreckenspitze.

Klaus Furtner hat sich mittwochs Hochsalwand und Wildbarren vorgenommen, Helmut Heckel den Tiroler Heuberg, Ristfeuchthorn, Müllner Hörndl, Jochköpf und Gindelalmseid. Der Senior der Führerriege, Heinz Heidenreich, lockt mit einer erneuten Busfahrt in die Gardaseeberge und Adi Kemmer mit wenig bekannten Gipfeln wie Gennhorn, Brandjochspitze, Brunnkogel und Traunstein, Mahnkopf, Juffinger Jöchl, Schnappenberg,

Gamskogel mit Bettlersteig und dem Hochfelln.

Die Brüder Hans und Franz Knarr junior überschreiten den Hochkalter, radeln durchs Trockenbachtal und rund um die Kampenwand. Bernd Kottke schaut sich an der Hochsalwand um, bevor er zum Schönbichler Horn und zu Öd- und Birgkarspitze aufbricht.

Alfons Lakowski besucht in der näheren Umgebung Brecherspitze, Rehleitenkopf, Steinerne Stiege und Wendstein, ein Kletterwochenende in den Tannheimer Bergen kann man mit Christian Leiß verbringen. Auch Manfred Maulers Touren setzen Felserrfahrung voraus: Nurracher Höhenweg, Zettenkaiser Ostwand und das Gederer Hüttenwandl.

Der umtriebteste aller Führer ist wohl Kurt Möller. Als Mittwochstouren hat er sich neben Inzeller Kienberg, Weitlahner und Tauron, Hinteres Sonnwendjoch und Hoheck vorgenommen, an Wochenenden Hochfelln, Zugspitze, Sultener Berge, Watzmann, die Drei-Kampen-Tour, Riesen- und Rehleitenkopf, ferner bietet er eine Wanderwoche in Pfälzen und auf Zypern an.

Fred Mühlberger ist samstags unterwegs zu Gipfeln wie Hochstaufen, Torhelm, Sulzkogel, Wiedersberger Horn, Sonneck, Großer Rettenstein,

Sonntagshorn und Innentaler Heuberg sowie ein Wochenende in der Soierngruppe. In den Berchtesgadener Alpen hat sich Josef Müller die Schönfeldspitze und mit dem Bike den Kahlersberg ausgesucht.

Einmal im Monat organisiert Dr. Liesl Netopil eine Wanderung mit Busanfahrt. So geht es dabei zum Brauneck, zur Edelhütte, zum Zirbenweg am Patscherkofel, zu Wildseeloder, Zwölferhorn und Hintersee. Zudem kann man sie zwei Wochen lang auf Korsika begleiten.

Eiskurs im Ötztal und Inline-Skaten

Harri Rosenauer hält wieder einen Eiskurs im Ötztal und peilt Gran Paradiso und Monte Rosa an. Sein Bruder Walter geht zum Inline-Skaten und besteigt den Johannisberg. Ins Röhthelmoos und zur Erzherzog-Johann-Klausen radelt Thomas Schwaiger und wandert außerdem zum Salzburger Hochthron.

Die Kletterer sind bei Markus Stadler in den richtigen Händen, sei es beim Kletterkurs auf dem Stripsenjoch, am Gederer Hüttenwandl, am Hans-Berger-Haus, an der Käserwand oder in Affi. Michaela Stark radelt zum Geigel-

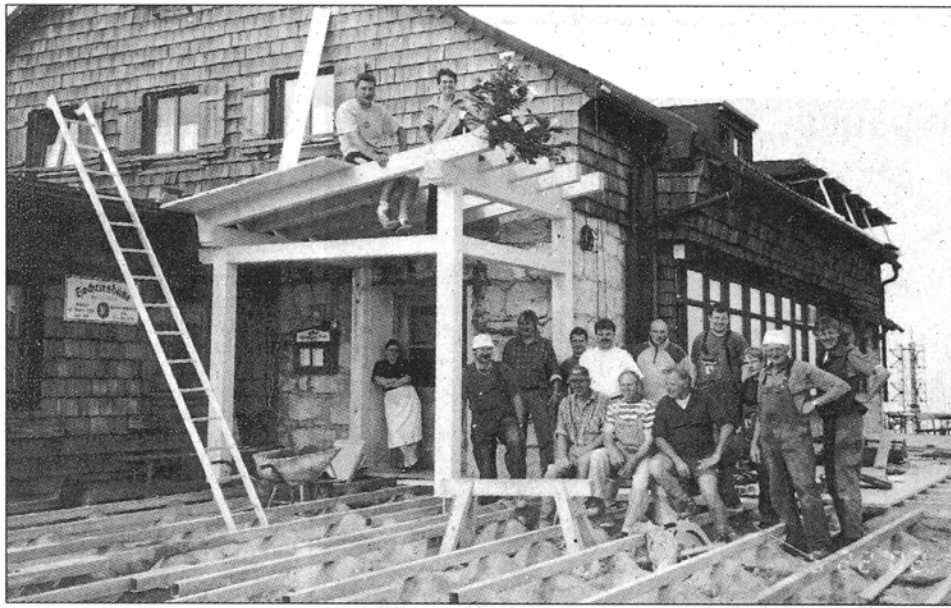
stein und wandert auf Pyramiden- und Hochgern, eine Wanderwoche im Großarltal kann man mit Jakl Steidl belegen und den Guffert mit Hans-Joachim von der Heide bestiegen.

Stramme Touren hat wieder Gerd Wachs ausgesucht mit Schober, Tschirgant, Rote Wand, Peitlerkofel sowie dem Chiemgauer Aussichtsbalkon Friedenrath. Zudem lädt er zum traditionellen Skiteist im Dezember. Paul Weiß steuert seine Bergziele werktags an, wie etwa Gilfert und Kellerjoch, Schildenstein, Veitsberg, Hirschhörndlkopf und Voglsang. Harald Wettemann plant Mountainbiketouren um den Geigelstein und durchs Karwendel.

Einen Grundkurs Bergsteigen bietet Ludwig Wieland den Mitgliedern auf der Franz-Senn-Hütte, daneben noch Bergziele wie Unnütz, Zischgeles und Sonnjoch und als einen der Höhepunkte im Programm König Ortler. Die Saisonabschlussfeier findet heuer auf der Hochries statt, die der Werktagsgruppe in der Gaststätte „Turneralm“.

Das Programm liegt auf in der Geschäftsstelle Von-der-Tann-Straße 1a sowie bei Sport-Ankircchner und Montagne-Sport. Die Termine werden wie bisher in der Diens-tagsausgabe unserer Zeitung veröffentlicht.

04.07.2002



Hochrieshütte erstrahlt bald im neuen Glanz

Umfangreiche Erneuerungen werden zurzeit um die Hochrieshütte (1569 Meter) auf dem Rosenheimer Hausberg durchgeführt. So werden die Terrasse auf der West- und Südseite des Alpenvereinshauses der Sektion Rosenheim neu gestaltet, im Inneren des Hauses insbesondere die Zimmer und der Sanitärbereich erneuert. Die Handwer-

ker und der Hüttenwirt Peter Schwentner freuten sich beim kleinen Richtfest für die neue Eingangsüberdachung über die gelungene Arbeit, die ausschließlich von ortsansässigen Handwerksbetrieben ausgeführt wird. Gut vorbereitet und organisiert von Architekt Günther Schmid, wurden mit einem Hubschrauber 50 Tonnen Material auf den Gipfel

geflogen. Mit Unterstützung des Bodenverbandes der Almbauern, des Grundstückseigentümers Hans Stuffer von der Lampertsalm und der Hochriesseilbahn für kleine Materialtransporte und Handwerker-Beförderung verlaufen die Arbeiten reibungslos und ohne Störung der erholungssuchenden Bergwanderer und Touristen.

Foto: re

04.09.2002



Treffen auf dem Hochriesgipfel

Zur Vorbereitung der 125-jährigen Jubiläumsfeier der Alpenvereinssektion Rosenheim trafen sich die Vorstandsmitglieder Franz Knarr und Dieter Vögele mit dem „Bergauf-

bergab“-Moderator Hermann Magerer auf dem Hochriesgipfel. Der mittlerweile pensionierte Bergjournalist hält am 25. Oktober beim Festabend im Ballhaus Rosenheim die

Jubiläumsansprache. Ebenfalls mit dabei ist der Spitzenkletterer Thomas Huber. Karten gibt es im Vorverkauf in der Sektionsgeschäftsstelle, Vonder-Tann-Straße 1a. Foto: re

27.08.2002

Alpenverein heuer im Jubiläumsjahr

125. Versammlung – Modernisierung der Hütten

Rosenheim (re) – Im voll gefüllten kleinen Saal des Gasthauses „Höhensteiger“ in Westerndorf St. Peter eröffnete Franz Knarr, Vorsitzender der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, die 125. Mitgliederversammlung. 5524 Mitglieder hat der Rosenheimer Bergsteigerverein und feiert heuer die 125. Wiederkehr seiner Gründung am 23. September 1877. Bevor Knarr zum Rückblick und zum Ausblick kam, hatte er die traurige Pflicht, den Bergtod zweier junger Mitglieder zu vermelden: Angelika Grätzelmaier ist abgestürzt an der Ackerlspitze und Martina Schlereth am Feuerhörndl an der Reiteralpe.

Zu den sektionseigenen Hütten auf Hochries und am Brunnstein erstattete der Zweite Vorsitzende Wolfgang Sieber Bericht. Bei beiden Häusern gab es einen Pächterwechsel. Am Brunnsteinhaus folgten nach 34 Jahren Petra Rotte und Sepp Wegscheider auf Hans und Christl Seebacher. Die Hochries bewirtschaften nun Christl Novak mit ihrem Bruder Peter Schwentner mit Helene Hall.

Die 25 Jahre alte Kläranlage für die Hochrieshütte und die Bergstation der Hochriesbahn wurde mit einem Kostenaufwand von 139000 Euro erneuert, die bisher mit Öl betriebene Zentralheizung auf

Elektrobetrieb mit Wärmepumpe umgestellt. Derzeit werden umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, insbesondere Erneuerung der Terrasse und Verbesserung der Sanitäranlagen und der Zimmerlager durchgeführt. Als neuer Hüttenreferent wurde Sepp Schmid gewählt.

Am Brunnstein wird die größte Baumaßnahme der Sektion durchgeführt. Das Haus erhält einen Anschluss an die Stromversorgung des Gemeindefeldes Kiefersfelden. Gerd Badstübner, der ehrenamtlich dieses Projekt für den Verein plant, informierte über die Details und wie es dazu gekommen ist. Auf der Fahrstraße von Rechenau bis zum Brunnsteinhaus wird auf 4100 Metern in einem 60 Zentimeter breiten und 70 Zentimeter tiefen Kabelgraben ein 20 Kilovolt-Stromkabel, die Telefonleitung und ein Abwasserrohr mit 90 Millimeter Durchmesser verlegt.

Die Maßnahme wird in Abstimmung mit der Gemeinde Kiefersfelden durchgeführt und von den Grundstückseigentümern Familien Anker und Danner sowie dem Forstamt Rosenheim und den Familien Sachs einvernehmlich abgewickelt.

Über den Wegebau und die Markierung der rund 200 Kilometer Wanderwege im Brunnstein- und Hochriesgebiet informierte Bergführer

Manfred Oehmichen, dass die neue Beschilderung am Brunnstein abgeschlossen ist und im Bereich der Hochries zusammen mit den Gemeinden und Fremdenverkehrsverbänden die Aufstellung von Orientierungstafeln und Wegweisern vorbereitet wird und mit der Umsetzung nächstes Jahr begonnen werden soll.

Die Aktion „Schibergsteigen umweltfreundlich“ wurde im Arbeitsgebiet der Sektion abgeschlossen, entsprechende Hinweise für die Skitourengeher sind, dort wo zum Schutz der Tiere im Winter erforderlich, angebracht. Umgesetzt ist auch die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf den Alpenvereinshöfen. Unter dem Motto „So schmecken die Berge“ werden auf dem Brunnsteinhaus weitgehend Produkte aus heimischen Betrieben verkauft.

Naturschutzreferent Werner Karl berichtet über reges Interesse an den Veranstaltungen „Schöne Alpen“ in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Rosenheim. Bezogen auf unsere Region konnte hier die fortschreitende Zersiedelung und das immer dichter werdende Netz von Forst- und Almstraßen, Gewerbegebieten und Großverkaufszentren, die Landschaft belastend dargestellt werden, aber ebenso die Versuche, sich gegen diese Entwicklung zu stemmen.

28.08.2002

Alpenverein heuer im Jubiläumsjahr

125. Versammlung – Modernisierung der Hütten

Im voll gefüllten kleinen Saal des Gasthauses „Höhensteiger“ in Westerndorf St. Peter eröffnete Franz Knarr, Vorsitzender der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, die 125. Mitgliederversammlung. 5524 Mitglieder hat der Rosenheimer Bergsteigerverein und feiert heuer die 125. Wiederkehr seiner Gründung am 23. September 1877. Bevor Knarr zum Rückblick und zum Ausblick kam, hatte er die traurige Pflicht, den Bergtod zweier junger Mitglieder zu vermelden: Angelika Grätzelmaier ist abgestürzt an der Ackerlspitze und Martina Schlereth am Feuerhörndl an der Reiteralpe.

Zu den sektionseigenen Hütten auf Hochries und am Brunnstein erstattete der Zweite Vorsitzende Wolfgang Sieber Bericht. Bei beiden Häusern gab es einen Pächterwechsel. Am Brunnsteinhaus folgten nach 34 Jahren Petra Rotte und Sepp Wegscheider auf Hans und Christl Seebacher. Die Hochries bewirtschaftet nun Christl Novak mit ihrem Bruder Peter Schwentner und Helene Hall.

Die 25 Jahre alte Kläranlage für die Hochrieshütte und die Bergstation der Hochriesbahn wurde mit einem Kostenaufwand von 139 000 Euro erneuert, die bisher mit Öl betriebene Zentralheizung auf Elektrobetrieb mit Wärmepumpe umgestellt. Derzeit werden umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, insbesondere Erneuerung der Terrasse und Verbesserung der Sanitäranlagen und der Zimmerlager durchgeführt. Als neuer Hüttenreferent wurde Sepp Schmid gewählt.

Am Brunnstein wird die größte Baumaßnahme der Sektion durchgeführt. Das Haus erhält einen Anschluss an die Stromversorgung des Gemein-



Franz Knarr vor vollbesetztem Saal bei der 125. Mitgliederversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim, mitgliederstärkster Verein im südöstlichen Oberbayern. Foto: Trux

denetzes Kiefersfelden. Gerd Badstübner, der ehrenamtlich dieses Projekt für den Verein plant, informierte über die Details und wie es dazu gekommen ist. Auf der Fahrstraße von Rechenau bis zum Brunnsteinhaus wird auf 4100 Metern in einem 60 Zentimeter breiten und 70 Zentimeter tiefen Kabelgraben ein 20-Kilovolt-Stromkabel, die Telefonleitung und ein Abwasserrohr mit 90 Millimeter Durchmesser verlegt.

Die Maßnahme wird in Abstimmung mit der Gemeinde Kiefersfelden durchgeführt und von den Grundstückseigentümern Familien Anker und Danner sowie dem Forstamt Rosenheim und den Familien Sachs einvernehmlich abgewickelt.

Über den Wegebau und die Markierung der rund 200 Kilometer Wanderwege im Brunnstein- und Hochriesgebiet informierte Bergführer Manfred Oehmichen, dass die neue Beschilderung am Brunnstein abgeschlossen ist und im Bereich der Hochries zusammen mit den Gemeinden und Fremdenverkehrsverbänden die Aufstellung von Orientierungstafeln und Wegweisern vorbereitet

wird und mit der Umsetzung nächstes Jahr begonnen werden soll.

Die Aktion „Schibergsteigen umweltfreundlich“ wurde im Arbeitsgebiet der Sektion abgeschlossen, entsprechende Hinweise für die Skitourengeher sind, dort wo zum Schutz der Tiere im Winter erforderlich, angebracht. Umgesetzt ist auch die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf den Alpenvereinshütten. Unter dem Motto „So schmecken die Berge“ werden auf dem Brunnsteinhaus weitgehend Produkte aus heimischen Betrieben verkauft.

Naturschutzreferent Werner Karl berichtete über ein reges Interesse an den Veranstaltungen „Schöne Alpen“ in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Rosenheim. Bezogen auf unsere Region konnte hier die fortschreitende Zersiedelung und das immer dichter werdende Netz von Forst- und Almstraßen, Gewerbegebieten und Großeinkaufszentren, die Landschaft belastend dargestellt werden, aber ebenso die Versuche, sich gegen diese Entwicklung zu stemmen. re

11.09.2002

Breites Ausbildungsangebot

DAV-Sektion Rosenheim unternahm über 100 Touren

(re) – Bei der 125. Mitgliederversammlung der Deutschen Alpenvereinssektion Rosenheim im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf St. Peter sprach der neue Tourenreferent Christian Maas, Nachfolger von Peter Keill, von über 100 Gemeinschaftstouren mit mehr als 4000 Teilnehmern im vergangenen Vereinsjahr.

Mittelpunkt der Sektionsaktivitäten sind Bergsteigen, Bergwandern, Skitouren und Klettern aller Altersgruppen. Paul Weiß, Organisator der Sektionsabende und der Mittwochtourengeher, berichtete über das rege Interesse und dass es schon vorkomme, dass über 60 Teilnehmer für ein ausgeschriebenes Ziel am Treffpunkt stünden.

Nicht weniger aktiv stellt sich die Jugend- und Kindergruppe dar. Yvonne Großmann gab einen Überblick, wo sich DAV-Jugend und -Kinder in den heimischen Bergen und den Bergen der Welt herumtreiben. So wur-

de nicht nur die Gemeinschaftsfahrt zum Klettern nach Sperlonga, sondern auch der Arbeitsdienst zur Wegverbesserung des Rosengassenweges zum Traithen zusammen unternommen.

Thomas Kogel wurde als Nachfolger von Hari Rosenauer zum Ausbildungsleiter gewählt und zeigte das breite Spektrum der DAV-Ausbildung auf vom Bergwanderführer bis zum Hochtourenführer. Der Alpenverein bereitet hier seine ehrenamtlichen Führer für die Leitung gemeinschaftlicher Bergfahrten vor.

Schatzmeister Dieter Vögele legte die Jahresrechnung 2001 vor. Die Rechnungsprüfer Heinz Günther und Josef Feistl bestätigten solide Finanzen. Der vom Schatzmeister vorgetragene Haushaltsvoranschlag von 275 700 Euro Ausgaben, komplett durch Einnahmen gedeckt, wurde ebenso wie der Investitionsplan von 562 400 Euro ein-

stimmig genehmigt. Im Investitionsplan enthalten sind 332 400 Euro für den Stromanschluss Brunnsteinhaus, der durch das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen mit 75 000 Euro und einer Beihilfe des Deutschen Alpenvereins mit 63 900 Euro gefördert wird – 150 000 Euro für Instandhaltungen des Hochrieshauses sowie 30 000 Euro für einen Selbstversorgeraum der Jugend am Brunnsteinhaus. Für die Herausgabe einer Jubiläumsschrift wurde für 2002 eine Sonderumlage von fünf Euro beschlossen.

Vorsitzender Franz Knarr gab der Versammlung zum Schluss noch einen Überblick über die Veranstaltungen zum 125-jährigen Bestehen der Sektion. Am Freitag, 25. Oktober, ist der Festabend im Ballsaal mit Hermann Magerer als Festredner. Am Sonntag, 27. Oktober, findet eine Bergmesse auf der Hochries statt. Zuvor ist am Sonntag, 20. Oktober, eine Bergmesse am Brunnstein und am Dienstag, 15. Oktober, das „Edelweißfest“ mit einem Lichtbildervortrag des Berggautors Hans Steinbichler.



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr der Alpenvereinssektion Rosenheim v. li.: Wolfgang Sieber, Zweiter Vorstand; Dieter Vögele, Schatzmeister; Franz Knarr, Erster Vorstand; Yvonne Grossmann, Jugendreferentin, und Werner Karl, Dritter Vorstand und Naturschutzreferent.

Foto: Trux

29.08.2002

Ein ganzer Berg wird gekauft

Geschichten um die Hochries – Neue OVB-Serie, Folge 1

VON LUDWIG HIEBER

Rosenheim/Landkreis (re)
– Am Anfang des 20. Jahrhunderts stand die Hochries noch da, wie sie Gott der Herr geschaffen hatte: ein latschenbewachsener Gipfel. Irgendwann kam dann ein Holzkreuz obendrauf. So wäre es vermutlich noch lange geblieben, hätte nicht drunten in Rosenheim ein Mann sein Au-



ge auf die noch unberührte Schöne beworfen. Der Mann hieß Georg Finsterwalder, war

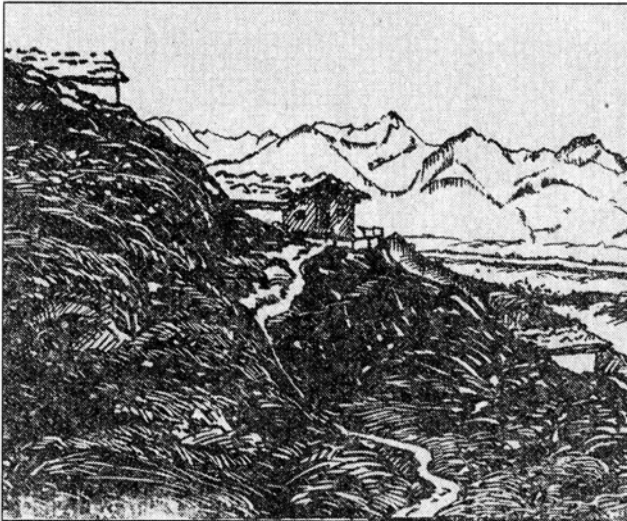
Besitzer der Landl-Mühle und seit kurzem Vorsitzender der Sektion Rosenheim des damals noch „Deutsch-Österreichischen Alpenvereins“. 1894 war er schon maßgeblich am Bau des Brunnsteinhauses beteiligt, nun stand er an der Spitze der Sektion und hielt nach neuen Taten Ausschau.

Er brauchte nicht lange zu suchen. Fast zum Greifen nah lag der Berg vor seiner heimatlichen Landl-Mühle, den es noch zu erschließen galt – die Hochries. Und den Gegenspieler, mit dem er es zu tun bekommen würde, kannte er auch schon: Baron von Cramer-Klett, in den Sektionsakten kurz als „Baron von Aschau“ bezeichnet. Ihm gehörten Wald und Gebirge beiderseits des Aschauer Tals, von der Kampenwand bis her-

über zur Hochries. Letztere allerdings noch nicht ganz, denn knapp unter dem höchsten Punkt endete sein Reich, der Gipfel selbst lag bereits auf dem Gebiet der Seitenalm. Würde er diese in die Hand bekommen, dann wäre er auch Herr auf der Hochries, und Georg Finsterwalder konnte seinen Traum begraben, „dieses schönste Gebiet vor der Rosenheimer Haustür dem Touristenverkehr zu erschließen“, denn der allmächtige „Baron von Aschau“ duldet keinerlei Erschließertätigkeit des Alpenvereins in seinem Revier, erlaubte nicht einmal die Aufstellung von Wegweisern.

Ganz anders dagegen die drei Besitzer der Seitenalm. Sie erteilten 1902 bereitwillig das Wegebaurecht und waren sogar bereit, dem Alpenverein die ganze Alm, die ihnen gemeinsam gehörte, zu verkaufen – 150 Tagwerk Grund, die ganze Nordseite der Hochries umfassend, samt der Gipfelregion und den drei Sennhütten auf dem Höhenrücken, der vom Grat herunterzieht.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)



Eine alte Ansicht der Rosenheimer Hütte auf der Hochries. Repro: DAV

Ein ganzer Berg ...

(Fortsetzung von Seite 9.) Und Georg Finsterwalder griff sofort zu, „denn bei dem Vorteil einer dauernden Sicherung des Wegerechts und der günstigen Lage für ein später zu erbauendes Unterkunfts- haus sollte die Gelegenheit nicht versäumt werden“. Doch leider – aus dem Kauf wurde nichts. Das Geschäft war am Biertisch im Gasthof Maurer in Grainbach ausgehandelt worden, von dort gelangte die Kunde nach Aschau zum Baron und der trieb den Kaufpreis auf das Doppelte hoch.

Aus der Traum? Nicht für Georg Finsterwalder. Sein Gegenspieler verfügte zwar über mehr Geld, aber er, der Mühlenbesitzer, über die größere Erfahrung in bäuerlichen Handelschaften. Mit 3000 Mark bar auf die Hand, so viel wie ursprünglich alle drei Anteile zusammen kosten sollten, brachte er einen von den drei Almgenossen dazu, hinter dem Rücken der anderen seinen Ein-Drittel-Anteil dem Alpenverein zu verkaufen. Damit hatte dieser einen Fuß in der Tür – und der Baron stand draußen.

Draußen für immer, wie es schien, zumal es Georg Finsterwalder gelang, 1906 einen weiteren Anteil an der Seitenalm zu erwerben. Doch der „Baron von Aschau“ hatte noch einen Trumpf im Ärmel, noch gehörte ja das letzte Drittel der Seitenalm einem Bauern. Und der stellte 1912 der Sektion Rosenheim ein Ultimatum: Entweder sie kaufe ihm binnen vier Wochen seinen Anteil ab oder er lasse die Almgenossenschaft versteigern, was laut Genossenschaftsvertrag sein gutes Recht wäre.

„Dahinter steckt mit Bestimmtheit der bekannte Jagdinteressent (Baron von Aschau)“, ist im Protokollbuch der Sektion zu lesen.

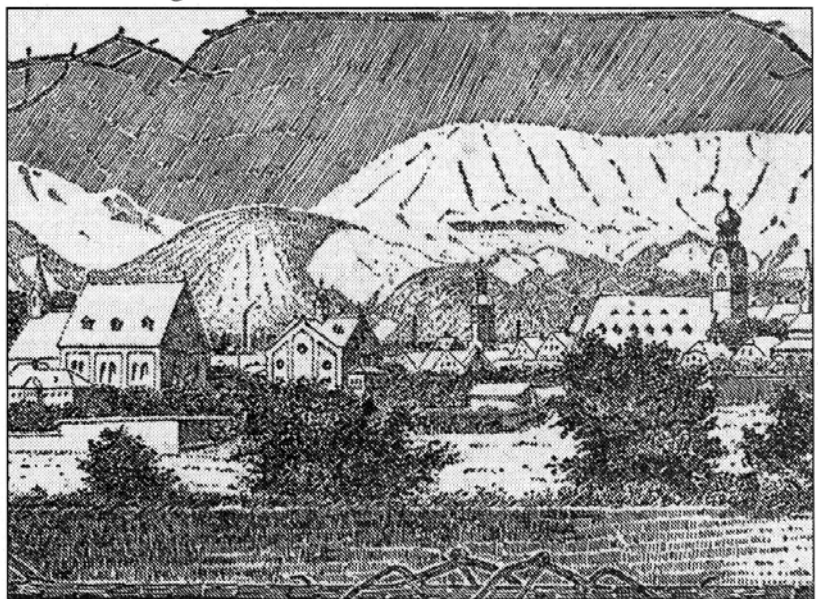
125 JAHRE  DAV
SEKTION ROSENHEIM

Für diese Vermutung sprach der Preis – der betrug nämlich das Vierfache dessen, was die anderen Anteile gekostet hatten. Man wollte den Alpenverein von vornherein zu einer Versteigerung zwingen, das stand fest, und wer der einzige Mitbieter – und Sieger – sein würde, das stand auch fest: Baron von Cramer-Klett. Auf einer außerordentlichen Versammlung appellierte Georg Finsterwalder an die Opferbereitschaft der Mitglieder: „Sie haben nun zu entscheiden, ob die Sektion ihre Ziele auf der Hochries weiter verfolgen oder ob sie den Rückzug antreten soll. Neue Lasten werden nicht ausbleiben, aber es gilt, eine Stellung im Sektionsgebiet zu verteidigen, die ihr von Natur aus zugewiesen scheint, denn kein Berg ist ein so spezifisch Rosenheimer Berg wie unsere Hochries.“ Ein Lump, wer den Alpenverein jetzt im Stich lässt. Einstimmig wurde der Kauf beschlossen – aber bis herüber in unsere Tage ist das Zähne-

knirschen der Mitgliederversammlung zu hören.

Damit war der Kampf um die Hochries, um einen freien Zugang zu dem „schönsten Tourengebiet vor der Rosenheimer Haustür“, zu Ende. Auf der Walstatt blieben neben zwei Hirschen aus dem Bestand des Barons, die sich ob der Niederlage ihres Herrn zu Tode gelacht haben sollen, auch drei Sektionsvorsitzende innerhalb von zehn Jahren, die alle an der schwierigen Finanzierung des Kaufs scheiterten. Lachende Dritte aber waren drei Samerberger Bauern. Sie hatten mit dem Verkauf der Seitenalm das Geschäft ihres Lebens gemacht.

Nachzutragen wäre, dass sich die Seitenalm schon lange nicht mehr in Sektionsbesitz befindet. Sie ging 1956 – die Sektion brauchte Geld für ein neues Gipfelhaus – in Privathand über, samt den drei Almhütten, deren mittlere seit 1904 als „Rosenheimer Hütte“ eine beliebte Einkehr gebildet hatte. Friedlich grasen wieder die Kühe über die Matten der Seitenalm, und nichts mehr erinnert heute an den einstigen „Kampf um die Hochries“.



Rosenheim mit Hochries (alte Ansicht).

Repro: DAV Rosenheim

14.10.2002

Aus dem Leben eines Bergsteigers

Memoiren von Heinz Heidenreich

Rosenheim/Rohrdorf (amü) – Gerade rechtzeitig zur 125-Jahr-Feier der Alpenvereinssektion Rosenheim hat deren Ehrenmitglied und langjähriger Tourenwart Heinz Heidenreich seine Memoiren veröffentlicht. Unter dem Titel „Ein ganz normales Bergsteigerleben“ hat der pensionierte Vermessungsingenieur einem großen Publikum im Gemeindesaal Achenmühle jetzt sein Werk vorgestellt.

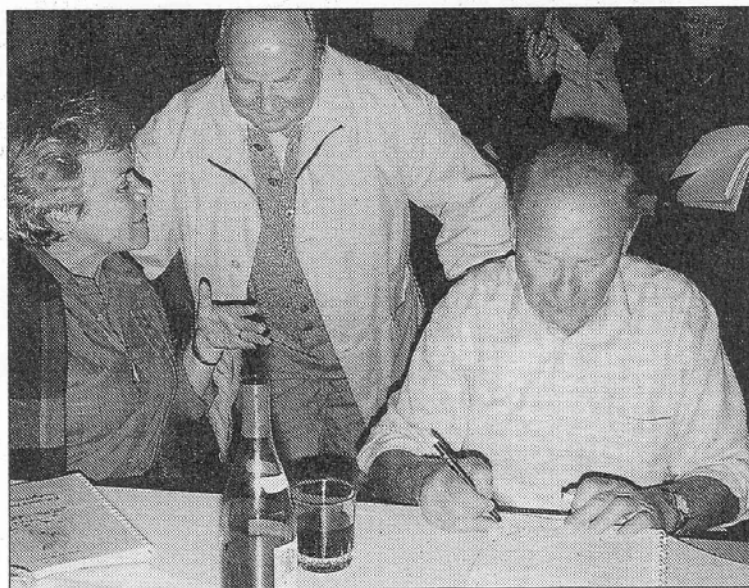
Drei Jahre hat er daran – unterstützt von Christl Brandl – gearbeitet und auf mehr als 150 DIN-A4-Seiten sein Leben beschrieben, das sich zu einem großen Teil im Gebirge abspielte, und das Ganze garniert mit zahlreichen Fotos, Karten, Dokumenten und Zeichnungen.

Der Titel ist wohl stark untertrieben, wenn nicht gar falsch. Denn von „normal“

kann keine Rede sein. Allein schon reif fürs „Guinness Buch der Rekorde“ dürfte die Zahl seiner Bergbegleiter in der 40-jährigen Tätigkeit als Tourenführer sein, nämlich etwa 15 000. So kamen denn zahlreiche Wegbegleiter, Freunde und Bekannte nach Achenmühle, wo Wittiko Kraus und Otto Niklaus mit Lichtbildern von gemeinsamen Bergfahrten in aller Welt berichteten.

Ebenso zum guten Gelingen des Abends trugen Harald Jeuthner an der Harfe und Vitus Alt mit dem Akkordeon bei. Bis in die späten Nachtstunden war der Autor mit dem Signieren seiner Memoiren beschäftigt.

Erhältlich ist das spiralgebundene Werk beim Festabend des Alpenvereins am 25. Oktober im Ballhaus in Rosenheim oder direkt bei Heinz Heidenreich, Telefon 3 32 69.



Bis in die Nacht hinein signierte Heinz Heidenreich (rechts) seine Memoiren.
Foto: amü

Der Streit um die Hochrieshütte

DAV und TSV 1860 Rosenheim lagen sich in den Haaren – DAV-Serie: Teil 2

VON LUDWIG HIEBER

Rosenheim – Ein Rosenheimer, der vor 100 Jahren die Hochries ersteigen wollte, der war, gemessen an heutigen Verhältnissen, arm dran. Mangels Verkehrsmittel musste er die ganze Strecke Rosenheim-Hochriesgipfel zu Fuß bewältigen, was laut einem zeitgenössischen Tourenbericht im Winter folgendermaßen vor sich ging: „Eine gute Laterne ist unerlässlich, da der Abmarsch von Rosenheim tunlichst um 2 Uhr früh erfolgen soll. Hinter der Innbrücke werden die Ski angeschliffen, worauf man die Straße nach Ziegelberg einschlägt, die weiter verfolgt wird bis zu dem Weiler Thansau.

Der Weiterweg nach der Ortschaft Geiging kann bei gutem Schnee abgekürzt werden, indem man pfadlos die Rohrdorfer Filze quert, bis man auf die Straße trifft, die nach Achenmühle führt, wo der Aufstieg auf den Samerberg beginnt, der am günstigsten über die Wiesenhänge erfolgt. Von Grainbach (bis hierher sind es zirka vier Stunden von Rosenheim) geht es südöstlich weiter, anfangs an verstreuten Höfen vorbei, dann durch Wald, bis zur Kräuterwiesen-Alm am Fuße des Riesenbergs. Dieser wird zunächst scharf östlich, später nach Süden gewendet umgangen, bis man bei der so genannten Holzerstube den Taleinschnitt zwischen Riesenberg und Laubenstein erreicht. Nun geht es bequem auf dem Almweg weiter, der auf das flache Plateau mit den Riesen-Almen führt. Ist dieses überquert, dann weist ein steiler, teilweise bewaldeter Rücken den Aufstieg zum Gipfel der Hochries, welcher acht bis neun Stunden nach dem Abmarsch von Rosenheim erreicht ist und den Skitouristen mit einer Aussicht belohnt, wel-



Ein historisches Foto von der tiefverschneiten Hochrieshütte.

che als märchenhaft zu bezeichnen keine Übertreibung ist.

Die Abfahrt folgt im Großen und Ganzen der Aufstiegsspur und bietet dem geübten Skitouristen keine besonderen Schwierigkeiten. Vorausgesetzt, man hat sich nicht zu lange dem Gipfelgenuss hingegeben, erreicht man noch vor Einbruch der Nacht den Ausgangspunkt Rosenheim, wo man nach einem stärkenden Abendmahl, von der liebenden Gattin handbereitet, müde und noch ganz von dem Erlebnis erfüllt, in das Bett sinkt.

Gut und gern 15 Stunden beanspruchte also in der damaligen Zeit eine Skitour von Rosenheim zur Hochries. Wer will es da den Skifahrern verdenken, dass sie sich einen „alpinen Stützpunkt im Hochriesgebiet“ wünschten, in dem

man nächtigen oder sich zumindest eine stärkende Suppe kochen konnte. Nachdem die Rosenheimer Alpenvereinssektion Grundherr auf der Hochries geworden war, wurde dieser Wunsch immer drängender und lauter, doch die Sektionsleitung stellte sich taub: kein Geld in der Kasse.

Hätte nicht im Herbst des Jahres 1912 die „Schneeschuhrige“ des TSV 1860 Rosenheim die Initiative ergriffen, dann hätte die Gemeinde der Rosenheimer Skifahrer noch lange auf ihre Gipfelhütte warten müssen. Ohne viel zu fragen, begann die „Schneeschuhrige“ mit den Rodungsarbeiten auf dem Gipfel und schleppte erstes Baumaterial bis auf die Seitenalmen. Erst als der Alpen-

verein den TSV 1860 aufforderte, die Rodungsarbeiten sofort einzustellen und das auf der Seitenalm deponierte Baumaterial wieder zu entfernen, reichten die 60er ein Gesuch nach um „pachtweise Überlassung des Hochriesgipfels, zwecks Errichtung einer Skihütte“.

Die Sektion reagierte sauer: „Wegen der seltenen Frechheit dieses Eindringens in unser Eigentum lehnte der Erste Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Scheuer, das Gesuch kategorisch ab und beschied den TSV 1860 Rosenheim, auf dem Hochriesgipfel werde eine Hütte des Alpenvereins stehen oder gar keine“, so das Protokoll der Vorstandssitzung vom 18. Dezember 1912.

Der folgende Streit zwischen den beiden Rosenheimer Vereinen, teilweise öffentlich in der Presse ausgetragen, wir-

belte damals viel Staub auf. Nur Michel Kämpfl, Rosenheims Haus- und Hofdichter für alle Gelegenheiten, nahm die Sache von der humorigen Seite. In seinem viel belachten Einakter, aufgeführt im Fasching 1913, versuchen die „Herenteren“ (Sektion) und die „Drenteren“ (TSV 1860) mit wechselndem Erfolg, sich gegenseitig vom Hochriesgipfel zu ziehen. Zuletzt hängen beide erschöpft unter dem Gipfelkreuz und einer hilft dem anderen wieder hinauf. Dann schauen sie hinunter auf die gemeinsame Vaterstadt und sprechen im Chor das tiefsinnige Wort: „Mei, san mia bleed...“.

Diese Erkenntnis setzte sich schließlich auch in beiden Vereinsspitzen durch. Man reichte sich die Hand und arbeitete fortan zusammen, dergestalt, dass der Alpenverein für den Bau der Skihütte aufkam, auch deren alleiniger Besitzer wurde, während die „Schneeschuhrige“ den Transport des Baumaterials übernahm. Für ihre Trägerdienste erhielt sie eine entsprechende Anzahl rückzahlbarer „Anteilscheine“ und das Recht, bis zu deren Einlösung die Skihütte „gastweise“ mitbenutzen zu dürfen, die sonst nur Sektionsmitgliedern vorbehalten war.

„Da steht sie nun, die neue Skihütte, umgeben von einem Kranz schneeiger Berge auf dem Gipfel unserer Hochries, auf dem für Rosenheim so besonders charakteristischen Berg, und jeder, der zum Gelingen dieses mühevollen Werks beigetragen hat, darf mit Stolz emporblicken zu diesem Denkmal alpinen Opfersinns“, verkündete im Dezember 1913 der „Rosenheimer Anzeiger“.

Ein mühevolltes Werk ist es allerdings gewesen und stolz sein durften – ungeachtet der vorausgegangenen Zwistigkeiten – beide Rosenheimer Vereine, der Alpenverein und der TSV 1860.

125
JAHRE



DAV
SEKTION ROSENHEIM

Das Brunnsteinhaus in alter Zeit

Aus der Geschichte des Alpenvereins – DAV-Serie: Teil 3

VON LUDWIG HIEBER

Rosenheim – Von den vielen Festen, die das 1894 erbaute Brunnsteinhaus in seiner Jugendzeit gesehen hat – damals, als das Bier noch dunkel war und der Bergschuh genagelt –, dürfte die Fahnenweihe des Rosenheimer „Fünferl-Vereins“ das gewaltigste gewesen sein. Besagte Fahnenweihe fand 1907 statt, war aber gar keine richtige Fahnenweihe, sondern nur, wie übrigens der ganze Fünferl-Verein, eine Parodie auf die „moderne Vereins- und Fahnenwut, mit der man Geld verfeiern tut“.

Entstanden ist der einst weitem berühmte Verein aus einer Stammtischrunde, die sich regelmäßig in der Rosenheimer Gastwirtschaft „Flötzingers Löchl“ traf, und seinen kuriosen Namen hatte er von der Gepflogenheit, bei jeder Zusammenkunft ein Fünferl in die Kasse zu tun. Der zehnfache Obulus aber wurde den zahlreichen Zuhörern aus nah und fern abverlangt, und sie zahlten ihn gern, da sie aus dem Lachen nicht mehr herauskamen, wenn auf den Sitzungen eine zündende Vereinsrede nach der anderen gehalten wurde. Was dabei im Lauf des Jahres an Geld zusammenkam, das wurde nicht „verfeiert“, sondern zu Weihnachten dem Rosenheimer Waisenhaus gespendet, und dieser wohlthätige Zweck brachte den Spöttern auch die Sympathie derer ein, über die sie sich lustig machten.

125
JAHRE



DAV

SEKTION ROSENHEIM

Gründer des Fünferl-Vereins und dessen Präsident war Michael Kämpfl, Eisenbahn-Postschaffner von Beruf, welcher ihm anscheinend genügend Zeit ließ, auf den täglichen Zugfahrten nach Kufstein, München oder Plattling der Dichtkunst zu obliegen. Und gedichtet hat er viel, der Kämpfl-Michl; gar nicht zu sagen, wie viele Festgedichte, Lieder und humoristische Vorträge aus seiner Feder flossen, weit über 1000 nach seinem eigenen Bekunden.

Gewohnt hat der Kämpfl-Michl in einer bescheidenen Junggesellenbude in Rosenheim, seine eigentliche Heimat aber war das Brunnsteinhaus. „Wo ich geh, wo ich steh, lob ich mir die Brunnsteinhöh / jederzeit, jahrein, jahraus / bleib ich getreu dem Brunnsteinhaus / Stoßet an und trinket aus: / Es lebe hoch das Brunnsteinhaus! / Es lebe hoch der Edelstein / von der Sektion von Rosenheim!“ heißt es in einem der unzähligen Brunnstein-Jubellieder, in denen er seinen Berg besang, den er übrigens 798-mal erstiegen hat, wie eine Marmortafel am Eingang zum Brunnsteinhaus dem Besucher heute noch verkündet.

Selbstverständlich kam als würdiger Ort für die „Fahnenweihe“ des Fünferl-Vereins nur das Brunnsteinhaus in Frage, zumal ja alle Vereinsmitglieder auch dem Alpenverein angehörten. Der Rosenheimer Anzeiger berichtet über das Ereignis: „Vergangenen Sonntag bestiegen ungewöhnlich viele Fahrgäste den Vormittagszug nach Kufstein, welche alpine Tracht und mitgeführte Bergstöcke als Angehörige der hiesigen Sektion des Alpenvereins auswies, auf dem Weg zu einer größeren Unternehmung. Die aufgeräumte Stimmung in den prall gefüllten Abteilen ließ vermuten, dass es sich dabei um eine solche fröhlicher Natur handeln dürfte, zumal sich als Anführer der Gesellschaft der als Arrangeur vieler Feste wohlbekannte Postadjunkt M. Kämpfl herausstellte. Vollends Klarheit war jedoch hergestellt, als sich die Gesellschaft vor dem Bahnhof Oberaudorf zu einem Festzug formierte, an der Spitze eine Abordnung sich würdig gebärdender Herren mit Schärpe und Zylinderhut, welche der Fahne des Rosenheimer ‚5-erl Vereines‘ das Geleit gaben, welche auf der

Messe zum Jubiläum

Rosenheim (re) – Die Alpenvereinssektion Rosenheim beginnt ihre Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen (siehe auch **Sonderveröffentlichung in unserer heutigen Ausgabe**) am morgigen Sonntag mit einer Bergmesse am Brunnsteinhaus. Alle Bergfreunde sind willkommen. Beginn ist um 11 Uhr. Musikalisch umrahmt wird die Messe von den Geschwistern Hartbichl zusammen mit den Samerberger Sängern.

einen Seite das Edelweiß zeigt und auf der anderen ein goldgesticktes Fünferl.“

Immerhin, über 200 Teilnehmer schafften es bis zum Brunnsteinhaus, wo sich die „Fahnenweihe“ programmgemäß vollzog. Zur Erinnerung an die festliche Weihe der Fünferlfahn' feierten die Stammtischbrüder vom B.T.A.D.E., was so viel heißt wie Biertisch an der Ecke, fortan jedes Jahr ein „Flaggenfest“, bis 1914 die Weltgeschichte herangedonnert kam und die ewigen Festefeierer kurzerhand aus dem Brunnsteinhaus hinauswarf. „Wegen Krieg vorübergehend geschlossen“, stand ab 1915 an der Hüttentür.

25.10.2002

„Schändung“ des Hausberges

Aus der Geschichte des Alpenvereins – DAV-Serie: Teil 4

VON LUDWIG HIEBER

Rosenheim – Begonnen hat sie 1934, ein Jahr, nachdem ein gewisser Adolf H. in Deutschland an die Macht gekommen war, einer der begabtesten Bauernfänger der Geschichte. Er versprach dem Volk Arbeit und Brot, und hatte doch nichts anderes im Sinn als Krieg und Tod. Zu seinen Versprechungen gehörte auch der Bau einer „Deutschen Queralpenstraße“ von Lindau nach Berchtesgaden.

„Dieses gigantische Projekt wird in unserem Bereich von Brannenburg kommend über den Samerberg verlaufen, von wo aus eine Gondelbahn auf den Gipfel der Hochries fest eingeplant ist.“ So eine Zeitungsmeldung. Nun gehörte aber dieser Gipfel samt der ganzen Nordseite des Berges damals noch (heute schon lange nicht mehr) der Rosenheimer Alpenvereinssektion, und deren Mitglieder waren von der fest eingeplanten Gondelbahn regelrecht alarmiert. Von einer „Schändung des Rosenheimer Hausbergs“ war in empörten Zuschriften an den Vorstand die Rede, von einem „barbarischen Einbruch der Technik in die Bergnatur“ und einer redete sich in seiner Empörung fast um Kopf und Kragen, indem er schrieb: „Die Generation vor uns hat doch die Hochries nicht deshalb erworben (unter sehr großen Opfern), damit in Zukunft jeder Lumpenhund, mit denen die Täler drunt so reich sind gesegnet, dem fröhlichen Wandersmann da heroben begegnet.“

Sie alle hätten sich nicht so aufzuregen brauchen, denn dieser erste Plan einer Gondelbahn auf die Hochries ver-

125
JAHRE



DAV
SEKTION ROSENHEIM

schwand samt der Queralpenstraße rasch in der Schublade – Kanonen hatten jetzt Priorität.

Doch acht Jahre, nachdem selbige verstummt waren, tauchte er wieder auf, hervorgerufen von zwei Finanzmaklern aus dem fernen Rheinland, windigen Spekulanten, die, wie viele andere auch, jetzt „in Bergbahnen machten“. Der Deutsche Alpenverein suchte aus naturschützerischen Gründen die um sich greifende „Bergbahnseuche“ einzudämmen, indem er seine Sektionen darauf vergatterte, jedem neuen Projekt die Zustimmung zu verweigern. Die Rosenheimer Sektion hätte es mit Erfolg tun können, denn die vorgesehene Trasse führte von unten bis oben über ihren Grund. Warum sie es nicht tat und 1953 nach langem Streit sich doch für den Bahnbau entschied, ist leicht erklärt: Sie brauchte Geld für ein neues Hochrieshaus, denn die alte Gipfelhütte war im Lauf der Jahre morsch geworden und ein Ersatz für sie dringend notwendig.

Der Deutsche Alpenverein ließ das als Entschuldigung für den „Sündenfall“ nicht gelten, er zitierte die ungehorsamen Rosenheimer vor seinen Verwaltungsausschuss und dort wurde ihnen nach dreistündiger Verhandlung das Urteil gesprochen: Streichung

aller finanziellen Unterstützung für das geplante Hochrieshaus. Um es dennoch bauen zu können, blieb nichts übrig, als den gesamten Grundbesitz auf der Hochries – immerhin stolze 150 Tagwerk – zu verkaufen. Im Besitz der Sektion ist seither nur noch der Grund, auf dem das Haus steht, ein schmales Handtuch, kaum groß genug, um sich die Tränen damit zu trocknen...

Und auch die waren umsonst vergossen. Die beiden Finanzmakler ließen nämlich ihr Projekt Hochries-Bergbahn „über den Jordan gehen“, wie man sich in der Branche auszudrücken pflegt, und legten ihr Geld anderweitig an, sofern sie überhaupt je eins hatten.

Mit Sicherheit keines hatte der nächste Spekulant und Bauernfänger, ein Berliner, der 1970 auf den Plan trat mit einer „Hochries-Bergbahn GmbH“. Als Grundkapital brachte er einen maroden Skilift ein, der in Ruhpolding stand, den Rest der veranschlagten 7,5 Millionen Baukosten sollten Geldanleger aufbringen, denen er in einem Hochglanzprospekt, auf dem die Hochries aussah wie das Matterhorn, eine ähnlich hohe Kapitalverzinsung vorgaukelte. Mehrere hundert Gutgläubige in der ganzen Bundesrepublik fielen darauf he-

Messe zum Jubiläum

Rosenheim (re) – Die Alpenvereinssektion Rosenheim beginnt ihre Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen am morgigen Sonntag, 27. Oktober, mit einer Bergmesse am Hochries-Gipfelhaus. Alle Bergfreunde sind willkommen. Beginn ist um 11 Uhr. Musikalisch umrahmt wird die Messe von den Inntaler Sängern.

rein, ohne zu ahnen, dass sie einem Betrüger aufgesessen waren.

Noch vor Fertigstellung der Seilbahn, deren Baukosten mittlerweile auf 13 Millionen gestiegen waren, verschwand er unter Mitnahme von 1,2 Millionen für seinen wertlosen Skilift, ließ die völlig überschuldete Gesellschaft in Konkurs gehen, und die Anleger waren ihr Geld los bis auf die letzte Mark. Was half es ihnen, dass der Mann einige Jahre später wegen vielfachen Anlagebetrugs vom Landgericht Berlin zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde? Gar nichts.

Lachender Dritter dieses Schmierensstücks aber war die daran völlig unbeteiligte Rosenheimer Alpenvereinssektion. Ihr neues Hochrieshaus bekam im Zuge des Seilbahnbaus einen Wasser- und Stromanschluss, spottbillig noch dazu, und so bewahrheitete sich wieder einmal die alte Bauernregel, wonach bei jedem Schaden auch ein Nutzen dabei ist.

29.08.2002

Rosenheims größter Verein feierte

125 Jahre Alpenvereinssektion – Festabend mit vielen Höhepunkten

Rosenheim (krg) – Gleich mehrere Höhepunkte hatte die Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein bei ihrer 125-Jahr-Feier zu bieten. „Bergauf-Bergab“-Redakteur Hermann Magerer hielt die Festrede, der Expeditionsalpinist Thomas Huber aus Traunstein berichtete von seiner erfolgreichen Besteigung des Ogre im Karakorum, Schatzmeister Dieter Vögele wurde geehrt und die Jugendgruppe verglich in einem gelungenen Sketch das Einst und Jetzt im Alpinismus.

Mit einer kleinen Spitze in Richtung der anwesenden Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer begann der Sektionsvorsitzende Franz Knarr den Abend. „Der Rosenheimer Alpenverein ist mit über 5500 Mitgliedern noch größer als die Rosenheimer CSU“, so Knarr. Er stellte die umfangreiche Festschrift vor und dankte seinem Vorgänger, Ehrenmitglied Ludwig Hieber,

der sich um deren Erstellung besonders verdient gemacht habe. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von den Inntaler Sängern und den vier Hinterberger Musikanten.

Gratuiert wurde auch von den Nachbarsektionen aus Bad Aibling, Kufstein, Prien und Wasserburg sowie vom Bergbund Rosenheim. Dabei kam der Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Sektionen zum Ausdruck.

Knarr verkündete stolz den Festredner des Abends, Hermann Magerer, Sportjournalist und langjähriger Redakteur der Bergsteigersendung „Bergauf-Bergab“. Er habe in seiner Jugend keine Chance gehabt, als Mitglied in die Rosenheimer Sektion aufgenommen zu werden, erinnerte sich Magerer. Es sei damals ein elitärer Verein und sein sozialer Status eben zu niedrig gewesen. Inzwischen sei das natürlich anders.

Magerer spannte den Bogen von den Geschehnissen im

Gründungsjahr über die Jahrzehnte bis zum Heute in das „Internationale Jahr der Berge“. Auch heute noch gelte für die vielfach als „Bergabnützer“ gescholtenen Alpenvereins-Mitglieder, was in der Anfangszeit als Grundforderung aufgestellt wurde: „Du sollst keine Spuren hinterlassen.“ Deshalb seien Verbote im Umgang mit der Natur für ihn falsch. Sie seien widersinnig und entwürdigend. Für viele von ihnen gelte, was ein Bergfreund mal so formuliert habe: „Es kann sein, dass ein Alpinist sich einem Gamsbock artverwandter fühlt als einem Turniertänzer.“

Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer gratulierte im Namen der Stadt Rosenheim. Sie freue sich, dass die Sektion so viele Mitglieder habe, denn damit sei der Alpenverein der einzige, der keine Zuschüsse von der Stadt benötige. Bauer hob einige der Aufgaben und Ziele des Alpenvereins hervor. Die Förderung der Jugend sei besonders wichtig. Dem Über-

gewicht von Fernsehen und Computer setze er hier alpine Sportarten entgegen. Besonders wichtig erscheint ihr die Förderung von Gemeinschaft und Miteinander in einer Zeit, in der Egoismus und Individualismus Konjunktur haben.

Ein weiterer Höhepunkt war der Expeditionsbericht des Traunsteiner Alpinisten Thomas Huber. In einer mitreißenden Multivisions-Show zeigte er seine Erlebnisse bei der Besteigung des 7285 Meter hohen Ogre-Peak im Karakorum in Pakistan. Nach der Erstbesteigung 1977 durch die britischen Spitzenalpinisten Doug Scott und Chris Bonington sei es knapp 30 Expeditionen nicht gelungen, den Fuß wieder auf den Gipfel zu setzen. Kein Wunder, bei Kletterschwierigkeiten „Von 3 plus bis minus 10“, wie Huber auch seinen Vortrag nennt.

Erst seiner starken Dreierseilschaft mit den Schweizer Bergkameraden Iwan Wolf und Urs Stöcker gelang es 2001 in einer alpinistischen

Grenzleistung, den Bann des Ogre (übersetzt: der „Menschenfresser“) zu durchbrechen und den höchsten Punkt ein zweites Mal zu besteigen.

Nach der Ehrung von rund 150 Mitgliedern für ihre 25-, 40-, 50- und sogar 60-jährige Treue zum Alpenverein brachten Hans und Franz Knarr junior von der Jugendgruppe in ihrem Sketch „Aufgigrennt und obigschaut“ einen Vergleich zwischen Einst und Jetzt. Die Unterschiede könnten größer nicht sein: Früher mit kariertem Flanellhemd, Knickerbocker und rindsledernen Bergstiefeln, mit Pudelmütze und Holzbrettern als Ski. Heute dagegen mit Mountainbike, Carvern und Snowboard, mit Funktionswäsche und Stirrband, mit Headset und Handy. Früher hat man zusammen Berge erobert, Hütten gebaut in Gemeinschaftsaktion – heute sind die „Freaks“ auf Tour und erschließen neue Schwierigkeitsgrade.



Viele Vereinsmitglieder wurden für langjährige Treue zur Sektion geehrt: Unser Bild zeigt Schatzmeister Dieter Vögele mit Vorsitzendem Franz Knarr und OB Gabriele Bauer.



Hatten die Lacher auf ihrer Seite: Hans und Franz Knarr junior von der DAV-Jugendgruppe in ihrem Sketch „Aufgigrennt und obigschaut“.

Fotos: Kraus

30.10.2002

Dieter Vögele für DAV-Arbeit geehrt

Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten

Rosenheim (krg) – Bei der Jubiläumsfeier der Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein (DAV) (wir berichteten) wurde Vorstandsmitglied Dieter Vögele besonders geehrt.

„Hier im Saal hat einer ein Engagement über das Maß des Normalen hinaus gezeigt“, begann Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer am Festabend im Ballhaus Rosenheim ihre Laudatio. Sie beschrieb die Leistungen des Mannes, der seit über 25 Jahren maßgeblich den Aufschwung des Vereins mitgetragen habe. In der Zeit seiner Arbeit habe sich die Zahl der Mitglieder von 2469 um über 123 Prozent auf 5534 erhöht. In dieser Zeit habe er Verbindlichkeiten ab-

gebaut, Überschüsse erwirtschaftet und Rücklagen gebildet. „Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde Dieter Vögele das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Männer und Frauen verliehen“, schloss die Oberbürgermeisterin.

Erst nach und nach wurde es Dieter Vögele offensichtlich bewusst, wer hiermit gemeint war. Von unglaublichem Stauen über „Und des habt's ihr gewusst?“ bis hin zu freudiger Rührung wechselte seine Stimmung innerhalb weniger Minuten. Die 125-Jahr-Feier der Sektion im Ballhaus-Stucksaal war ein würdiger Rahmen für diese Ehrung.



Überraschung für Dieter Vögele: Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer verleiht ihm das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten. Foto: Kraus



125 Jahre 20

Mit einer Reihe von Höhepunkten beging vor kurzem die Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein ihre 125-Jahr-Feier. Hermann Magerer, langjähriger Redakteur der Bergsteigersendung „Bergauf-Bergab“, hielt die Festrede. Thomas Huber, Expeditionsalpinist aus Traunstein, berichtete von seiner erfolgreichen Besteigung des Ogre im Karakorum. Schatzmeister Dieter Vögele erhielt das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen, und die Jugendgruppe brachte als Sketch einen Vergleich Alpinismus von einst und jetzt.

„Der Rosenheimer Alpenverein ist mit über 5500 Mitgliedern noch größer wie die Rosenheimer CSU“, begann der Sektionsvorsitzende Franz Knarr den Abend gleich mit einer kleinen Spitze zur anwesenden Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer. Knarr stellte die umfangreiche Festschrift vor und dankte Ludwig Hieber, seinem Vorgänger, der sich um deren Erstellung besonders verdient gemacht habe. Musikalisch umrahmt wurde die ganze Veranstaltung von den Inntaler Sängern und den vier Hinterberger Musikanten.

Gratulationen brachten die Nachbarsektionen aus Bad Aibling, Kufstein, Prien und Wasserburg sowie der Bergbund Rosenheim. Dabei kam der Wunsch nach mehr der Bergsteiger zum Ausdruck. Aus dem Nebeneinander solle ein Miteinander werden.

Festredner des Abends war Hermann Magerer, Sportjournalist und langjähriger Redakteur der Bergsteigersendung „Bergauf-Bergab“. Zu Beginn seiner Ansprache meinte er, so schön sei das Rentnerdasein auch nicht, dass er sich schon ganz zur Ruhe setzen wolle. Über die Rosenheimer habe er folgenden Spruch gefunden: „Der gemeine Rosenheimer ist

Werden Sie Mitglied bei der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

- Unterstützen Sie die Interessen der Wanderer, Bergsteiger, Kletterer und Skitourengeher!
- Nutzen Sie das umfangreiche Tourenprogramm der Sektion Rosenheim
- Sie können auf über 2000 Alpenvereinshütten viel billiger übernachten
- Sie bekommen sechsmal jährlich kostenlos das Bergsteigermagazin „DAV PANORAMA“

Mehr Informationen in unserer Geschäftsstelle:
Ansprechpartnerin: Frau Monika Eder
Von-der-Tann-Straße 1a, 83022 Rosenheim (Nähe Christkönigkirche)
Telefon: 0 80 31 - 23 34 52
e-mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de
und im Internet: www:dav-rosenheim.de

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dieter Vögele (Mitte), langjähriger Schatzmeister des Rosenheimer Alpenvereins, erhielt von Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer und Sektionsvorsitzendem Franz Knarr das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten. Foto: re

cool, klug, clever, kreativ, aber auch arrogant.“ Dies deshalb, weil er nicht wisse: „Bin ich nun Städter oder Provinzler“. Er jedenfalls hätte in seiner Jugend keine Chance gehabt, als Mitglied in den Alpenverein aufgenommen zu werden. Es sei damals ein elitärer Verein gewesen, und sein sozialer Status war zu niedrig. Inzwischen sei das natürlich anders. Im Folgenden spannte er den Bogen von den Geschehnissen im Gründungsjahr über die Jahrzehnte bis zum Heute in das „Internationale Jahr der Berge“. Auch heute noch gelte für die vielfach als „Bergabnützer“ gescholtenen Alpenvereins-Mitglieder, was in

der Anfangszeit als Grundforderung aufgestellt wurde: „Du sollst keine Spuren hinterlassen.“ Deshalb seien Verbote im Umgang mit der Natur für ihn falsch. Sie seien widersinnig und entwürdigend. Für viele von ihnen gelte, was ein Bergfreund mal so formuliert habe: „Es kann sein, dass ein Alpinist sich einem Gamsbock artverwandter fühlt als einem Turniertänzer.“

Oberbürgermeisterin Bauer gratulierte im Namen der Stadt Rosenheim. Sie freue sich, dass die Sektion so viele Mitglieder habe, denn damit sei der Alpenverein der einzige Verein, der keine Zuschüsse von der Stadt

benötige. Auf die Anspielung von Magerer meinte Bauer: „Provinz kann schön sein, wenn man nicht provinziell denkt.“ Bauer hob einige der Aufgaben und Ziele des Alpenvereins hervor. Gerade die Förderung der Jugend sei in Zeiten einer „Null-Bock-Generation“ besonders wichtig. Dem Übergewicht von Fernsehen und Computer setzte er alpine Sportarten entgegen. Besonders wichtig erscheine ihr die Förderung von Gemeinschaft und Miteinander in einer Zeit, in der Egoismus und Individualismus Hochkonjunktur hätten.

Als weiteren Höhepunkt des Abends gab es den Expeditionsbericht des Traunsteiner Alpinisten Thomas Huber. In einer mitreißenden Multivisions-Show zeigte er seine Erlebnisse bei der Besteigung des 7285 Meter hohen Ogre-Peak im Karakorum in Pakistan. Nach der Erstbesteigung 1977 durch die britischen Spitzalpinisten Doug Scott und Chris Bonington sei es knapp 30 Expeditionen nicht gelungen, den Fuß wieder auf den Gipfel zu setzen. Kein Wunder, bei Kletterschwierigkeiten „Von 3 plus bis minus 10“, wie Huber auch seinen Vortrag nennt. Erst seiner starken von Dreierseilschaft mit den Schweizer Bergkameraden Iwan Wolf und Urs Stöcker gelang es

schließlich 2001, in einer alpinistischen Grenzleistung, den Bann des Ogre (übersetzt: der „Menschenfresser“) zu durchbrechen und den höchsten Punkt ein zweites Mal zu besteigen.

Nach der Ehrung von rund 150 Mitgliedern für ihre 25-, 40-, 50- und sogar 60-jährige Treue zum Alpenverein brachte die Jugendgruppe in ihrem Sketch „Aufigrennt und obigschaut“ einen Vergleich zwischen Einst und Jetzt. Krasse Unterschiede in der Ausrüstung: früher mit kariertem Flanellhemd, Knickerbocker und rindsledernen Bergstiefeln mit Pudelmütze und Holzbrettern als Ski – heute mit Mountainbike, Carvern und Snowboard, mit Funktionswäsche und Stirnband, mit Headset und Handy. Früher hatte man zusammen die Berge erobert, die Hütten gebaut in Gemeinschaftsaktion – heute sind die Freaks mit Gleichgesinnten auf Tour, erschließen neue Schwierigkeitsgrade. Rundum gelungen, was Franz junior und Hans Knarr auf die Bühne brachten. Doch einer der zuschauenden Jugendlichen brachte es auf den Punkt: „Schade, dass die gerade für langjährige Mitgliedschaft Geehrten jetzt, wo die Jugend drankommt, schon gegangen sind.“

re

Dieter Vögele erhielt Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten

Bei der Jubiläumsfeier der Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein DAV (siehe Bericht) wurde Vorstandsmitglied Dieter Vögele besonders geehrt. „Hier im Saal hat einer ein Engagement über das Maß des Normalen hinaus gezeigt“, begann Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer am Festabend im Ballhaus Rosenheim ihre Laudatio. Sie beschrieb die Leistungen des Mannes, der seit über 25 Jahren maßgeblich den Aufschwung des Vereines mitgetragen habe. In der Zeit seiner Arbeit habe sich die Zahl der Mitglieder von 2469 um über 123 Prozent auf 5534 erhöht. Auch habe er Verbindlichkeiten abgebaut, Überschüsse erwirtschaftet und

Rücklagen gebildet. „Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde Vögele das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Männer und Frauen verliehen“, schloss die Oberbürgermeisterin.

„Und des habt's
ihr g'wusst“

• Erst nach und nach wurde es dem Geehrten bewusst, wer hiermit gemeint war. Von unglaublichem Staunen über „Und des habt's ihr g'wusst“ bis hin zu freudiger Rührung wechselte seine Stimmung binnen weniger Minuten. Die 125-Jahr-Feier der Sektion war ein würdiger Rahmen für die Ehrung. re

11.12.2002

Strom fließt für Alpenverein bergauf Brünnsteinhaus elektrisch versorgt

Brannenburg (re) – Strahlende Gesichter gab es bei der Einweihung anlässlich des Stromanschlusses des Brünnsteinhauses der Alpenvereinssektion Rosenheim an das öffentliche Netz. Die beteiligten Baufirmen hoben zusammen mit den Verantwortlichen der Sektion und der Gemeinde Kiefersfelden das Jahrhundertereignis gebührend aus der Taufe, war doch die Maßnahme sprichwörtlich wie am Schnürchen abgewickelt worden.

Die Planungen, die Zuschussanträge und Ausschreibungen sowie letztendlich die Durchführung in schwierigem Gelände, waren dank der tatkräftigen Mitarbeit aller Beteiligten ohne einschneidende Probleme über die Bühne gegangen. Federführend dabei war der unermüdliche Einsatz

von Sektionsmitglied Gerd Badstübner. Bekannt als ehemaliger Leiter der Isar-Amper-Werke Rosenheim, war er als ehrenamtlicher Projektleiter und ständiger Ansprechpartner, insbesondere mit der Gemeinde Kiefersfelden und den Baufirmen, mit seiner Erfahrung dafür, dass am Brünnsteinhaus nun der öffentliche Strom aus der Steckdose kommt.

Gigantisch war auch der finanzielle Kraftakt von Schatzmeister Dieter Vögele. Schließlich musste er die Finanzierung von 320 000 Euro sicherstellen. Trotz willkommener Bezuschussung durch den Freistaat Bayern (75 000 Euro) und dem Deutschen Alpenverein (60 000 Euro) wird die Sektionskasse noch mit 185 000 Euro erheblich belastet.



Auf unserem Bild freuen sich von links: Dieter Vögele, Bürgermeister Erich Ellmerer, Sektionsvorsitzender Franz Knarr und Gerd Badstübner.

Foto: re

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Sektion Rosenheim des DAV, Münchener Str. 9a 83 022 Rosenheim

Geschäftsstelle:
Sporthaus Ankirchner
Tel. 08031 34 031, Fax: 31 393

Bayerisches Staatsministerium
für Landesentwicklung und Umweltfragen
Rosenkavalierplatz 2

81 925 München

Rosenheim, 15. März 2000

Programm: Erholung in der freien Natur und Gartenschauen

hier: Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

Träger: Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

**Maßnahme: Umweltmaßnahmen (Wasser, Kanal, Strom) für
Alpenvereinshütte am Brünstein (Gde. Oberaudorf)**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Scheppers,

wir nehmen Bezug auf die Telefongespräche des Herrn Prentel vom Landratsamt Rosenheim und Herrn Badstübner von der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins.

Das sektionseigene, in 1342 m Höhe im Gemeindegebiet Oberaudorf gelegene, Brünsteinhaus hat im Fremdenverkehrsgebiet des Landkreises Rosenheim einen angesehenen Stellenwert. Steigende Besucherzahlen von Alpenvereinsmitgliedern, insbesondere aber Nichtmitgliedern führen zunehmend zu Problemen in der Versorgung und Entsorgung mit Wasser, Abwasser und Strom.

- Die Wasserversorgung über Quellwasser ist durch teilweises versiegen der Quelle nicht mehr sichergestellt, zeitweise Hüttenschließung ist die Folge.
- Die Abwasserbeseitigung ist unbefriedigend.

Beides genügt nicht mehr den stetig steigenden heute gültigen Ansprüchen und Anforderungen.

- Die Stromversorgung mit einem Dieselaggregat bereitet immer wieder Schwierigkeiten und ist nicht gerade umweltfreundlich (Öltransport, Luftverschmutzung, Lärmbelästigung).

Technisch ist eine Erschließung vom Gemeindegebiet Kiefersfelden aus möglich. Die Gemeinde Kiefersfelden hat ihre Zustimmung signalisiert, da mit diesem Projekt auch das Abwasserproblem und die Stromversorgung der Rechenau wesentlich verbessert werden können.

Für das untere Teilstück ist deswegen eine Kostenbeteiligung der Gemeindewerke Kiefersfelden zu erwarten.

Auch vom Wasserwirtschaftsamt ist eine Beteiligung möglich, wenn die Bergwacht-hütte und die almwirtschaftlich betriebenen Himmelmoos-Almen mit angeschlossen werden.

Aufgrund der überschlägig ermittelten Kosten haben wir uns entschlossen, das Projekt in Angriff zu nehmen.

Um im Jahr 2001 bei den Fördermitteln mit berücksichtigt zu werden, reichen wir diesen – noch recht unvollständigen- Antrag ein.

Bis zum Stichtag 1. 10. 2000 werden wir die Projektierungsunterlagen und Kostenangebote mit dem entsprechenden Antrag über das Landratsamt Rosenheim und den Deutschen Alpenverein nachreichen.

Bis dahin bitten wir Sie, unser Projekt für eine Förderung im Jahr 2001 vorzumerken.

Mit freundlichen Grüßen

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

(Knarr)
1. Vorsitzender

(Vögele)
Schatzmeister

Ansprechpartner für die Sektion Rosenheim ist Herr Gerd Badstübner
Telefon 08031 - 5470

Anlagen:

1. Kostenpauschalen-Aufstellung
2. Übersichtsplan 1:25.000
3. Formularantrag auf Gewährung einer Zuwendung

**Sektion Rosenheim des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.**



Alpenverein Sektion Rosenheim,
Von-der-Tann-Straße 1 a, 83022 Rosenheim

Bayerisches Staatsministerium
für Landesentwicklung und Umweltfragen
Rosenkavalierplatz 2

81925 München

Geschäftsstelle:

Rosenheim, Von-der-Tann-Straße 1a

Telefon 0 80 31 - 23 34 52

Fax 0 80 31 - 23 34 53

E-Mail alpenverein@sektion-rosenheim.de

Internet www.dav-rosenheim.de

Bürozeiten:

Dienstag und Donnerstag

9.30 Uhr - 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Monika Eder

Rosenheim, 28. Oktober 2001

Programm: Erholung in der freien Natur und Gartenschauen

hier: Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

Träger: Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

**Maßnahme: Umweltmaßnahmen (Strom, Kanal) für
Alpenvereinshütte am Brunnstein (Gde. Oberaudorf)**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Scheppers,

mit Schreiben vom 15.3.2000 haben wir Ihnen unseren Antrag auf STLU-Mittel, für vorgenannte Maßnahme, vorgelegt. Der DAV hat uns mit Brief vom 23.3.2000 dazu mitgeteilt, dass die geplante Maßnahme im Haushalt 2002 Berücksichtigung finden kann, wenn wir diese reduzieren und Staatsmittel anfordern.

Nach intensiven fachlichen Gesprächen mit der Gemeinde Kiefersfelden, Herrn Bürgermeister Ellmerer und unserem Ingenieurbüro Bauer, sowie den nachbarlichen Grundbesitzern –wegen der Kabelgrabenführung und Quellwasserfassung - sind wir zu der Entscheidung gekommen, ohne die Qualität des vorgesehenen Projektes wesentlich zu verschlechtern bzw. unwirtschaftlich zu handeln, nur die Stromversorgung durch Anschluss an das Netz der Gemeindewerke Kiefersfelden zu realisieren. Zur Sicherstellung der späteren Abwasserentsorgung in das öffentliche Kanalnetz soll in den Kabelgraben aus wirtschaftlichen Überlegungen bereits jetzt ein Leerrohr mit verlegt werden. Dadurch können für den künftigen Kanalanschluss wesentliche Kosten eingespart werden.

Die aus dem Projekt genommene Wasserversorgung durch Anschluss an das öffentliche Netz soll durch Erweiterung der bisherigen Wasserreserven mit entsprechenden strombetriebenen Pumpvorrichtungen sichergestellt werden. Näheres sowie technische Angaben dazu entnehmen Sie bitte beiliegender Beschreibung und Begründung der Maßnahme.

Seite 1 von 2

Auf dieser reduzierten Basis legen wir Ihnen unseren überarbeiteten Antrag auf Gewährung einer Zuwendung vor.

Der DAV hat uns veranlasst, dies mit der Stellungnahme des Landratsamtes Rosenheim vorzunehmen. Die Stellungnahme erhalten Sie anbei.

Die wirtschaftliche Lage des Brunnsteinhauses entnehmen Sie bitte beiliegender Zusammenstellung von Investitionen, lfd. jährlichen Ausgaben und Einnahmen (brutto) der letzten fünf Jahre. Gleichzeitig erhalten Sie eine Übernachtungsstatistik.

Die jährliche Besucherzahl schätzen wir auf 12000 – 14000.

Das Brunnsteinhaus ist mit Ausnahme von vier Wochen ganzjährig für die Allgemeinheit geöffnet.

In der Haushaltsplanung des Vereins sind DM 325.000 als Rücklage für diese Maßnahme gebildet.

Die Sektion ist auch Eigentümer des Alpenvereinshauses auf der Hochries in den Bayerischen Voralpen und mit rd. 5300 Mitgliedern mitgliedergrößer Verein in Südbayern.

Wir bitten Sie unser Vorhaben zu unterstützen und zu fördern.

Für weitere Informationen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.
Vorstand

Franz Knarr
1. Vorsitzender

Dieter Vögele
Schatzmeister

N.B.

Beiliegend geben wir Ihnen aus dem Arbeitsgebiet der Sektion Rosenheim Brunnsteingebiet Wandervorschläge die wir erarbeitet haben und deren Wege wir pflegen und instandhalten.

In den Fremdenverkehrsämtern der Inntalgemeinden sind diese Wandervorschläge ausgelegt und erhältlich.

Vorstand: Franz Knarr, 1. Vorsitzender; Wolfgang Sieber, 2. Vorsitzender; Werner Karl, 3. Vorsitzender;
Dieter Vögele, Schatzmeister; Yvonne Großmann, Vertreterin der Sektionsjugend

Bankverbindung: Konto 21659 Sparkasse Rosenheim (BLZ 711 500 00)



Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen

StMI I • Postfach 810140 • 81901 München

DAV-Sektion Rosenheim
Von-der-Tann-Str. 1a
83022 Rosenheim

Ihre Nachricht vom. Ihre Zeichen
21.08.2001

Unser Zeichen
66d-8666.4-2000/5

☎ (0 89) 92 14-25 34
Hannelore Scheppers

München
28.02.2002

Programm zur Förderung von Erholungseinrichtungen in der freien Natur und von Gartenschau-
en;

Bewilligung einer Zuwendung

Maßnahme: Unterkunftshaus Brunnsteinhaus; Energieversorgung und Teilmaßnahmen für
Abwasserentsorgung

Maßnahmeträger: DAV-Sektion Rosenheim

Zum Antrag i.d.F. vom 21.08.01

Anlagen

Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P)

Auszahlungsantrag (zweifach)

Verwendungsnachweis mit Übersicht über die Kosten (je zweifach)

Zuwendungsbescheid

Das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen bewilligt für die im Betreff ge-
nannte Maßnahme dem Maßnahmeträger als Festbetrag zu zuwendungsfähigen Kosten in Höhe
von 311.850,00 Euro einen Zuschuss von

75.000,00 Euro.



Rosenkavalierplatz 2
81925 München
U4 Arabellapark

Telefon: (0 89) 92 14-00 Telefax: (0 89) 92 14-22 66
e-mail: poststelle@stmiu.bayern.de
Internet: <http://www.umweltministerium.bayern.de>

Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Der Zuschuss verteilt sich auf den Bewilligungszeitraum wie folgt:

im Jahr 2002: 60.000,00 Euro,
im Jahr 2003: 15.000,00 Euro.

1. Zweckbindung

Die bewilligten Mittel dürfen nur für die Durchführung der im Betreff genannten Maßnahme verwendet werden. Die geförderten Anlagen sind nach den dieser Bewilligung zugrundeliegenden Plänen zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Sie müssen der Allgemeinheit auf Dauer und uneingeschränkt zugänglich sein.

2. Kosten

Folgende Kostengliederung ist Grundlage der Bewilligung:

1. Energieversorgung	253.000,00 Euro
2. Teilmaßnahmen für Abwasserentsorgung (Rohrverlegung)	30.500,00 Euro
3. Baunebenkosten 10 % pauschal	28.350,00 Euro
<u>Zuwendungsfähige Kosten insgesamt</u>	<u>311.850,00 Euro</u>

Unentgeltliche Arbeiten, Sachleistungen und -spenden werden als zuwendungsfähige Kosten anerkannt. Gleiches gilt für Arbeitsleistungen von Vereinsmitgliedern, die mit 9,00 Euro je Stunde angesetzt werden können. Die Arbeiten sind zur gesetzlichen Unfallversicherung anzumelden, soweit nicht Versicherungsfreiheit besteht.

Die Mehrwertsteuer ist in den zuwendungsfähigen Kosten nicht enthalten.

3. Finanzierung

Programmszuschuss (24 %)	75.000,00 Euro
Weitere Zuwendungen	63.911,00 Euro
<u>Eigenmittel des Maßnahmeträgers</u>	<u>193.428,00 Euro</u>
<u>Gesamtkosten der Maßnahme</u>	<u>332.339,00 Euro</u>

Änderungen des Finanzierungsplans sind unverzüglich dem Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen mitzuteilen.

Eine Nachfinanzierung aus Mitteln des Programms zur Förderung von Erholungseinrichtungen in der freien Natur und von Gartenschauen ist ausgeschlossen.

4. Bedingungen und Auflagen

Es gelten die Richtlinien zur Durchführung des Programms zur Förderung von Erholungseinrichtungen in der freien Natur und von Gartenschauen und die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P). Die Förderung durch den Freistaat Bayern aus dem Programm zur Förderung von Erholungseinrichtungen in der freien Natur und von Gartenschauen ist auf der Bautafel und an der fertigen Anlage in geeigneter Weise sichtbar zu machen.

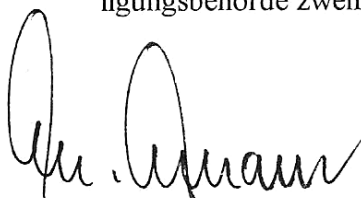
Der Zuwendungsempfänger darf mit der Maßnahme grundsätzlich erst nach Erlass des Zuwendungsbescheids beginnen. Als Beginn einer Maßnahme ist auch der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- und Leistungsvertrags zu werten.

5. Auszahlung

Die Fördermittel werden anteilig zu den angefallenen Kosten ausgezahlt. Auszahlungen sind mit beiliegendem Formblatt (ohne Vorlage von Kassenbelegen) bis spätestens 30. November des Bewilligungsjahres zu beantragen.

6. Nachweis der Verwendung

Die Abrechnung erfolgt in Form eines einfachen Verwendungsnachweises (ohne Vorlage von Kassenbelegen) gem. Nr. 6.6 ANBest-P. Der Verwendungsnachweis ist spätestens ein halbes Jahr nach Abschluss der Maßnahme über das Landratsamt Rosenheim bei der Bewilligungsbehörde zweifach einzureichen.



Dr. Werner Schnappauf
Staatsminister

15.06.1999 Projektbeginn

08.07.2002 Baubeginn

1. Verhandlung mit den Gemeinden Oberaudorf und Kiefersfelden



09.07.2002

Baustellenbesprechung

Fahrer der Fräse, Hr. Schmidt (Swietelsky), Hr Kurz (EW Kiefersf.),
Hr. Böhm (Elektriker), Hr. Nitsch (Telekom), Martin Bichler (Kapo).

Nicht auf dem Bild: Hr. Badstübner (Projektleiter DAV),
Hr. Lotter & Hr. Aicher (Bergwacht).



Die Fräse, die alle beeindruckt hat. Sie fräste sauber und schnell durch jeden Untergrund und verlegte gleichzeitig alle Kabel und das Abwasserrohr



Bei diesem Boden
ging es flott
voran, zumal uns
Petrus gut
gesonnen war ...





... das vorher ausgelegte
20 kV-Kabel und
das mit Vlies umhüllte
Pe-Rohr 90 x 8,2 mm mit
dem Telefonkabel
verlegte die Fräse
sofort in den 70 cm
tiefen Graben.





Baubeginn war bei der Bergwachthütte.

Ein kleiner Bagger füllte den Graben
Sofort wieder zu.





Das Abwasserrohr PE 100 90 x 8,2 mm





Das Telefonkabel wurde an das Abwasserrohr gebunden, beides mit 15 mm Vlies umhüllt. Für das Rohr zur Wärmeisolierung; beim Telefonkabel erspart man sich die Sandbettung.



Die 3 Adern des 20 kV-Kabels wurden gebündelt.



Direkt hinter der Fräse stellte der kleine Bagger die Straße wieder her



Alles fertig zum Zufüllen



Einhellige Meinung der Straßennutzer:
„Die Straße ist besser als vorher“.



Bei großen S wurde das ausgelegte 20 kV-Kabel
von schweren Fahrzeugen überfahren.





Die Schutzabdeckung hätte auch ohne
Aufforderung angebracht werden müssen





Die 1. 20 kV-Muffe von oben



Die 2. 20 kV-Muffe von oben



Telefonmuffen





Standort der Trafostation
Rechenau neben der Garage.
Hier endet das DAV-eigene-20
kV-Kabel.



Der Abwassersammelschacht
Rechenau.

Hier endet das Abwasserrohr
Des DAV von Brunnsteinhaus.



Ende des Abwasserrohres
und die Schlaufe des
20 kV-Kabels bei der
Rodelbahn.

Beides Eigentum der
Gemeinde Kiefersfelden.

Später Weiterführung
zur Mühlau

September 2002

Die Fräse hat 4000
m Graben gefräst
und Kabel sowie
Rohr verlegt und
damit ihre Aufgabe
termingerecht zur
vollen Zufriedenheit
erfüllt und wartet in
Rechenau auf den
Abtransport.





Die 20 kV-Freileitungsstation Wildgrub unterhalb Rechenau.

Hier ist das 20 kV-Kabel provisorisch angeschlossen bis die Gemeinde Kiefersfelden die Freileitung bis Mühlau verkabelt.



Die neue 20 kV-Kabelstation Rechenau.
Eigentum der Gemeinde Kiefersfelden.
Anschlussstelle des DAV-Kabels zum Brunnsteinhaus.





Für das ca. 150 m- Stück zwischen Bergwacht und Brunnsteinhaus war die Fräse nicht geeignet. Hier war der kleine Bagger und Handarbeit gefragt.



Schwieriges, stein-
und wurzelreiches
Gelände



Anfang des Fräsgrabens.



Die Wasserleitung mußte
Vorübergehend durchschnitten werden.

Wasserleitungskreuzung



Hier soll die Station
Brünstein stehen.



Anschlüsse für Station,
Haus und späterer
Abwasserpumpstation.



Vliesbeschädigungen



Baustellenbesprechung

Anderl Hechenberger (Sachs),
Martin Bichler (Kapo), Hr.
Schmidt (Swietelsky), Dieter
Vögele, Jürgen Bauer.

Jetzt fehlt nur noch die
Station Brunnstein.



Graben sauber geschlossen.
Abflussrohr der Kläranlage.





20 kV-Kabelstation Brunnstein



Gerade noch rechtzeitig von Wintereinbruch (Oktober 2002)
waren die Arbeiten abgeschlossen.

Am 5. November 2002 wurde eingeschaltet.



Das 240 / 400 Volt-Kabel liegt im Haus.

Im Oktober 2002 wurden von der
Fa. Fenderl die umfangreichen
E-Installationsänderungen
im Haus fertiggestellt.

**Ein langgehegter Wunsch
der Sektion Rosenheim
ging in Erfüllung!**

**Am 5. November 2002
„Licht an“ im Bünsteinhaus**



Lichtfeier am 29. November 2002

Über das gelungene Werk freuen sich:
Dieter Vögele, Bgm. Ellmerer, Franz Knarr
Und Gerd Badstübner



Gerd schildert den Ablauf des Projektes
und bedankt sich für die außerordentlich
gute Zusammenarbeit.





Bgm. Ellmerer., der das Projekt immer unterstützt hat, lässt es sich nicht nehmen, eine leine Rede zu halten.



Der Hüttenwart Manfred Öhmichen war die wertvollste Stützte für den Projektleiter Gerd Badstübner

6. Sachbericht

Die im Antrag vom 28. Oktober 2001 beschriebene Maßnahme Unterkunftshaus „Brünsteinhaus; Energieversorgung und Teilmaßnahme für Abwasserversorgung wurde vom 8. Juli bis zum 5. November 2002 ausgeführt.

Schlussabnahme erfolgte am 18.11.2002.

Von der Turmstation Wildgrub bis zum Brünsteinhaus wurde, vorwiegend in dem vorhandenen Fahrweg, ein 4100 m langes 20 kV-Erdkabel verlegt. Im Bereich Rechenau erfolgte – aus Kostengründen - die Verlegung außerhalb des Straßenbereiches um teilweise vorhandene Teerflächen zu schonen. Auf dem Teilstück Bergwachthütte bis zur Station Brünstein neben der Remise wurde der Fahrweg verlassen und die kürzeste Verbindung über Unland gewählt.

Der Kabelgraben (70 cm tief, 50 cm breit) wurde in den Bereichen des Fahrweges mit einer Fräsmaschine erstellt, sonst mit Bagger. Nach Verlegen des Kabels wurde der Graben wieder zugeschüttet, mit dem Aushub verfüllt und gerüttelt. Soweit außerhalb des Grabens Erdbereiche beschädigt wurden, hat man diese mit guter Erde abgedeckt und Gras gesät. Vom Verlauf des Grabens ist fast nichts mehr zu sehen.

Da es wirtschaftlicher und versorgungstechnisch günstiger war, wurde in Rechenau eine neue zeitgemäße Kabelstation neben der Garagenzeile aufgestellt und das Kabel in der freistehenden, zu engen Freileitungsturmstation Wildgrub provisorisch angeschlossen. Wenn in den nächsten Jahren Rechenau an die Kanalisation Mühlau angeschlossen wird, ersetzen die Gemeindewerke Kiefersfelden die 20 kV Freileitung Mühlau – Wildgrub durch ein 20 kV-Erdkabel; die Turmstation Wildgrub kann dann aufgelassen werden.

Die Trafostation Brünstein ist nicht wie ursprünglich geplant freistehend neben der Bergwachthütte, sondern neben der Remise auf dem Grundstück der Sektion Rosenheim aufgestellt.

Die Feinplanung des Abwasserrohres hat zu dem Ergebnis geführt, statt einem 65 mm x 5,8 mm Rohr ein stärkeres 90 mm x 8,2 mm Rohr zu verlegen. Wegen der Höhendifferenz von 450 m mussten 3 Revisionsschächte (alle 150 Höhenmeter) mit Druckentlastungsventilen eingebaut werden. Das Rohr wurde von der Kläranlage Brünsteinhaus bis zu einem Revisionsschacht Rechenau verlegt.

Nach Weiterführung des Abwasserrohres durch die Gemeinde Kiefersfelden nach Mühlau, werden Rechenau und Wildgrub an diesen Schacht angeschlossen.

Auswirkungen:

Das sehr stark besuchte Brunnsteinhaus hat durch den Anschluß an das öffentliche Stromversorgungsnetz der Gemeindewerke Kiefersfelden eine zuverlässige, zukunftssichere Energieversorgung. Beseitigt wurde die Belastung der Umwelt durch den Betrieb eines Dieselmotors und die Gefahren durch den Transport von Dieselmotorkraftstoff über den Fahrweg. Die Fotovoltaikanlage wurde entsprechend dem Stromeinspeisegesetz umgerüstet. Sie speist jetzt, wie vorgeschrieben in das öffentliche Netz ein. Die sehr wartungsintensive Batterieanlage und die aufwendige und störungsanfällige Schaltanlage für die parallele Einspeisung der Solaranlage und des Dieselaggregates entfallen.

Wenn in den nächsten Jahren Rechenau an die Kanalisation Kiefersfelden angeschlossen wird, kann das Abwasser über das mitverlegte Rohr umweltfreundlich in die Kläranlage Kiefersfelden entsorgt werden

Zusammenfassung:

Das Projekt wurde den Planungen und dem Antrag entsprechend im vorgesehenen Kosten- und Zeitrahmen ausgeführt.

Mit allen betroffenen Behörden und Grundeigentümern bestand jederzeit bestes Einvernehmen.

Am 5. November 2002 11.10 Uhr leuchtete im Brunnsteinhaus (erbaut 1894) die erste Lampe mit Strom aus dem öffentlichen Stromversorgungsnetz der Gemeindewerke Kiefersfelden.

Rosenheim, den 30. Januar 2003

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

75 Jahre Wintersport- verein Kiefersfelden

Der Wintersportverein Kiefersfelden wird in diesem Jahr fünfundsiebzig. Wir feiern deshalb am 15. November 2003 um 19.00 Uhr im Gruberhofstadl.

Aus der Vereinsgeschichte: Wer erkennt die damaligen Starter, z.B. unseren Bürgermeister und Ehrenvorsitzenden des WSV Kiefersfelden?



DAV SEKTION ROSENHEIM

Kieferer Strom im Brunnsteinhaus

Das Brunnsteinhaus liegt zwar im Gemeindebereich Oberaudorf, aber besonders schöne Zugänge führen vom Gemeindegebiet Kiefersfelden aus zum 1360 m hoch gelegenen Alpenvereinshaus der Sektion Rosenheim.

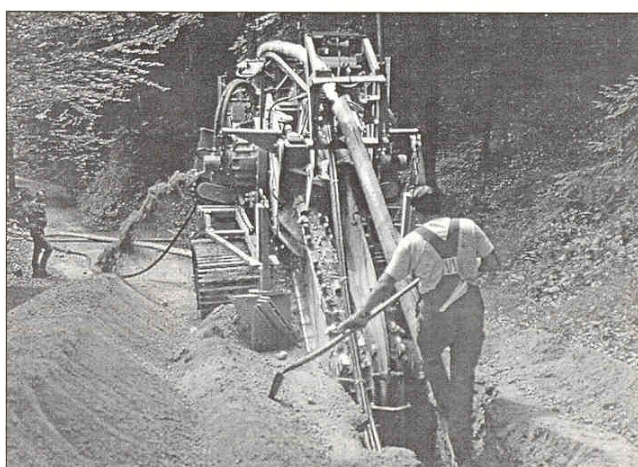
Vor einem Jahr war alles noch anders, das beliebte Bergwanderziel hatte noch viele Energiespender, vom Dieselaggregat, Öl, Gas bis Photovoltaik, ganz zu schweigen von der Zeit der Erbauung 1894 mit Kerzenlicht und Petroleumlampe.

Über 100 Jahre dauerte es, bis das Brunnsteinhaus nun mit Strom vom öffentlichen Netz versorgt wird. Lange hat Schatzmeister Dieter Vögele gespart, bis dies stabile und letztlich auch umweltfreundliche Energieversorgung, erfüllt werden konnte. Mit engagiertem ehrenamtlichem Einsatz des Alpenvereinsvorstandes, dem Hüttenreferenten Bergführer Manfred Oehmichen sowie dem Alpenvereinsmitglied Gerd Badstübner, als ehemaliger Leiter der Isar Amper Werke Fachmann, der unentgeltlich die Projektierung und Bauüberwachung übernahm, war es am 5. November soweit, dass 1. Vorsitzender Franz Knarr im Beisein aller Beteiligten den Schalter für den Kieferer Strom öffnete.

Mit Einverständnis der Grundstückseigentümer Dr. Josef Anker, Anita Anker, Danner Johann, Rolf Sachs, Forstamt, Gemeinde Kiefersfelden wurde ein 4100 Meter langer, 70 cm tiefer und 90 cm breiter Kabelgraben in den vorhandenen Fahrweg gefräst, in den Stromkabel, Telefonkabel und Leerrohr für Abwasser verlegt wurden. Wesentlichen Anteil am Zustandekommen dieser Maßnahme hatten Bürgermeister Ellmerer und seine Mitarbeiter Hans Jörg Kurz, Karl Moser, Sepp Oberauer, die mit Rat und Fachwissen – nicht mit Geld – unterstützten. Das Geld brachte der Alpenverein selbst auf: 320.000 Euro, davon Euro 75.000 vom Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen.

Dank allen Beteiligten, den Almbauern, Herrn Rolf Sachs und Anderl Hechenberger von Rechenau, Herren Fuhrmann und Herrn Weber vom Forstamt, den Wirtsleuten Petra und Sepp, den Handwerkern der Fa. Swietelsky, Elektro Fenderl für das gute reibungslose Zusammenarbeiten. Dank der Gemeinde Kiefersfelden für die unkomplizierte erfolgreiche Unterstützung.

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins mit ihren 5648 Mitgliedern.



Eine Betrachtung im Nachhinein anlässlich der Einweihung des Stromanschlusses des Brunnsteinhauses an das öffentliche Netz am 29. Nov. 2002

Der Strom is o'm – des losst se lo'm

Von Herzen sog i Eich grüß God
 Bei uns is des net ausser Mod
 De Herrn Bürgermoaster und de von da Gmoa
 De hoit mim Strom a ham zum doa
 Eich Nachbarn von de Oima drent
 Und da Hüttreferent
 Natürlich ham heit für uns Zeit
 De Ingenieur und Handwerksleit –
 Tiafbauer, Zimmerer, Spangler, Installateur
 De Schubraupenfahrer und viele mehr
 Mei Vorstandschaft und seine Frauen
 De froh san dass nun aus mim Bauen
 De Wirtsleit nei, de Wirtsleit oid
 Dene's herom oiwei no gfoid
 Ihr olle deats Eich Zeit heit nehma
 Und seids auf unser Ladung kemma

Wia soi i song – es is scho rar
 Zwoatausendundzwoa des is des Jahr
 Wo si erfüllt a groß Ereignis
 Und mia do olle nehman Zeignis
 Da Strom von drunt is jetzt herom
 Jahrzehnte hot si des higschom
 Und oiwei hamas net recht glabt
 Dass moi sei kunnt und moi klappt
 Denn so a Haus, do werst ja hi'
 Braucht hoit an Haufa Energie
 Hoiz und Koihn, Diesel, Gas und Öl
 Photovoltaik – meiner Seel

Oiwei warst herom am passen
 Werd doch net wos aus jetzt lassen
 Denn des scheene Brunnstoahaus
 Wachst se staad zum Gasthaus aus

An Dieter plong scho nachts de Traam
 As Gejd des häd a fast scho zamm
 Ja gibt's do koan, des gibt's do net
 Der vom Strom a wos vasteht

Zwoa Johr is des no gar net her
 Do gibt uns eines Tags de Ehr
 A dakter Mo, lustig und gfeit
 Und a o'mdrei no recht gscheit
 Drüm am Stammtisch der Hochries
 Ein Mann mit Vornam Gerd – s'is gwiß
 Mia lachan und mia ratschn hoit
 Wia's an am Berg drom e'm so g'foit
 Und weil da Gerd is Ingenieur
 Kimmt von de Isar-Amper her
 San mia plötzlich mittendrinn
 Im Thema Strom – ja des haut hin
 Er hört sich unsre Sorgen an
 Und sogt kurz i bin eia Mann

Und er packt o, i sogs Eich glei
 War mit Sachverstand dabei
 Zerscht werd d'Hochries konzeptioniert
 Damits do drom a ja koan friert
 Und dann kimmt der Brünnstoa dran
 Diverse Anträg, Schreiben dann
 Drom im Ministerium
 Draht er jeden Schreibtisch um
 Findet dann genau die Stelle
 Wo noch eine Zuschussquelle
 Da Dieter schaut beim DAV
 Dass a do beim Geld koan Stau
 De Termin' lafan davon
 Guat dass de zwoa scho in Pension
 Hoch lebe diese Rentner-Power
 Wenn auch die Frauen manchmal sauer

Reden, tun, exakte Planung
 Mann o Mann, do brauchst a Ahnung
 Dann müass ma zum Bürgermoaster
 Von da Kiefer, Ellmerer hoabt er
 Doch es fädelt sich haarklein
 Schön beharrlich ois brav ein
 Der Forst braucht alles ganz genau
 Maßstabsgerecht muss sein der Bau
 Mit de Oimara werd gredt
 Damits a hint noch gibt koa Gfrett
 Mim Sachs scheints anfangs kompliziert

Die Jurisprudenz a wengal stiert
 Doch Gerd verliert nicht seine Ruh
 Schließlich lernt er noch dazu
 Denn zum Strom kommt noch ein Rohr
 Da war bislang er noch nicht Moar
 Do is er bis zum Jenner gfahrn
 Weil de do scho erfahrner warn
 Und auch die Telefoner
 Müassn Eile sich angewohna

Die Ausschreibung gelingt exakt
 Man trifft die Wahl, schließt seinen Pakt
 Und plötzlich steht ganz ungestüm
 Am Brunnstoa a mords Ungetüm
 A Maschin' 10 Meter lang
 Grobt se obe Hang um Hang
 Fräst sich auf der Straß hinunter
 Du kimmst mim Schaung net mit – mitunter
 D'Kabe, d'Rohr wern einegelegt
 Und hintnoch zua wieda glei deckt
 Dass'd glei fast du nix mehr siehst
 Und hoamlich denkst da gar - verflixst
 Des geht ja sowos von voran
 Hots a a wengal zipfet dann

De Traföhäusl wern aufgestellt
 Guat zum Oschaung, störn koa Welt
 Und Strom als wichtigste Erfindung
 Erhält mim Brunnstoa dann Verbindung
 Licht an - hoäfts heit – der Strom der fließt
 Bergauf er sich von unt' ergießt
 Dass mia am Haus nun oiwei Licht
 Damit ma uns von Weitm siecht
 War bisher Strom zwar a vorhanden
 Doch der Strom der ghört jetzt zu de quantn
 Dich, lieber Gerd, müasst ma fast küren
 Zum h.c. Brunnsteinstrom-Doktor Dich verzieren
 Aber wos datst Du mit dem Huat
 A frische Luft duat oiwei guat
 Du fahrst mim Glacier-Express zum Matterhorn
 Verdient host leicht Du Dir die Spor'n
 Natürlich auch mit Deiner Frau
 Zu zwoat genießt man diese Schau
 Danken Dir für Watt und Volt

Respekt man Dir dafür recht zollt
 Wos Du für uns herom host do
 Duat so schneij koa andrer Mo

Dankschön sog i nun zum Schluss
 Wünsch ma dass nia gibt an Verdruss
 Dass de Stromrechnung für unsre Wirt
 Nie zu einem Ärger führt

Ganz ne'mbei ham mia dann no
 A eigne Stum baut drüm – ne'mdro
 Für d'Jugend einen extra Raum
 A für manche wohl ein Traum
 Schmuck is worn, a schöne Gschicht
 Steht der Sektion a guat zu Gsicht
 Dieter, i woäß, wos Du do do
 A da Manfred war schwar dro
 Dankschön mitnand, gelungen is vui
 Mit Einsatz und Fleiß ham erreicht mia des Zui

Doch jetzt hem ma d'Glasl, trink ma mitnand
 Frei ma uns ehrlich mit Herz und Verstand
 Dass gelungen san de Werke
 Nix passiert is – ich bemerke
 A da Herrgott hot drauf gschaut
 Dass a Segn drauf wos ma baut
 Ein Hoch auf'n Brünnstoa - wos für a Freid
 Und von Herzen nun auf Eich – Ihr Leit!

PROST

DANKE

Lieber Gerd,
 gute Besserung
 in herzliche Grüße

Dein
 Hans

31.12.2002

Qual der Wahl unter 135 Terminen

Tourenprogramm Winter/Frühjahr 2003 der DAV-Sektion Rosenheim

Rosenheim (amü) – Nicht weniger als 135 Termine bietet das frisch aufgelegte Veranstaltungsprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. Vom 1. Januar bis Ende Juni haben die 5000 Mitglieder die Qual der Wahl. Die mehr als 30 Tourenführer und -begleiter bieten rassige Skitouren, sportliche Langlauftriffls, aber auch einige Ausbildungskurse.

Renate Bielmeier hat sich als Tourenziele Stümpfling, Gsieser Tal, Breitegg, Wildseeloder, Kübelkar und Zischgeles vorgenommen, Heinz Brecht besucht die Scheibwand und gleich zweimal die Haidwand, Klaus Furtner werktags Riesenkopf und Hundsalmjoch. Rudi Gerhard kann man zum Gerstinger Joch und zur Buchauer Scharte begleiten, Manfred Gottwald auf Salzburger Hochthron, Steinbergshaus und Strichkogel.

Helmut Heckel geht Langlaufen und wandert zum Ebersberg, Schwarzenberg und Pendling. Dominik Hirmer bietet für Konditionsstarke den „Kaiser-Express“, da-

neben noch Rammkarkopf, Schwaibergshorn und Seehorn. Gemütlicher geht es bei Kemmer mit Haindorfer Berg, Nußberg, Sulzberg, Großem Hundshorn sowie einer Wanderwoche im Naturpark Pala an.

Auf ergiebige Schneefälle hoffen die Brüder Hans und Franz Knarr, um auf Brechhorn, Gamskopf und Lämpersberg spuren zu können. Marlies Kogel will die Brunnsteinrunde abwandern sowie Guffert und Ebner Joch besteigen, ihr Sohn Thomas hat sich Grafenspitze, Schafreiter, Lampenspitze und Ötztaler Wildspitze ausgesucht.

Einen Kletterkurs für Anfänger am Stripsenjochhaus hält Christian Leiß zusammen mit Markus Stadler. Der wiederum gibt sein Wissen auch auf Lawinenkursen weiter, führt zum Großen Gebra, auf Loferer Skihörndl und Skitouren aus dem Ahmtal.

Tourenreferent Christian Maass bietet neben einer Silv-



Die Bergsteiger warten derzeit sehnsüchtig auf ergiebige Schneefälle, um auf Tour gehen zu können. Doch so wie hier auf dem 1554 Meter hohen Klausengipfel — in der Bildmitte die Klausenhütte — an der bayerisch-tirolischen Grenze schaut es fast überall in den Vorbergen aus.

Foto: Mühlberger

retta-Durchquerung einen Skitouren- sowie einen Mountainbike-Infoabend an und radelt zum Feichteck, Brunnstein- und Spitzsteinhaus. Das Klettern in der Halle sowie das Alpinklettern kann man sich von Manfred Mauler beibringen lassen.

Werktags und am Wochenende

Vielseitig ist wieder Kurt Möller. Ob werktags oder am Wochenende, zu Fuß oder mit Ski ist er unterwegs zu Spielberg und Riesenberg, Klausen, Brunnsteinschanze, Spitzstein, Schnappen, im Oberbergthal, Gerstinger Joch, Wandberg, Feichteck, Köglhörndl, Jägerkamp und Aiplspitz. Zudem durchstreift er eine Woche lang die Toskana.

Fred Mühlberger wandert in der heimischen Bergwelt zum Taubensee, auf Riederstein, Wandberg, Seekarkreuz, Gro-

ßen Traithen, Fellhorn, Hirschhörndlkopf, Wildalp- joch und Wendelstein und überschreitet über die Pyramidenspitze den Zahnen Kaiser.

Mit Großer Beil und Hallserspitze stellt sich Josef Müller erstmals im Programm vor. Dr. Liesl Netopil hofft ebenfalls auf Schnee, um an Dreikönig vom Brunnstein rodern zu können, macht Skiurlaub in Rosenheims Partnerstadt Briançon, an Pfingsten Bergurlaub in Kärnten und organisiert Busausflüge nach Wildbichl, zum Gerner Höhenweg, zur Aueralm und Kaiserklamm.

Langläufer sind bei Klaus Onischke gut aufgehoben und können sich neben acht Ausflügen eine Woche lang im Südtiroler Pfälzen austoben. Stramme Skitouren wie Schöntalspitze, Watzmannkar und Treffauer Lucke bietet Achim Perl, ebenso die Brüder Harri und Walter Rosenauer mit Zischgeles, Seelbas-

kogel, Sagtaler Spitzen, Kuchelmooskopf und Hochglückkar. Zudem veranstalten sie einen Lawinenkurs am Spitzing. Christoph Schnurr umfährt den Glockner und steigt zum Schafsiedel und zur Hochfeldscharte. Einen Lawinenkurs für Anfänger bietet Thomas Schwaiger, des Weiteren besucht er den Grünsee überm Spitzing und das Schinderkar.

Michaela Stark tourt mit Skiern und auf dem Bike des Öfteren durch unsere Vorberge. Dem einsamen Basterkopf steigt Wolfgang Suk aufs Haupt, die geplante Tour Nummer 1 des Jahres von Gerd Wachs zum noch weniger bekannten und dennoch nahen Prachberg fällt leider dem Schneemangel zum Opfer. Am Baumgartengeier, Gesselkopf, Lissener Fernerkogel, Zuckerhütl und in Provais dürfte er dieses Problem aber kaum haben.

Auch 2003 plant Paul Weiß

seinen Skiurlaub in Zermatt und einige sonnige Bergtage auf Geigelstein, Brentenjoch, Fockenstein, Schütz, Schwarzkogel und Gilfert. Bekannte Ziele wie die Bamberger Hütte und den Großen Galtenberg steuert Harald Wettemann an, und schließlich ist Ludwig Wieland mit Lodron und Grünbergspitze im Programm vertreten.

Programm liegt in Geschäftsstelle aus

Dieses wird demnächst in einer Kurzfassung zusammen mit den neuen Ausweiskärtchen an alle Mitglieder verschickt, liegt aber auch in ausführlicher Form in der Geschäftsstelle sowie bei Sport-Ankirchner und Montagne-Sport auf. Wie bisher werden die aktuellen Termine auch dienstags im OVB unter „Kurz notiert“ veröffentlicht.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!



Glückwunsch

HOLZFACHMARKT



Einatellern Reubling
Hochstraße 5, direkt an der
Autobahnzufahrt Rosenheim
Telefon: 0 80 35/87 77-0

Stephanskirchen-Ziegelberg
Hochstraße 54,
Telefon: 0 80 31/70 02 01

Rosenheim-Aicherspark
Georg-Aicher-Straße 18,
Telefon: 0 80 31/2396-0

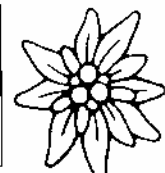
Wir bedanken uns für den Auftrag!

Rauscher,
Lagler &
Obermaier GmbH
Schlosserei & Spenglerei
83126 Flirschach am Inn
Kuhsteden Straße 5
Telefon 0 89 34 33 94 47
Telefax 0 89 34 33 94 26



Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!

Beha
CREATIVE OBERFLÄCHENGESTALTUNG
Hilfsmittel
83083 BIERINGE
TELEFON 0 80 35 55 32 - FAX 26 95



Wir gratulieren
zum Jubiläum!

HAMBERGER.



Herzlichen Glückwunsch!

LORENZ MAIER & SOHN
Chausseestraße 11, Holz- und Metallbetrieb

Knochen - Grundbohrer
Offene Kanten - Öffnen - Herde - Reparaturen
Fliesen - Mosaik - Mörtel



83082 Oberau-Zuf., Oberfeldweg 6
Telefon 0 80 33 33 14 52 - Fax 0 80 33 33 40 60 - Mobil 01 71 5 20 91 31
E-Mail: lmaier@lorenzmaier.com URL: www.lorenzmaier.com

Herzlichen
Glückwunsch!

Josef
REISINGER

Dringend
gesucht:
selbst.
Heizungs-
monteur

SOLAR & Heiztechnik

Solar Stromanlagen • Solaranlagen für Warmwasser
und Heizungsunterstützung • Holz-Feuertisheizungen

• Meisterbetrieb 20
Entsberg 11 • 83131 Neukirchen am Inn
Telefon 0 80 34/1687 • Fax 0 80 34/109940

Zukunft schützen



XIV



Die Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim. Von links: Zweiter Vorsitzender Ludwig Sieber, Schatzmeister Dieter Vögler, Vorstand Franz Knorr, Jugendreferentin Yvonne Grossmann sowie Dritter Vorsitzender und Notarschutzreferent Werner Karl. Foto: Trux

125 Jahre DAV Sektion Rosenheim

Eine kleine Chronik und interessante G'schichten
zum Jubiläum – Von Ludwig Hieber

Es war in einer Zeit, als in Berlin ein Deutscher Kaiser regierte und in Bayern der Märchenkönig Ludwig II. Die Landkarten der Welt wiesen noch unzählige weiße Flecken auf, von Himalaya und Anden träumten die Alpinisten nicht einmal, ja selbst in den Alpen gab es eine ganze Reihe bedauerlicher Geplä, die eine ganze Menschen Fülle beruhten hatte. In diese Zeit fiel die Gründung der Sektion Rosenheim. Am 25. September 1877 versammelten sich, einem Aufruf in den Lokalanzeiger von Rosenheim, Wasserburg und Miesbach folgend, 25 bergrhe geisterte Herren – alle den „besseren Ständen“ zugehörig – beim Penzler-Brunn um eine Rosenheimer Alpenvereinssektion aus der Taule zu heben. Die Neugründung trat dann am 1. Januar des folgenden Jahres als 61. Sektion dem Verband des Deutschen Alpenvereins an.

Pioniere im Wegebau und Förderer des Fremdenverkehrs

Der rasch wachsende Gemeinshaft 1885 hatte sich schon 230 Mitglieder und eine zentrale Aufgabe in der Erschließung der heimlichen Berge. Hier leistete die junge Sektion Rosenheim. Alle Gipfelanstrengungen, die wir heute noch bewundern, sei es auf den Werdachstein, den Trüffeln, den Brunnstein, auf Kranzhorn, Heuberg, Hochries und weiter gehen sie zurück – über 100 Kilometer Wege und Steige. Dazu kam in ersten den gleichen Umfang die Verbesserung und Markierung bestehender Wege, zum Beispiel der sogenannte Reitweg von Brunnstein und die Rund- und Am Wegstein. Am Ende des Jahrhunderts stieß der Bergtourist vom Priorat bis hinüber nach Bayrischenzell auf die Erschließungstätigkeit der Rosenheimer Alpenvereinssektion, die von allem dem Fremdenverkehr zugute kam. Aber der Alpenverein stellte den Sommerinsolern aus der Stadt nicht nur ein Netz von gut ausgebauten und markierten Wanderwegen zur Verfügung, zu seinen Aufgaben gehörte auch die Sorge um die Sicherheit der Touristen. Die Sektion Rosenheim unterhielt ein eigenes Führerwesen, dem 1886 schon 19 Bergführer angehörten. Ortskundige Einheimische aus den Talorten, legitimiert durch das von der Sektion ausgestellte Führerbüchlein, aus dem Rechte, Pflichten und Rechte hervorgingen, versahen diesen Dienst, der nebenbei bemerkt, nicht schlecht bezahlt war. Eine Führung auf das Kranzhorn beispielsweise, brachte drei Mark ein, mehr als ein Bauerneinkommen in der ganzen Woche.

Die erste eigene Hütte am Brunnstein

Sie entstand 1894 am Fuße des Brunnsteins. Treibende Kräfte für deren Bau waren neben dem kgl. Bezirksrat und ersten Sektionsvorsitzenden Dr. Julius Mayr dessen Finanz-

kräftige Freunde Georg Finsterwald, Beträge der Land- und Mohe und der Rosenheimer Apotheker Höcker. Die Mittel

Jubiläums-Bergmesse auf der Hochries am Sonntag, 27. Oktober um 11 Uhr mit den Intalar Sängern.



Das Hochrieshaus auf dem Gipfel des Rosenheimer Hausberges über dem Samberg ist beliebter Treffpunkt vieler Bergsportler.

Jubiläums-Bergmesse auf dem Brunnstein morgen, Sonntag, um 11 Uhr mit den Gschwister Hartbichler.



Das schmucke Brunnsteinhaus am gleichnamigen Berg über Oberau ist seit über 100 Jahren beliebter Treffpunkt für Tages- und Übernachtungsgäste.

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins



1877-2002

für den Bau wurde ausschließlich von Sektionsmitgliedern aufgebracht. Tintadan zeigte man sich nicht begeistert. Als ganzjährig bewirtschafteter Bergsteigerstützpunkt stand die Hütte von Anfang an offen

100 Jahre auf der Hochries

1902 erwarb die Sektion Rosenheim den ersten Anteil an der Hochries, zu der unter die Gipfelregion gehörte. Ziel war, „das schönste Touristenobjekt vor der Rosenheimer Haustür dem Touristenverkehr zu sichern und vor dem Zugriff eines Jagdreviers zu bewahren“. 1906 und 1912 wurden die weiteren Anteile erworben, und ab diesem Zeitpunkt durfte sich die Sektion „Herr auf der Hochries“ zu sein.

Bereits 1905 war die in Ulere der drei Almhütten zu einer Pensionatsunterkunft umgebaut worden, die den Namen „Rosenheimer Hütte“ erhielt. 1913 folgte ein weiterer Höhenbau, diesmal ganz oben auf dem Gipfel. Die erste Skihütte im Gebiet des Deutschen Alpenvereins entstand unter Mithilfe der „Schneeschutten“ des DAV 1900 Rosenheim. Ausgestattet mit 20 Schlafplätzen galt sie als Vorbild einer Unterhütte für Skizentren. Sie kam vor allem den Anhängern des „schönen Sports“ aus dem Rosenheimer Raum zugute, die damals noch die ganze Westseite von Rosenheim auf der Hochries zu Fuß bewältigen mussten.

Deren Zahl nahm mit der Errichtung des Lokalbusses nach Prasdorf sprunghaft zu und die Sektion sah sich vor die Notwendigkeit gestellt, eine Erweiterung der Hütte zu realisieren. Schon im Jahre 1907 wurde der Erweiterungsbau dann 1913, und heraus kam ein Unterhüttenhaus, das von 1914 an eine ganzjährige Bewirtschaftung erhielt.

Die ganz aus Holz erbaute Hütte hielt jedoch den harten Wintern und kalten Stürmen nicht lange stand. Schon nach 30 Jahren zeigte sich gravierende Schäden, die den Gedanken an einen Neubau aufkommen ließen, an ein richtiges Haus aus Stein und Beton, den auch die stärksten Stürme nichts anhaben konnten.

Zur Beschaffung der notwendigen Finanzmittel wurde der gesamte Grundbesitz auf der Hochries veräußert, samt der Rosenheimer Hütte auf der Seitenalm, und 1918 entstand unmittelbar neben der alten Hütte eine neue, das heutige Hochrieshaus. Sein derzeitiges Gesicht erhielt das Hochrieshaus jedoch erst 1980, als die alte Hütte abgerissen und an ihrer Stelle ein einseitiger Anbau errichtet wurde.

„Das Hochrieshaus der Sektion Rosenheim ist nicht die hochsteigende Hütte des Deutschen Alpenvereins“, ist in der Festschrift zum 125. Geburtstag der Sektion zu lesen. „Aber sie ist die einzige, die auf dem höchsten Punkt eines Berges steht, direkt neben dem Gipfelkreuz.“

Schwierig, sie da hinaufzubauen, aufwendig die Unterhütte. Aber so wie sie jetzt da steht, wird sie noch lange da oben stehen – über sich nur die Sterne.

Herzlichen Dank ...

allen Freunden und Partnern, die uns in der Erfüllung unserer Aufgaben geholfen haben.

Viele Menschen finden in der unschätzbar wertvollen Bergwelt ihre Freude und Erfüllung.

Wir von der Alpenvereinssektion Rosenheim tragen dazu bei, das Bergsteigen, Klettern, Wandern und andere Sportarten, besonders für die Jugend zu fördern und zu pflegen.

Wir kümmern uns um Natur- und Umweltschutz.

Wir bemühen uns auf gemeinnütziger Grundlage die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Bindung zur Heimat zu festigen.

Werden Sie Mitglied!
Besuchen Sie uns – informieren Sie sich!

SEKTION ROSENHEIM IM DEUTSCHEN ALPENVEREIN (DAV) e. V.
Von-der-Tann-Str. 10, 83022 Rosenheim, dienstags u. donnerstags 9.30-12.30 Uhr
Tel. 0 80 31/23 34 52, Fax: 0 80 31/23 34 53
E-Mail: alpenvereinssektion-rosenheim.de Internet: dav-rosenheim.de

Festabend zum 125-Jährigen Sektionsjubiläum am 25. Oktober 2002 im Ballsaal



Mit den Hinterberger Musikanten



und den Inntaler Sängern



Franz Knarr, bei der Festansprache



den Restvortrag hält Hermann Magerer
Redakteur von „BergauBergab“

Die Nachbarsektionen gratulieren



Friedl Bruckbauer vom Bergbund Rosenheim



Fritz Gottwald, Sektion Wasserburg



Peter Wegewitz, Sektion Prien



Werner Weinbacher, Sektion Bad Aibling



Günther Schmid, Sektion Kufstein



Oberbürgermeisterin Gabi Bauer
gratuliert
und überreicht
ein Bild als Jubiläumsgeschenk
der Stadt Rosenheim

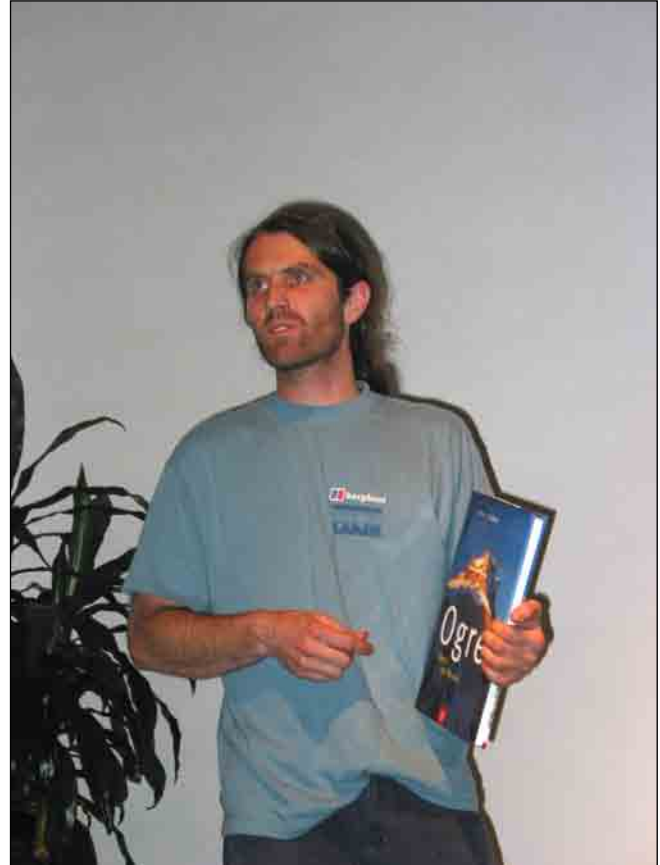


Dieter Vögele, Schatzmeister der Sektion erhält aus der Hand der Oberbürgermeisterin die Verleihungsurkunde und das „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“





Spitzenbergsteiger Thomas Hubert zeigt in einer Multivisions-Schow seine Erlebnisse bei der Besteigung des Ogre Peak



Franz und Hans Knarr beim Sketch „Aufgrentt und Obigschaut“ ein Vergleich zwischen Eins und Jetzt





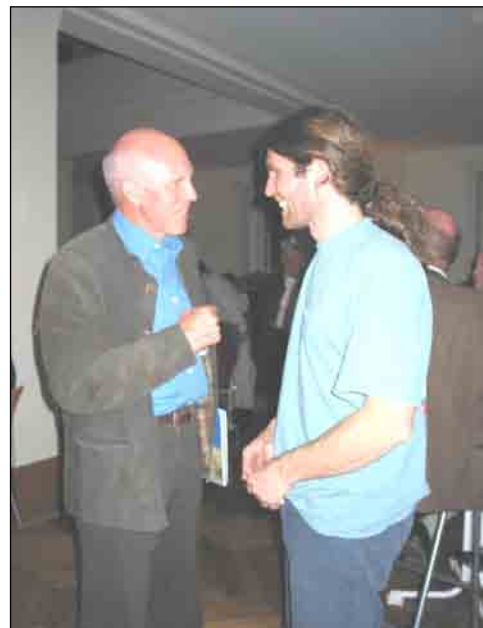
Langjährige Mitglieder erhielten das Edelweiss für 25, 40, 50 und 60-jährige Mitgliedschaft



Franz Knarr bedankt sich bei Ludwig Hieber dem Autor der 125-Jahre Festschrift



Franz Knarr – Hermann Magerer



Hermann Magerer – Thomas Huber



Im Jubiläumsjahr fanden zwei
Bergmessen bei unseren sektionseigenen
Häusern statt:
am 20. Oktober 2002 beim
Brünsteinhaus
am 27. Oktober 2002 beim Hochrieshaus





Im Dachgeschoß der Brunnsteingarage / Werkstatt wurde im Jahre 2002 ein Selbstversorgerraum für die Jugend der Sektion und Familien mit Kinder errichtet. Eine Dachgaube gibt den Blick nach Süden frei



Der Treppenzugang zum Selbstversorgerraum



Der Innenausbau mit Rigips an den Wänden und Hamberger Parkett am Boden



Eine Küche mit Herd und Elektroobern, angeschlossen an die Wasser- und Stromversorgung des Brunnsteinhauses..



Schlaflager für 8 Personen



In der Mitte des Raumes ein Tisch mit 8 Hocker. Eine Türe führt auf den Balkon.



Ein Waschbecken und ein Etagen-WC bieten hohen Komfort.

37.163,67 Euro wurden für den Jugendraum in der Vermögensrechnung der Sektion aktiviert. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich aus Eigenmittel.

Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

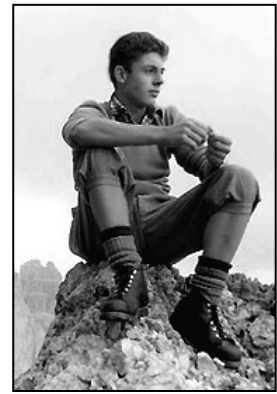
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreierherrenspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Schi. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernisierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck